F 46.13
D69

FROM THE LIBRARY OF

REV. LOUIS FITZGERALD BENSON, D. D.

BEQUEATHED BY HIM TO

THE LIBRARY OF

PRINCETON THEOLOGICAL SEMINARY

Division SCB

Section 2461

D 68

Sammlung Geistlicher Lieder nebst Melodien,

LIBRARY OF PRINCETON
DEC 10 1932
THEOLOGICAL SEMINARY

Von Verschiedenen Dichtern und Componisten.

Gedruckt und Herausgegeben

von

Conrad Doll. Lancaster.

1798.

Vorbericht.

Es bedarf wohl kaum eines Beweises, daß ein schöner nach den Regeln der Kunst abgesungener Gesang nicht nur die Gefühle der Seele veredelt; sondern auch ungemein viel zur Erhöhung der Andacht beym Gottesdienst beyträgt. Unsere Zeitgenossen scheinen dies zu fühlen, wie die hin und wieder angelegten Singschulen beweisen. Freylich sind diese Singschulen nicht so blühend, als Liebhaber des Gesangs wünschen. Und woran liegt dies? Etwa an Lust und Eifer? O diesen Vorwurf mag ich meinen Mitbürgern nicht machen, und er kan ihnen auch mit Recht nicht gemacht werden, die wahre Ursach, weshalb unsere Singschulen noch so weit den Europäischen nachstehen, liegt an den Hindernissen, die bisher der Verbreitung guter Gesänge entgegen standen. Jeder Liebhaber des Gesangs weiß, daß die zu diesem Zweck dienlichen Notenbücher bisher geschrieben werden mußten, und wie wenige haben dazu Lust und Geschicklichkeit, und finden sich auch einer oder mehrere, die beides besitzen; so ist die Arbeit selbst doch so mühsam, daß die Sänger nur gar zu oft sich genöthiget sahen, acht, vierzehn und mehrere Tage sich mit alten Gesängen zu behelfen, ehe ihnen einer oder mehrere neue Gesänge geliefert werden konnten. Kein Wunder, daß dadurch der Eifer vieler erkaltete. Der Durst nach neuem, oder welches eben das sagt, die Begierde mehreres zu wissen, liegt tief in der menschlichen Natur, wird diese Begierde nicht befriediget, dann stirbt Lust, Fleiß und Eifer, und so bleiben die besten Anstalten unvollkommen. Dieses Hinderniß sucht der Herausgeber dieser Sammlung auserlesener geistlicher Lieder zu heben. Wird er Aufmunterung finden; so ist er entschlossen, künftig in gleichen Bänden Fortsetzungen zu liefern, bis dis Werk diejenige Vollkommenheit erreicht, die den besten Deutschen Werken dieser Art nahe kommt. Der Herr segne seine Bemühungen, und laße sie zur Veredlung des Hertzens, zur Erhöhung der Andacht bey seiner Verehrung, und zu seiner Verherrlichung gereichen.

Lancaster, den 1 ten October, 1798.

C. L. B.

Kurzer und Nöthiger

Unterricht

Von der Vocal Musik

Enthaltend

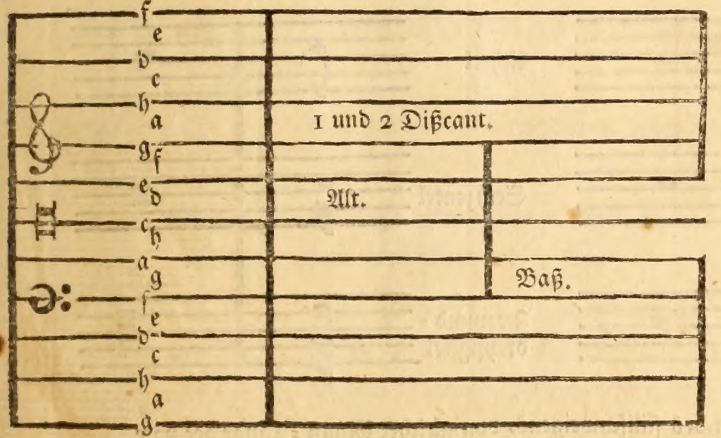
Die Erklärung der Musik-Leiter, Schlüssel, Zeichen die zu denselben gehören, der Ton-Arten,
Und endlich eine anleitung vom Singen und bilden der Stimmen.

Erklärung der Musik-Leiter.

Die Musik-Leiter ist insgemein drey Octaven, Und wird bekanter Maßen, in vier Theilen eingetheilet, jeder enthält fünf Linien nebst dessen Schlüssel vorstellend, Die vier theile der Musik, als: den Baß, Erster und zweyter Dißcant, Alt, Und zeigt die beziehung die ein theil auf den andern hat: zum exempel (G) das oberste spatium im Baß, (G) die zweyte Linie im ersten und zweyten Dißcant, und (G) das niederste spatium im Alt, ist eine Gleich-stimmung, oder eben derselbe klang, und ist eine Octav, von (G) der untersten Linie im Baß.
(G) die oberste Linie im alt, und (G) das Spatium über der fünften Linie im dißcant, ist eine Gleich-stimmung oder eben derselbe klang und ist zwey Octaven von (G) der untersten linie im Baß; und so von den übrigen buchstaben.

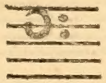
Merk, vom H aufs C und vom E aufs F aufsteigend, vom F aufs E und vom C aufs H niedersteigend, sind halbe thön.

Die Musik-Leiter.



Das zeichen, heißt der (G) Schlüſſel, deutet allezeit das (G) an, und bedienet ſich zu beyden Diſcant ſtimmen.

Das zeichen, heißt der (C) Schlüſſel, deutet allezeit das (C) an, und bedienet ſich zu denjenigen ſtimmen, die weder zu hoch noch zu tief gehen, Und hat vier ſtellen: Auf der erſten Linie ſtellet er vor, den niedern Diſcant ;auf der zweyten, den hohen Alt ; Auf der dritten, den Alt überhaupt,Und auf der vierten den Tenor.

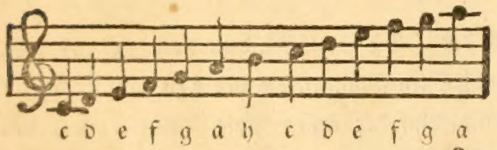


Das zeichen, heißt der (F) Schlüſſel, deutet allezeit das (F) an, und bedienet ſich zur Baß Stimm, Und hat drey ſtellen: Auf der vierten Linie ſtellet er vor, den Baß überhaupt ; auf der dritten, den hohen Baß ; Und auf der fünften, den Niedern Baß.

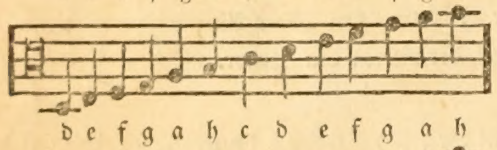
Merk: Alle Noten aufsteigend über dem F die höchste linie, heißt man noten im alt. Und alle noten niedersteigend unter dem G die unterste Linie heißen dopelte als: dopelt F dopelt E und so weiter.

Die Vier Theile Unterschieden.

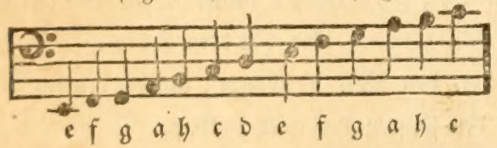
1 und 2 Dißcant



Alt



Baß

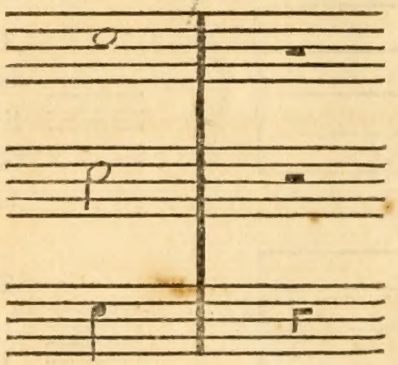


Noten Pausen

Ganze

Halbe

Viertel

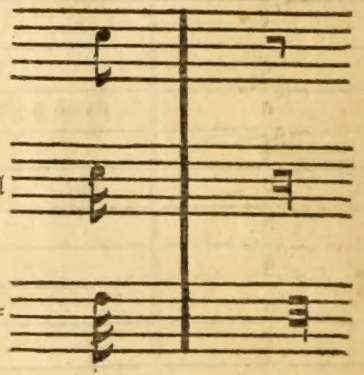


Noten Pausen

Achtel

Sechzentel

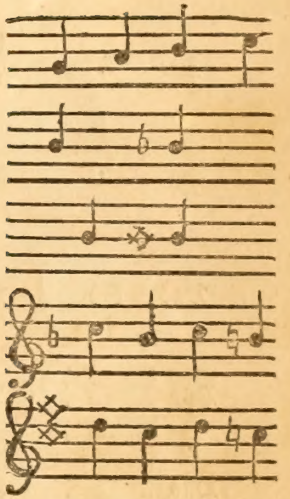
Zweyund = dreyßigstel

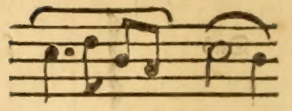
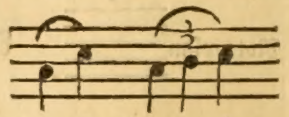
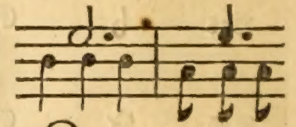
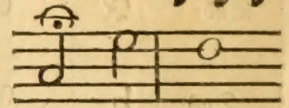
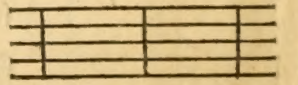
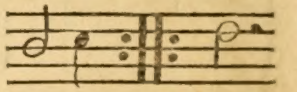
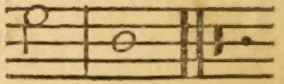


Pausen sind zeichen des stillschweigens, von gleicher Maaß = Länge der note vor welchen sie in obiger Tabelle stehen.

Zeichen.		Erklärung.	Exempel.
Das	{	Zeigt, wie viel Stimmen zusammen gesungen werden.	
Notenplan		Fünf Linien nebst dessen Spatium worauf die noten geschrieben werden.	
Das	♭	Erniedriget die note vor der es stehet, um einen halben ton.	
Das	♯	Erhöhet die note vor der es stehet, um einen halben ton.	
Das	♮	Gibt der note vor der es stehet, sie mag durch das (♭) erniedriget, oder durch das (♯) erhöhet worden seyn ihren ersten ton wieder.	

Merk, wenn das (♭) oder das (♯) gleich vorne nach dem Schlüssel stehet, ist es würkend auf alle Noten die auf eben derselben Linie stehen, durch den ganzen gesang. Es sey denn ! daß das gegentheil bezeichnet stehet, aber eins von diesen drey zeichen, (♭ ♯ ♮) bloß vor den noten allein ; als = denn erstreckt sich dessen würkung nicht weiter, als in eben demselben takt worinn es stehet, je dennoch ohne wiederspruch.

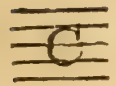


Zeichen.	Erklärung.	Exempel.
Der ⌒	Bedeutet, daß die Noten, worüber, oder worunter er gezogen ist, alle zu einer silbe müssen gesungen werden.	
Der 3	Bedeutet, daß die drey noten, worüber oder worunter er stehet, in zeit von zwey dergleichen grösse müssen gesungen werden.	
Der ·	Bedeutet, daß die note hinter welcher er stehet, um die hälfte ihrer grösse länger muß gehalten werden.	
Das 𝄐	Bedeutet, daß der note worüber es stehet, einen vollkomenen aushalt erlaubt wird.	
Das	Theilet den takt nach Bewegung der Maaß=Not.	
Das	Bedeutet, daß der theil von der note an, wovor es stehet wiederholet werden muß.	
Das	Zeigt das ende des gesangs.	

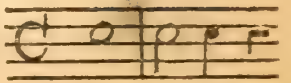
Zeichen.	Erklärung.	Exempel.

Gerade Täkte.

Alle Täkte theilen sich in grade und ungrade, oder wie einige wollen, Trippel täkte. Grade täkte sind, welche man in zwey gleiche theile theilen kan: dessen Abtheilung wird äusserlich' entweder mit der hand oder dem Fuße angedeutet.

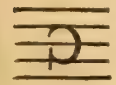
1 

Dieser takt, hat eine Ganze note zur Maaß = Note, oder andere noten und Paußen ihrer Maaß = Länge gleich, in jedem takt; wird vier Secunden = lang gehalten, und hat vier schläge, zwey nieder und zwey auf.

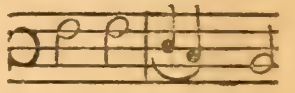


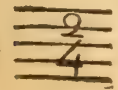
2

Dieser takt, hat eben dieselbe Maaß = Note als der erste, und die Schläge werden auf gleiche art verrichtet, nur um die hälfft geschwinder.

3 

Dieser takt, hat eben dieselbe Maaß = Note als der erste, wird aber noch so geschwind gesungen, und hat zwey schläge, einen nieder und den andern auf.



4 

Dieser Takt, hat eine halbe note zur Maaß Note, die viertel schläge werden etwas geschwinder, als im zweyten takt verrichtet, und hat zwey schläge, einen nieder und den andern auf.

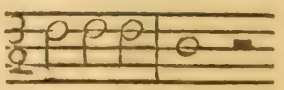
Zeichen. Erklärung. Exempel.

Ungerade Täkte.

Ungerade, oder Tripel Täkte sind welche in zwey ungleiche theile abgetheilet werden, und ihre Abtheilung wird ebenfals äusserlich mit der hand, oder dem fuße angedeutet,

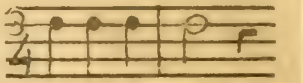
1

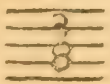
Dieser takt, enthält drey halben oder eine Punktierte Ganze note, oder andere noten und pausen ihrer Maaß = Länge gleich in jedem takt, wird drey Secunden = lang gehalten, und hat drey Schläge, zwey nieder und einen auf.



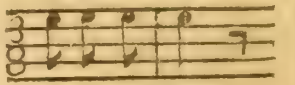
2

Dieser takt, enthält drey viertel oder eine punktierte halbe note in jedem takt ; Die Takt , Schläge werden ver = richtet, wie im ersten takt, nur um die hälft geschwinder.



3 

Dieser takt, enthält drey achtel oder eine punktierte Viertel Note in jedem takt, die takt = schläge werden ver = richtet, wie im zweyten takt, aber noch so geschwind.



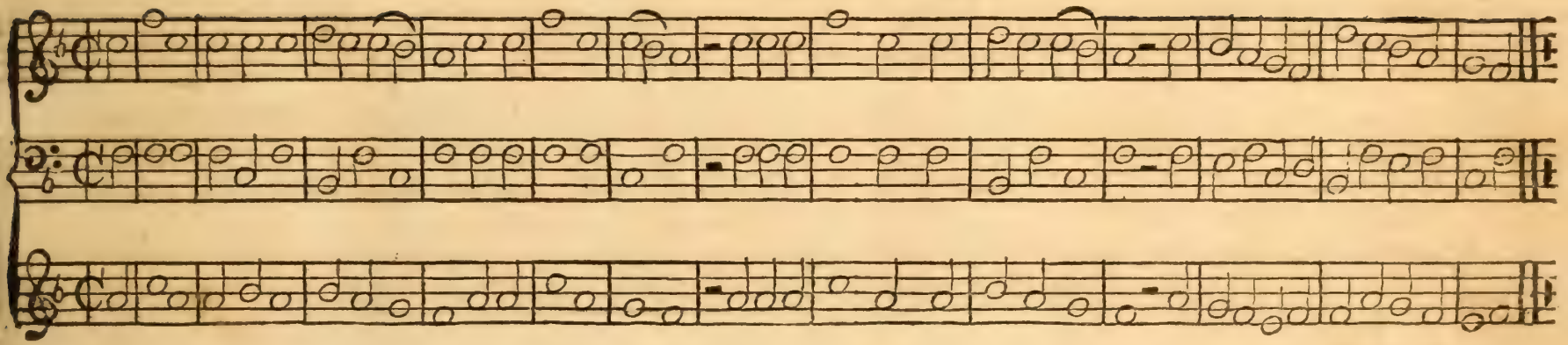
Die abtheilung der Trippel = Täkte, sie sey geschwind oder langsam, kan wie vor ge = lehrt, Durch drey schläge, im genauesten angedeutet werden.

Von den Ton-Arten.

Es gibt 24 ton-Arten, 12 haben die große Terz: (die dritte Note, von der Grund-Note heißt man die terz) und 12 haben die kleine terz bey sich-Merk, die grosse terz macht diejenige ton art aus, die man Hart, oder, Dur nennet, und die kleine terz, diejenige ton-art, die man weich, oder Moll nennet. Will ich nun wissen aus welchem ton ein Musikalisches Stück gehet, so muß ich erstens auf die letzte Note im Baß sehen, wie diese heißt so heißt auch der ton daraus es gehet. Zweytens, muß ich auf die terz von der letzten note sehen, ob sie die grosse, oder kleine terz sey: Liegt zwischen dem ton daraus es gehet, und tertz zwey ganze töne, so ist der ton Hart, oder Dur, liegt aber einer und ein halber ton darzwischen, so ist der ton weich oder Moll. Auf solche art werden alle ton arten untersuchet.

Vom singen.

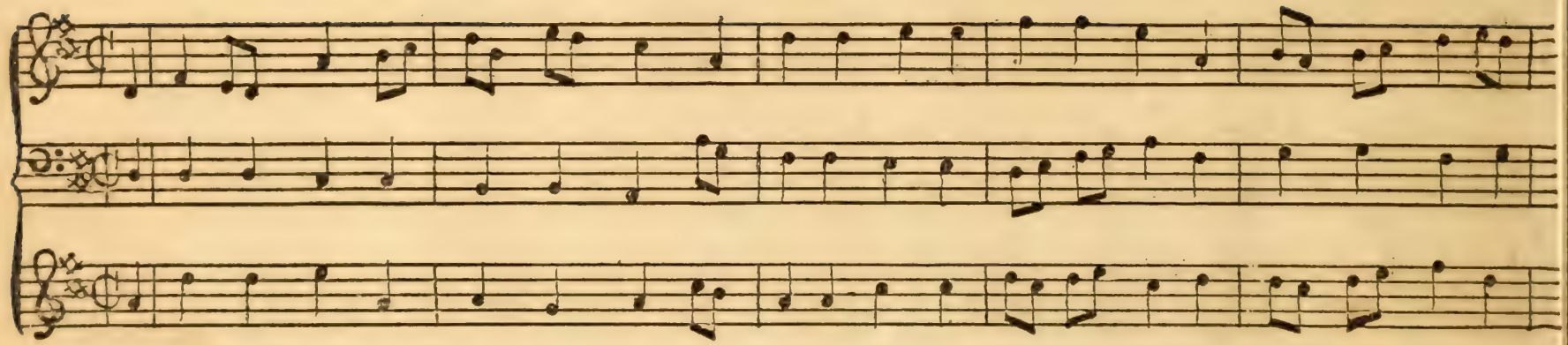
1. Der Kunst-übende, lerne zu erst, die Namen der Linien und Spatium, beydes nach Buchstaben und noten fertig daher sagen, (besonders in der Stimm die er singen will.)
2. Lerne er die Octav, beydes stuffenweis auf und niedersteigend, und die springe; darzu gewinn er die hülfe von solchen Personen, die die bildung der ganzen und halben töne genau verstehen.
3. Alle hohe noten müssen so sanft als möglich, gesungen werden; aber nicht matt, sondern lebhafft, die unterste voll, aber nicht rau. Auch müssen die töne nicht mit Gewalt und vollem Hals aus-geschrien, sondern mit der größten leichtigkeit gesungen werden.
4. Die stimme laß er, glatt, klar und ungezwungen durch den Hals kommen, sie muß nicht durch die Nase gezwungen, noch durch die zähne geblassen werden; welches sehr beleidigend ist für ein Musicalisches ohr; das zittern mit der stimme, muß sorgfältig vermieden; und jedes wort so deutlich aus-gesprochen werden als möglich.
5. Wo keine Pausen sind, muß die musik ohne aufhören fort gehen, bis zu ende des gesangs.
6. Alle Noten, die zu einer Silbe gesungen werden, müssen bloß mit den Lippen und zähne, und wo möglich in einer Breite gesungen werden.
7. Der gesang muß so angestimmt werden, daß die Höchste und Niederste note deutlich kan gesungen werden.
8. Grosse Sorgfalt muß man in verrichtung der Takt-schläge haben, daß nicht ein schlag geschwind und der andre langsam verrichtet wird.



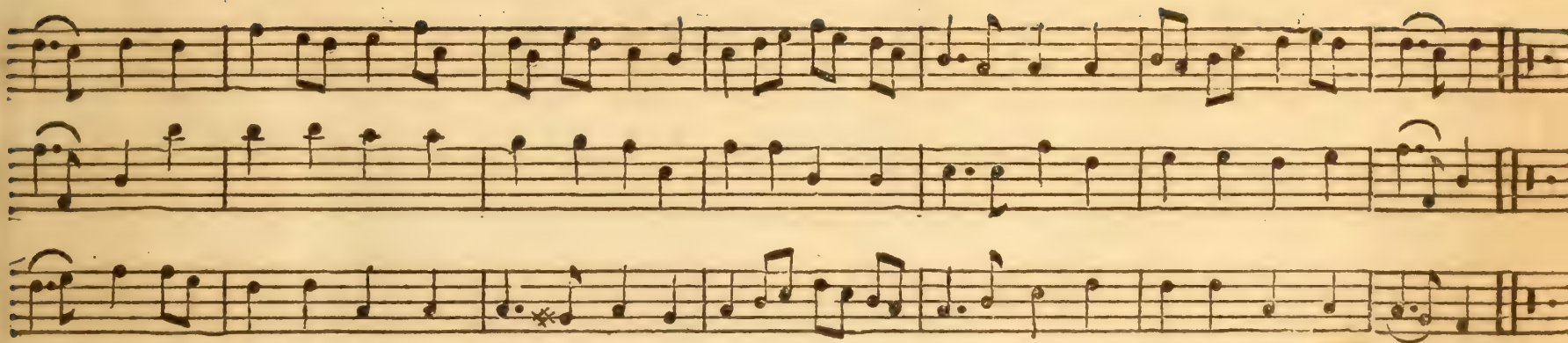
Die Gnade unſers herrn Jeſu Chriſti, u: die liebe Gottes, und die gemeinſchaft des heilgen geiſtes, ſey mit uns allen, mit uns allen Amen.

Morgen Andacht.

Schmidlin 2.



1. Auf! auf! mein herz, zu Gott dich schwing, Mit freuden deinem Schöpfer sing, Weil schon die Nacht ver-
2. Sieh, wie mit frischer wa - ker - heit, Der ganze Erdkreiß ist be - reit, Des Schöpfers Macht zu
3. Was soll dann diese Träg - heit seyn, Die nur, mein herz, bey dir allein, Noch gleichwohl wird ge-
4. Nun, Herr, du schaffest, daß diß Licht, Das jetzt schwach durch die wolken bricht, Bald völ - lig wird auf-



gang = en: Gleich wie vom ſchlaf ſich jetzt aufricht Der leib; ſo laß der ſeelen nicht Den ſünden = ſchlaf an = hangen.

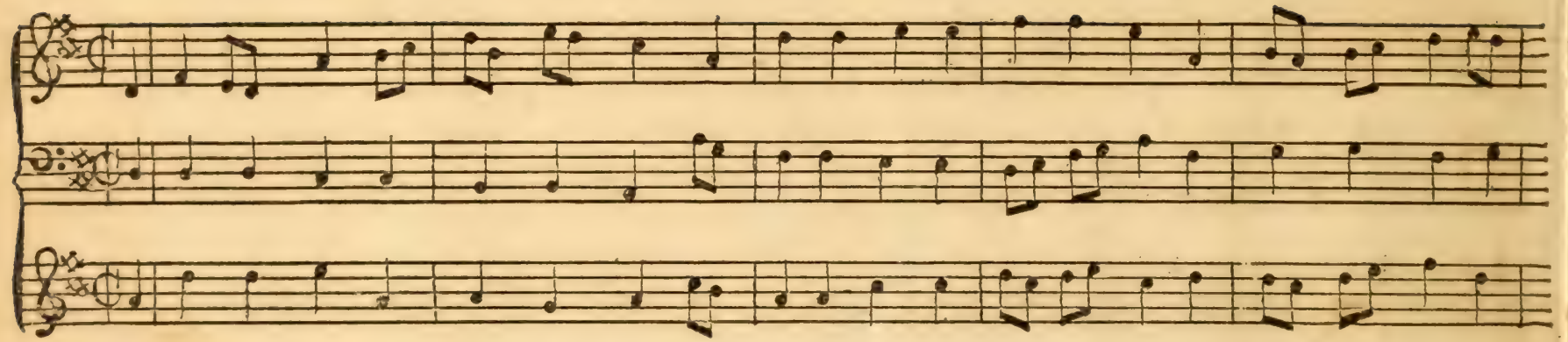
eh = ren: Ja wie ein gan = zer raum beſchleußt, Mit höchſter mü = he ſich befleißt, Des Schöpfers Ehr zu mehren.

ſpüh = ret? O! ſey nicht dümmer wie das wild, Du biſt ja mit des Schöpfers bild, Von ihme ſelbſt ge = zeiget.

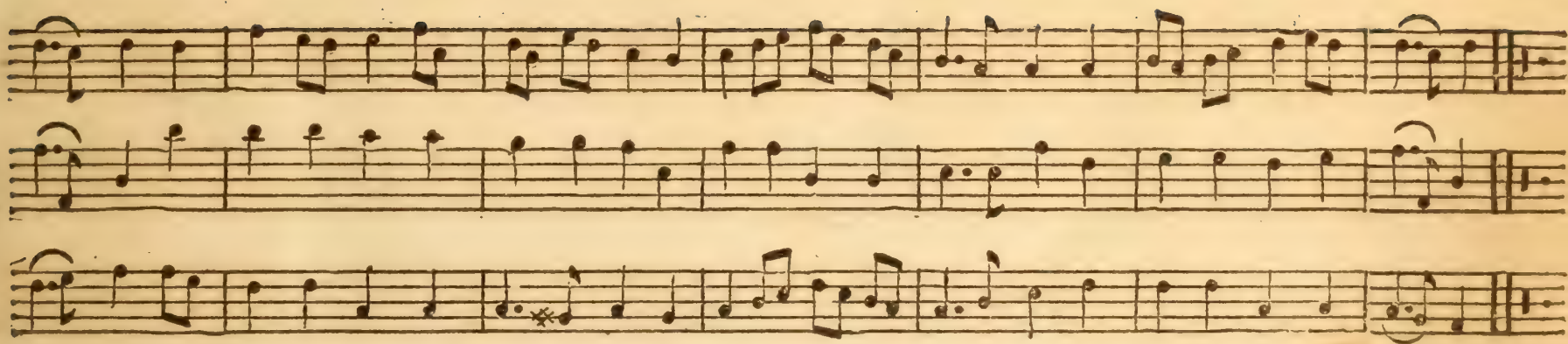
geh = en; O! laß auch in dem herzen mein, Aufgehen deiner weisheit ſchein, Daß ich dich mög ver = ſtehen.

Morgen Andacht.

Schmidlin 2.



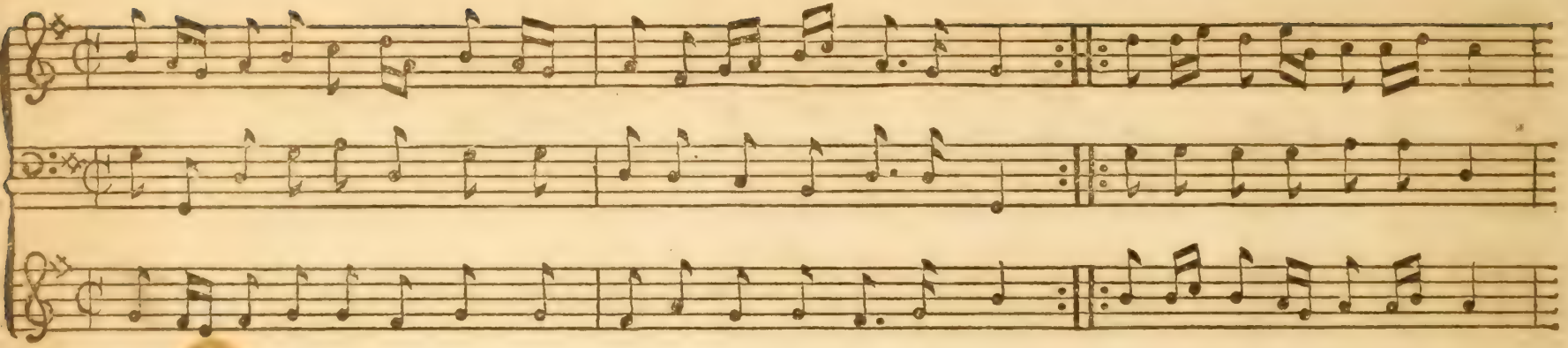
1. Auf! auf! mein herz, zu Gott dich schwing, Mit freuden deinem Schöpfer sing, Weil schon die Nacht ver-
2. Sieh, wie mit frischer wa = ker = heit, Der ganze Erdkreiß ist be = reit, Des Schöpfers Macht zu
3. Was soll dann diese Träg = heit seyn, Die nur, mein herz, bey dir allein, Noch gleichwohl wird ge-
4. Nun, Herr, du schaffest, daß diß Licht, Das jetzt schwach durch die wolken bricht, Bald völ = lig wird auf-



gang = en: Gleich wie vom ſchlaf ſich jetzt aufricht Der leib; ſo laß der ſeelen nicht Den ſünden = ſchlaf an = hangen.
eh = ren: Ja wie ein gan = zer raum beſchleußt, Mit höchſter mü = he ſich befleißt, Des Schöpfers Ehr zu mehren.
ſpüh = ret? O! ſey nicht dümmer wie das wild, Du biſt ja mit des Schöpfers bild, Von ihme ſelbſt ge = zeiget.
geh = en; O! laß auch in dem herzen mein, Aufgehen deiner weisheit ſchein, Daß ich dich mög ver = ſtehen.

Morgen Andacht.

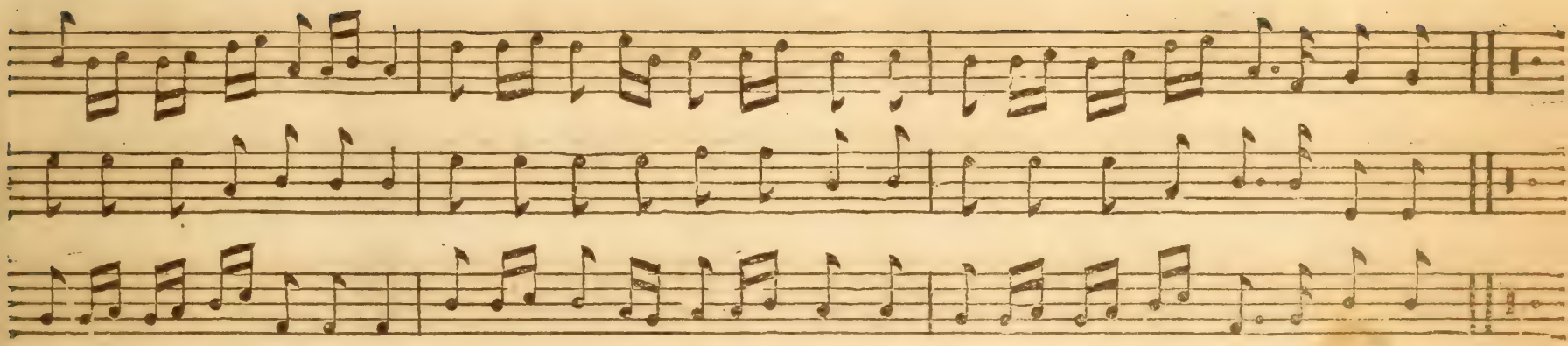
Zollikoffer 82.



1. Lebens = Sonne deren Strahlen, Auch im dunklen geben schein,
Dich nach würden ab = zu = mahlen, Ist der Sonnen Glantz zu klein;
Aller Sternen güldner Pracht,

2. Ist das Licht süß an = zu = sehen, Das die Sonne zu uns schickt,
Al = les muß in freuden stehen, Was dein liebreich Herz erblickt;
Du hast mitten aus der Nacht,

3. Laß in deinem Licht mich wandeln, O du hel = ler Morgen = stern!
Lehr mich suchen so zu handeln, Wie mir zeigt des Worts Latern,
Und gleich wie du für und für,



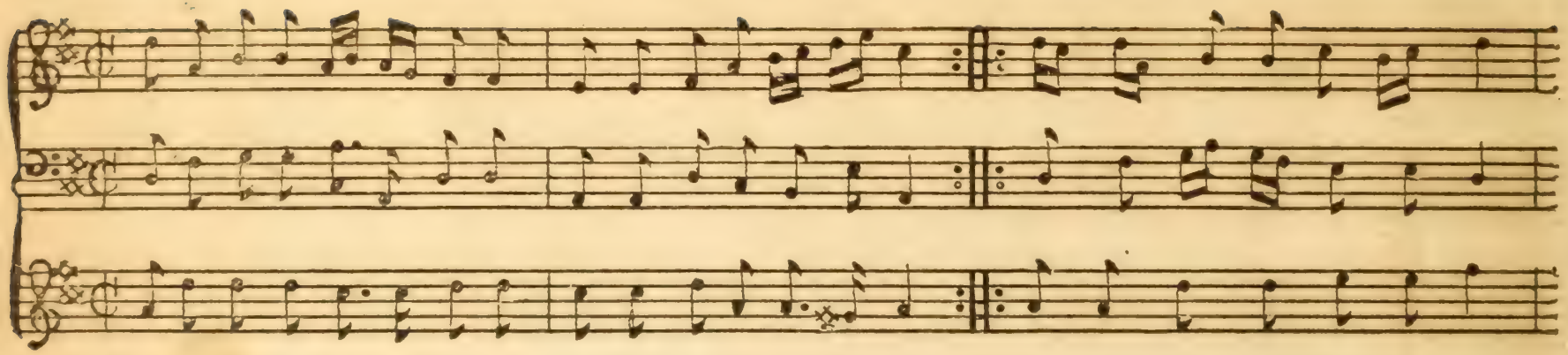
Gegen dir iſt lauter Nacht, Mond und Sonne müſſen weichen, Und vor deinem glantz erbleichen.

Licht und leben wiederbracht, Da die Sonne ſich verhüll = te, Weil den zorn ihr Schöpfer ſtillte.

Biſt des Vaters bild und zier, Alſo laß auch deine ſtrahlen, In mir deine Gleichniß mahl[illegible].

Morgen Andacht.

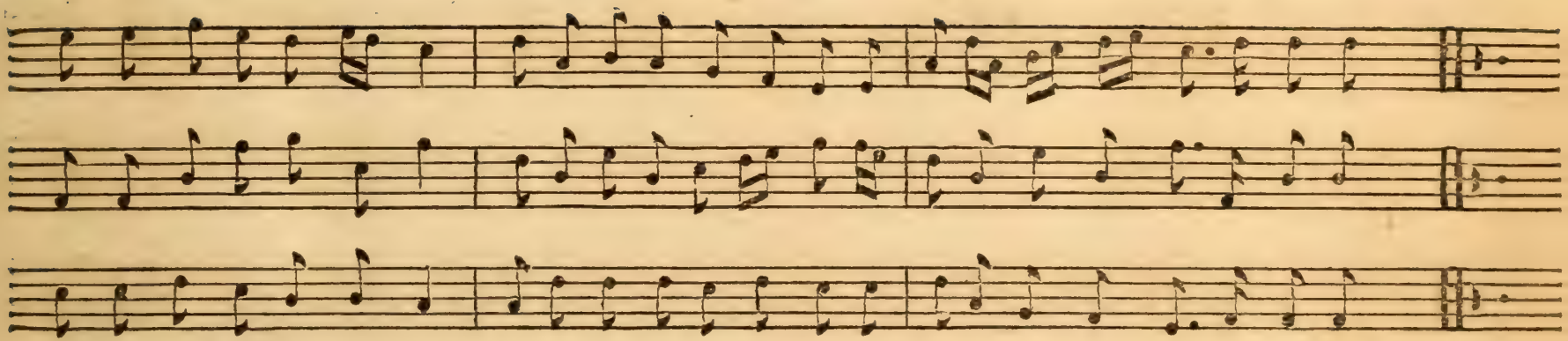
Bachofen. 8.



1. Unsre muntre au = gen lieder, Schliessen sich nun hur = tig auf,
Die im schlaf erquickten glieder, Folgen nun der Sonnen lauf,
} Die aus ihrem morgen = röth,

2. Nun das erste was ich thue, Fordert meine dank = barkeit.
Sey gepreiset für die ruhe, Die mich diese nacht erfreut.
} O mein Gott! mein schirm und schild,

3. Laß bey dieser morgen = wache, Meine seele mun = ter seyn,
Daß ich mir den vorsatz mache, Meinen tauf = bund zu erneurn,
} Und der ange = brach = ne tag,



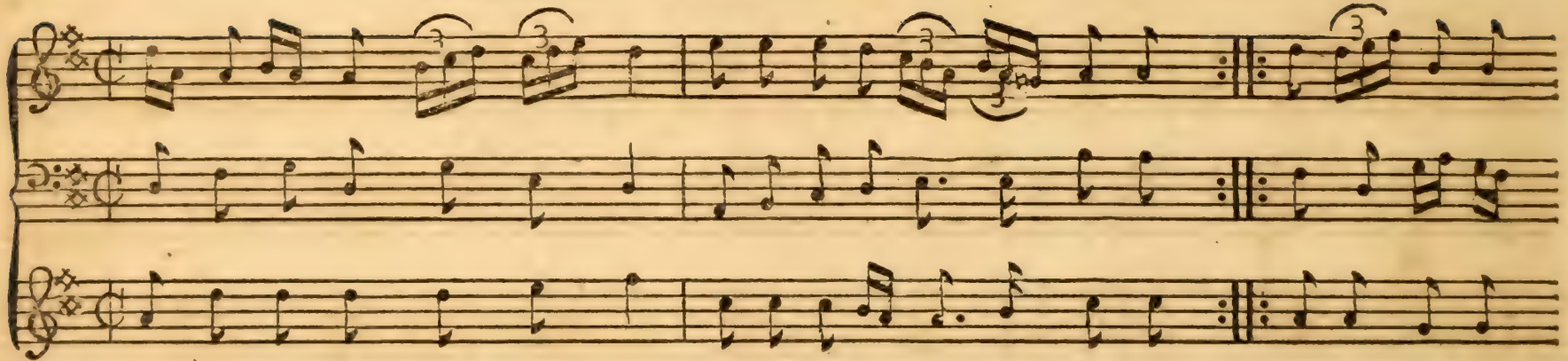
Als aus einer kammer geht, Diesen Erdkreiß zu erfüllen, Nach des weisen Schöpfers willen.

Du hast mein gebät er = füllt, Daß ich unter deinen waffen, Unbe = schä = di = get geschlafen.

Al = les das verbes = sern mag, Was ich gestern und viel wochen, Wieder dein ge = bot verbrochen.

Morgen Andacht.

Bachofen. 24.



1. Licht vom Licht Er = leuch = te mich, Bey dem neuen ta = ges lichte.
Gna = den Sonne stel = le dich, Vor mein munters an = ge = sichte.

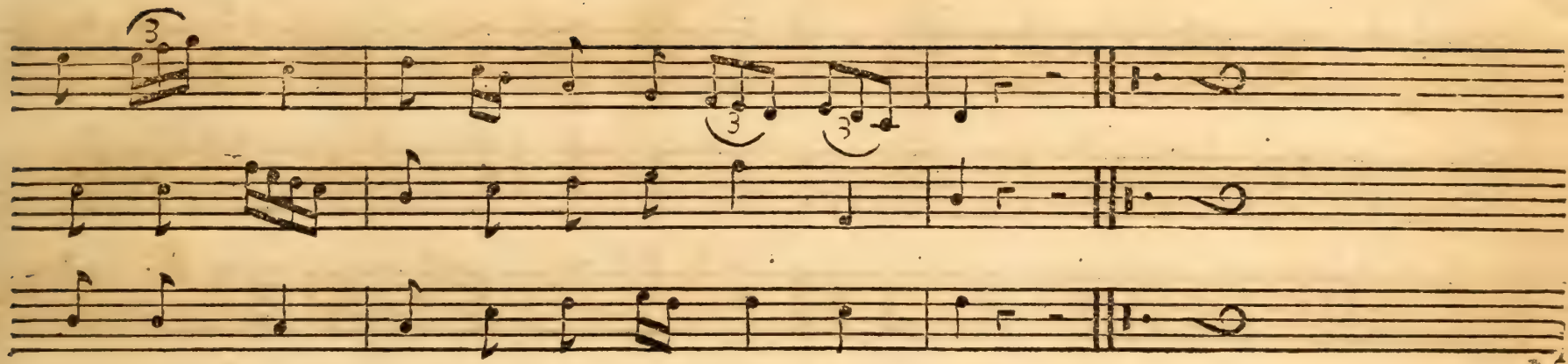
2. Zün = de selbst das op = fer an, Das auf meinen lip = pen lieget,
Sey mir weis = heit Licht und bahn, Daß kein Irrthum mich be = trieget.

3. Laß mich heut und al = le zeit, Heilig, heilig, hei = lig singen,
Und mich in die E = wig = keit, Mit des geistes flü = gel schwingen.

Wohne mir mit

Und kein fremdes

Gib mir einen



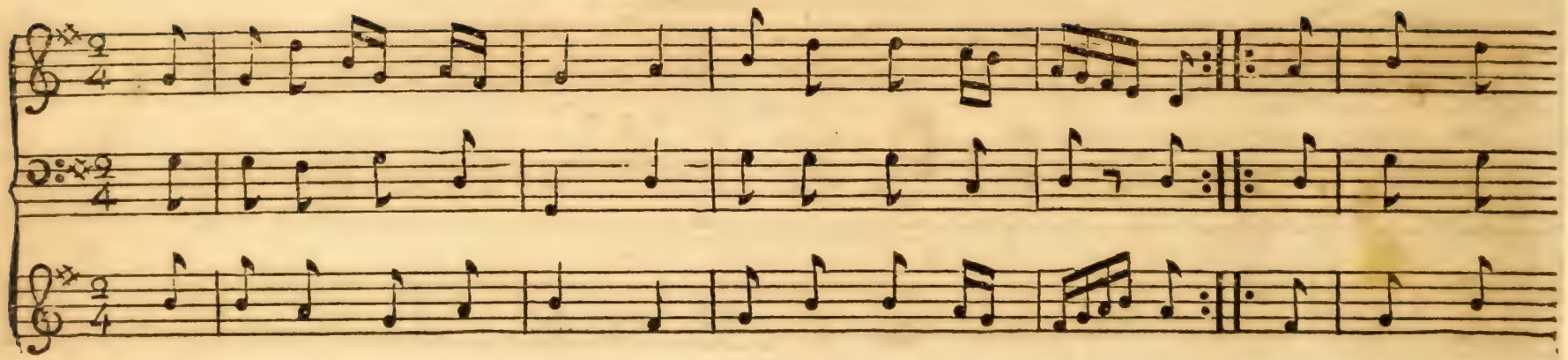
Glan ze bey, Daß mein ſabbath lu ſtig ſey.

Feu er brennt, Wel ches dein altar nicht kennt.

Vor ſchmack ein, Wie es wird im Him mel ſeyn.

Morgen Andacht.

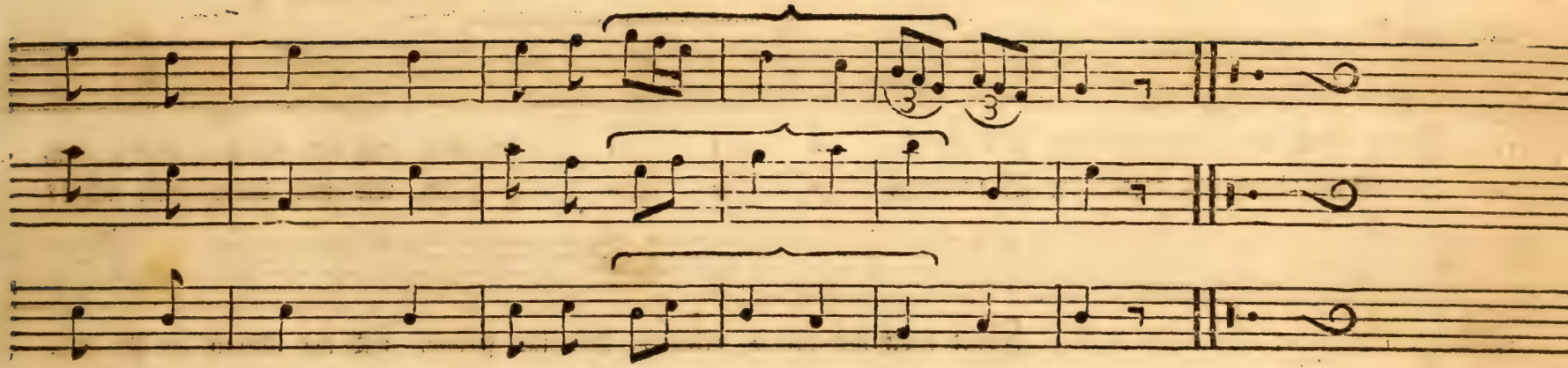
Bachofen 36.



1. Die Nacht gibt gu = te nacht, Der Tag herscht schon auf er = den,
Gott, der da bey = des macht, Soll hoch geprie = sen wer = den, } Du, Herr, der

2. Ach! laß dir mei = nen dank, In schwachheit hier ge = fal = len,
Dein lob soll le = bens = lang, In meinem mun = de schal = len, } Ich wer = de

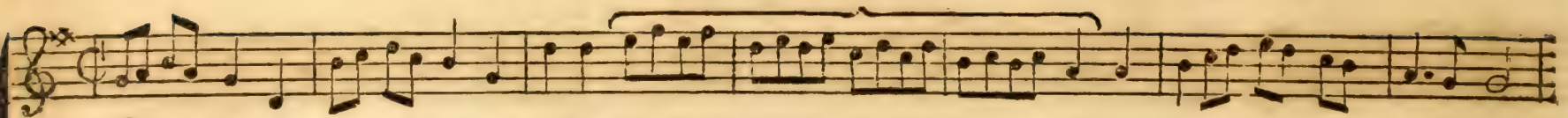
3. Du wolst mich die = sen tag, Ins buch des se = gens schrei = ben,
Daß ich so le = ben mag, Wie mich dein Geist wird trei = ben, } Durch des = sen



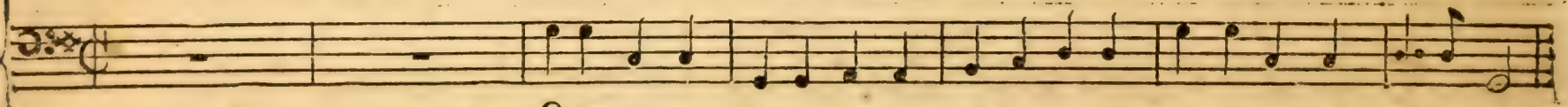
ganzen welt, Hast alles wo , , hl bestellt.

niemals mein, Nur dein allei , , , ne seyn.

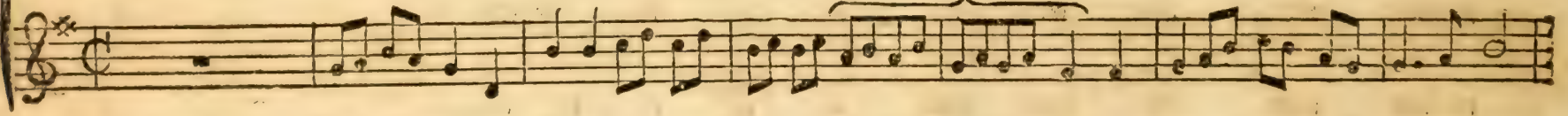
leitung führ, Mich mehr und meh , , r zu dir.



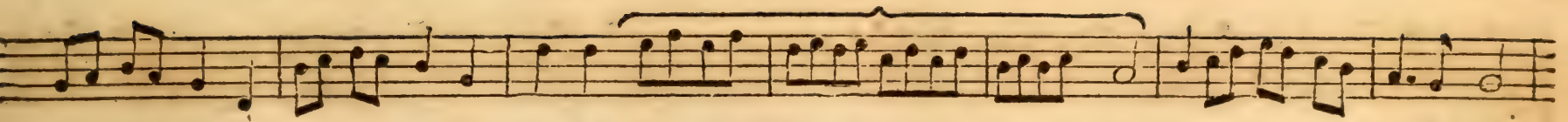
1. Lobet Gott ihr meine glieder, Und ihr si ⸗ ⸗ ⸗ n ⸗ nen, und ihr sinnen preiset ihn,
2. O mein Gott! wer kan ergründen, Wie uns dei ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ne, wie uns deine güte trägt?



1. Lobet Gott ihr meine glieder, Und ihr sinnen, und ihr sinnen preiset ihn,
2. O mein Gott! wer kan ergründen, Wie uns deine, wie uns deine güte trägt?



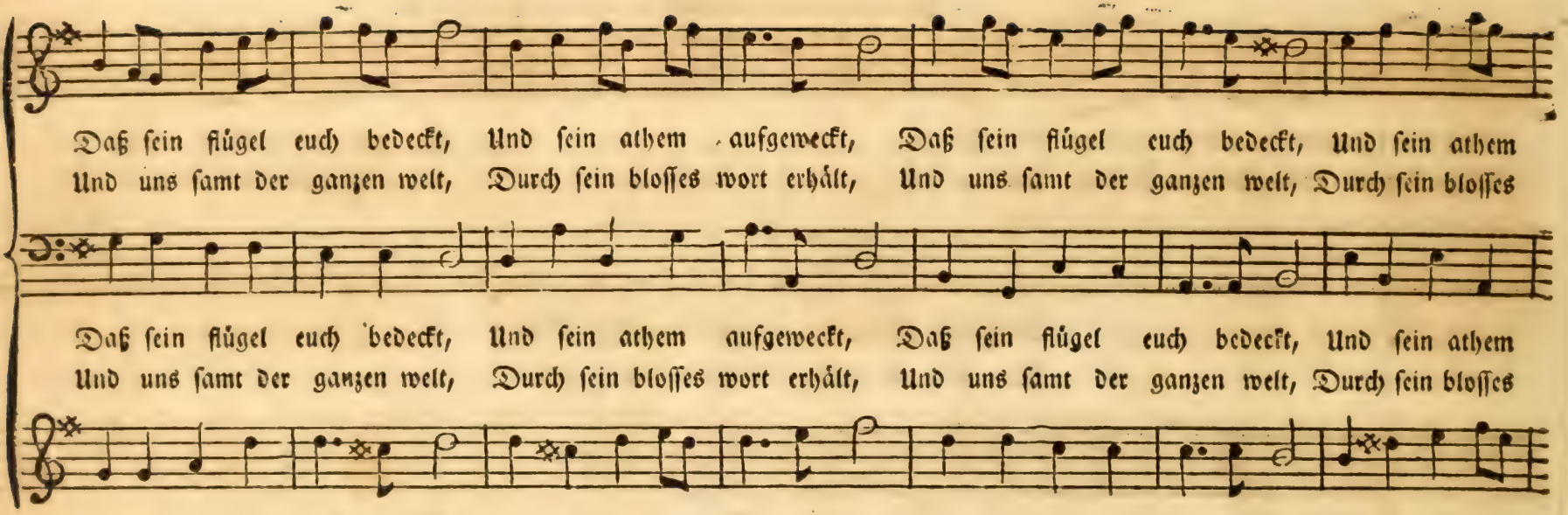
1. Lobet Gott ihr meine glieder, Und ihr si ⸗ ⸗ n ⸗ nen, und ihr sinnen preiset ihn,
2. O mein Gott! wer kan ergründen, Wie uns dei ⸗ ⸗ ⸗ ne, wie uns deine güte trägt?



Daß die schwarzen schatten wieder, Mit der na = = = = cht, mit der nacht zu = rücke fliehn,
Wie bey so viel schweren sünden, Uns danno = = = = ch, uns dannoch dein geist bewegt;

Daß die schwarzen schatten wieder, Mit der nacht, mit der nacht zu = rücke fliehn,
Wie bey so viel schweren sünden, Uns dannoch, uns dannoch dein geist bewegt;

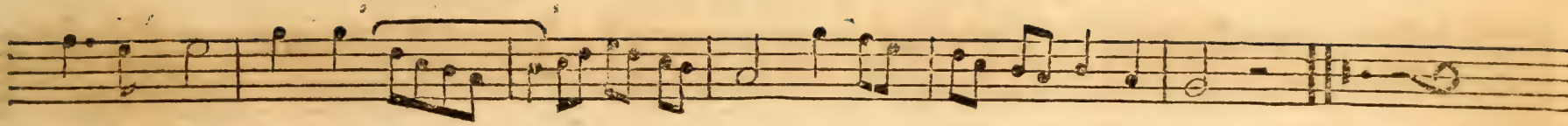
Daß die schwarzen schatten wieder, Mit der na = = cht, mit der nacht zu = rücke fliehn,
Wie bey so viel schweren sünden, Uns danno = = ch, uns dannoch dein geist bewegt;



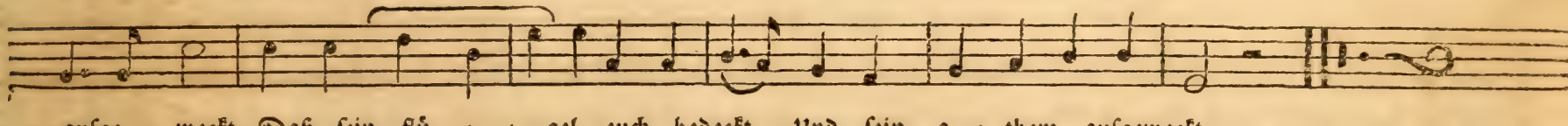
Daß ſein flügel euch bedeckt, Und ſein athem aufgeweckt, Daß ſein flügel euch bedeckt, Und ſein athem
Und uns ſamt der ganzen welt, Durch ſein bloſſes wort erhält, Und uns ſamt der ganzen welt, Durch ſein bloſſes

Daß ſein flügel euch bedeckt, Und ſein athem aufgeweckt, Daß ſein flügel euch bedeckt, Und ſein athem
Und uns ſamt der ganzen welt, Durch ſein bloſſes wort erhält, Und uns ſamt der ganzen welt, Durch ſein bloſſes

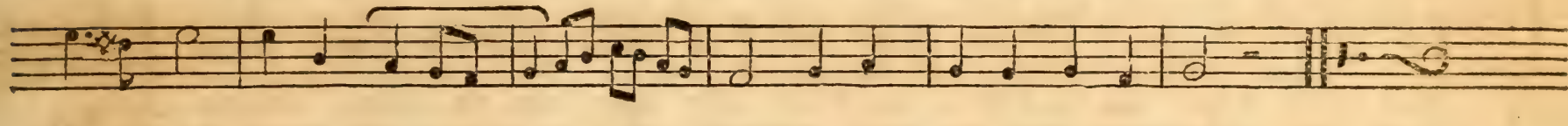
Daß ſein flügel euch bedeckt, Und ſein athem aufgeweckt, Daß ſein flügel euch bedeckt, Und ſein athem
Und uns ſamt der ganzen welt, Durch ſein bloſſes wort erhält, Und uns ſamt der ganzen welt, Durch ſein bloſſes



aufge = weckt, Daß ſein flü = = gel euch bedeckt, Und ſein a = them aufgeweckt.
wort erhält, Und uns ſa = mt der ganzen welt, Durch ſein bloſſes wort erhält.



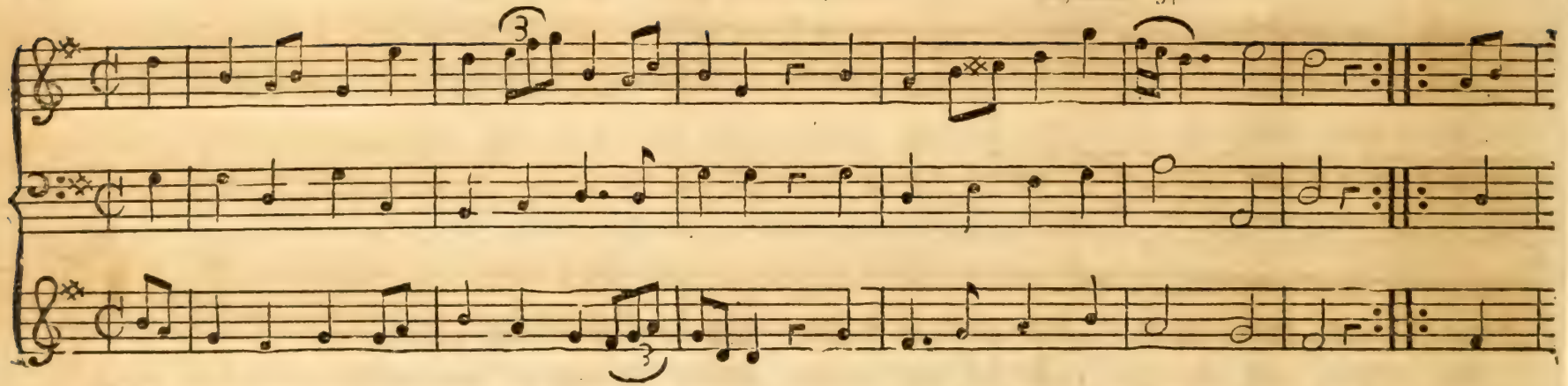
aufge = weckt, Daß ſein flü = = gel euch bedeckt, Und ſein a = them aufgeweckt.
wort erhält, Und uns ſa = mt der ganzen welt, Durch ſein bloſſes wort erhält.



aufge = weckt, Daß ſein flü = = gel euch bedeckt, Und ſein a = them aufgeweckt.
wort erhält, Und uns ſa = mt der ganzen welt, Durch ſein bloſſes wort erhält.

Abend Andacht.

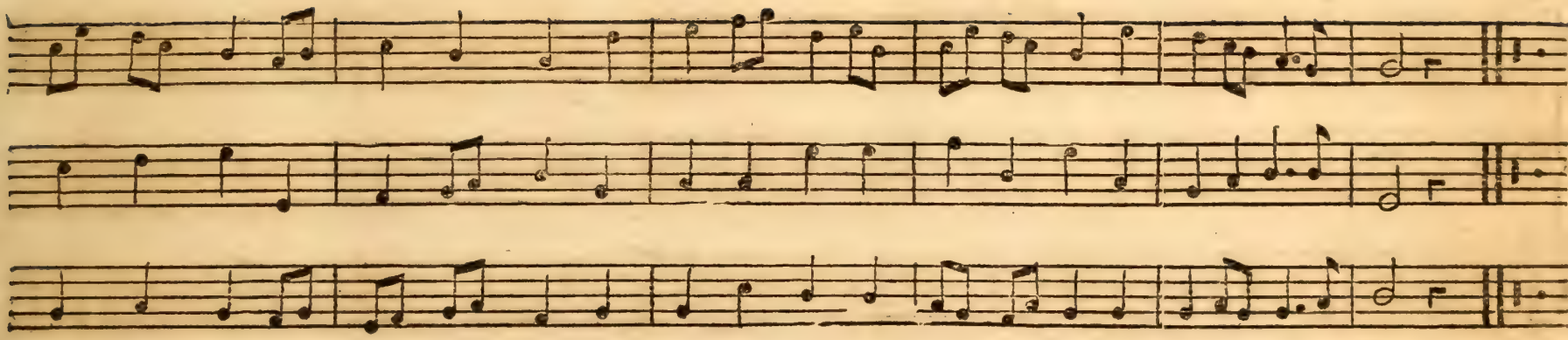
Schmidlin 54.



1. Der tag ist hin, und uns befällt der schatten, Der erd und Himmel trau = rig macht,
Ein jedes thier naht sich zu seinem gatten, Aus furcht, der öd, und dunk = len nacht, } Der

2. Die nacht ist zwar, um ruh und rast zu haben; Sie aber jagt uns schre = ken ein,
Herr! unser leib wird gleichsam als be = graben; Wem kan sein sarg erfreu = lich seyn? } Nur

3. Um = schliese mich mit deinen liebes = armen, Und alle, die mir zu = ge = than,
Du mußt allein der menschen dich erbarmen, Denn sonst ist keiner der es kan. } Laß



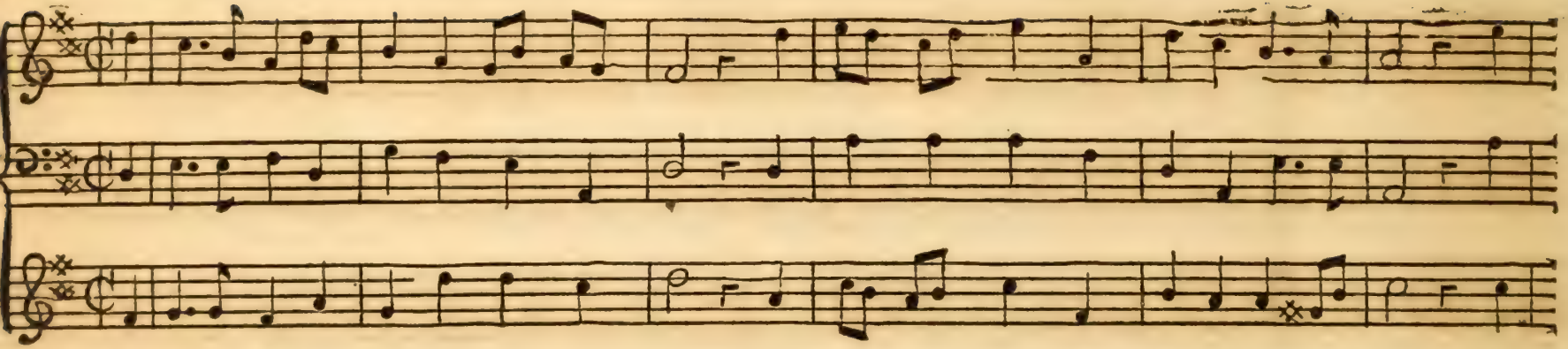
ar = me menſch hätt auch kein licht, Wärſt du, o Gott, wärſt du, o Gott, die feuer = ſäule nicht.

weil du Jacobs hü = ter biſt, Scheut unſer herz, ſcheut unſer herz nicht, was erſchrecklich iſt.

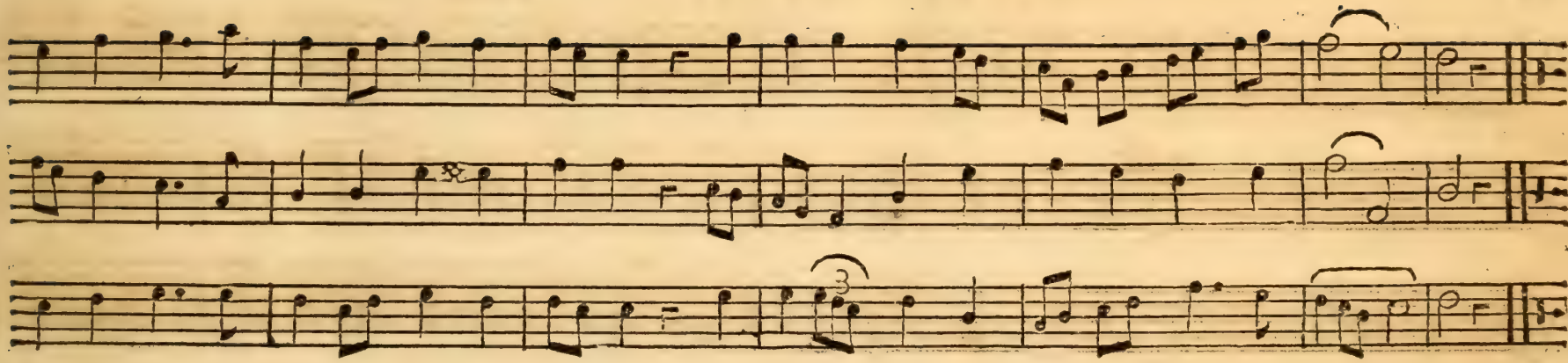
frö = lich uns zu bet = te gehn, Und, ſo du wilſt, und, ſo du wilſt, auch frölich auferſtehn.

Abend Andacht.

Schmidlin 52.



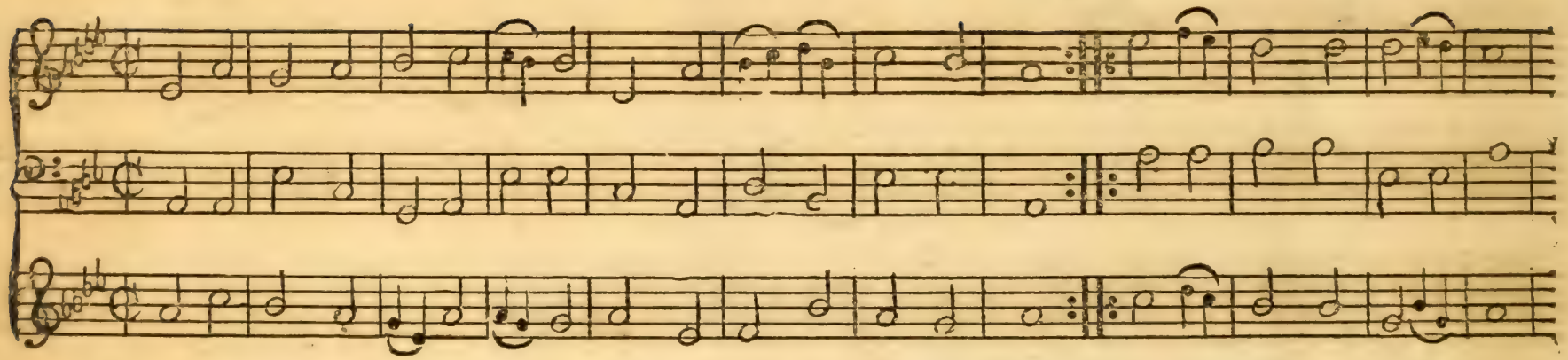
1. Der tag ist hin, die schatten neh = men zu, So mensch als vieh schickt sich zur stillen ruh. Der
2. Mein seelen = freund, ich dringe mich zu dir, Ich weiß, mein arzt, ich weiß du gönst es mir. Du
3. Drum komm ich auch, so schwach und matt ich bin, Und le = ge mich zu deinen füssen hin. Mein
4. So le = ge dann die wunder = hand auf mich, So werd ich rein, so werd ich starck durch dich. Sprich



ſonnen glantz iſt von uns weg ⸗ ge ⸗ gangen, Und läßt für ſich den mond und ſternen pra ⸗ n ⸗ gen.
haſt noch nie die krancken weg ⸗ ge ⸗ jaget, Noch ihrer noth er ⸗ wünſchten troſt verſa ⸗ ⸗ get.
krancker geiſt naht ſich zu deiner thüre, Damit, o arzt! ihn deine hand berüh ⸗ re.
nur ein wort, ſo müſſen alle ſeuchen, Wie vor dem licht die düſtre ſchatten wei ⸗ chen.

Abend Andacht.

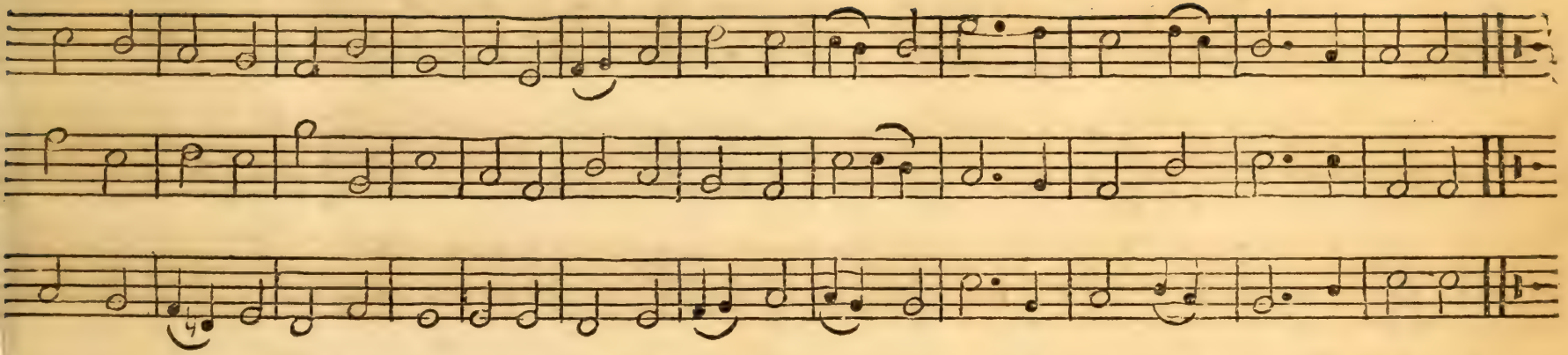
Schmidlin 62.



1. Herr, da mich die abend = stunde, Nach der ar = beit bringt zur ruh,
Rü = stet billig herz und munde, Dir ein neu = es op = fer zu. } Morgens rühm ich deine gnad,

2. Herr, du hast mich über = schüttet, Heut mit gü = tern ohne zahl;
Du hast leib und seel be = hütet, Vor all har = tem unglücks = fall. } Deine gnade, macht und treu,

3. Laß dir auch, o Gott! die meinen, Gnädig an = be = fohlen seyn,
Schreib sie in die zahl der deinen, Und ins buch des lebens ein. } Segne dein und meine freund,



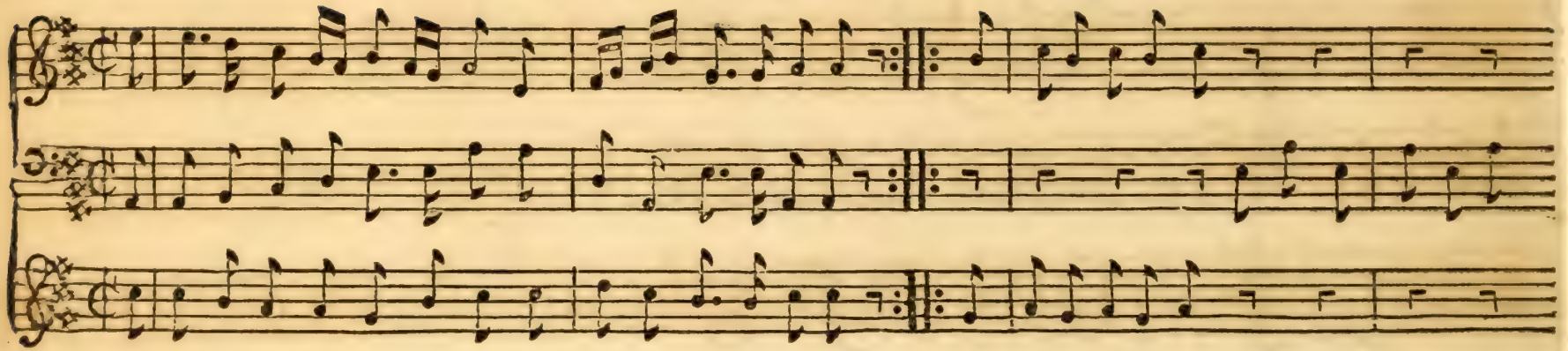
Jetzt kan ich des abends spat, Deine treu und macht be = singen, Und dir mein dank = opfer bringen.

Stund den ganzen tag mir bey, Daß mir alles wohl ge = lungen; Dir sey E = wig dank gesungen.

Und be = kehre unsre feind, Kirchen, schulen, jeden stande, Halte aufrecht in dem lande.

Abend Andacht.

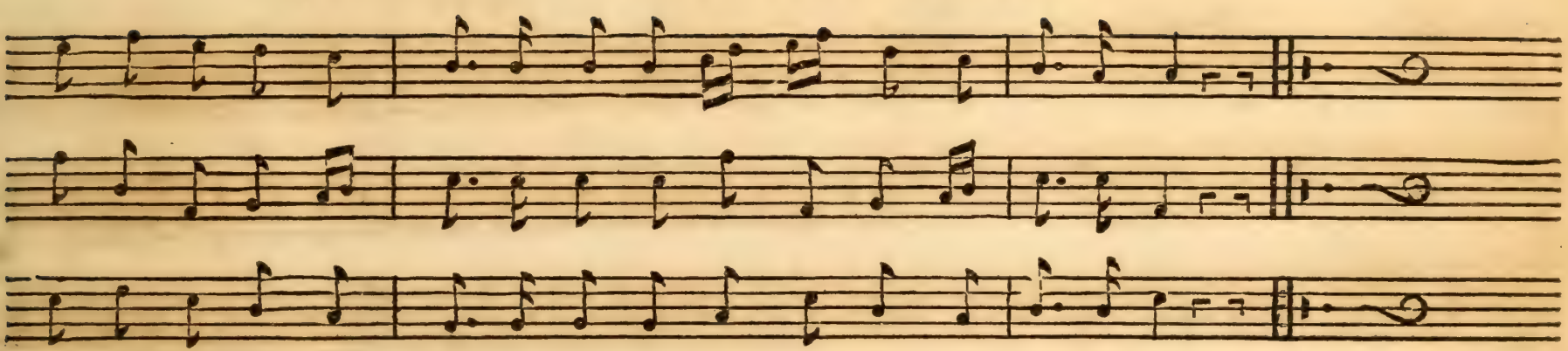
Bachofen 90.



1. Es hat die schatten-volle nacht, Die halbe welt umhüllet,
Nach-dem die finsterniß mit macht, Aus allen ecken quillet,
Der leib verlangt die ruh, Die augen fallen zu,

2. Mein schöpfer, deine güt und treu, Hat heute mich umgeben,
Dein auf-sehn stund mir kräfftig bey, Dein athem war mein leben,
Davor nim dank und ruhm, Nim mich zum eigenthum,

3. Was mir gehört das leg ich dir, In deine Vater-armen.
Sey du der meinen schutz-panier, Laß aller dich erbarmen,
Die sonst in kummer stehn, Und krank zu bette gehn,



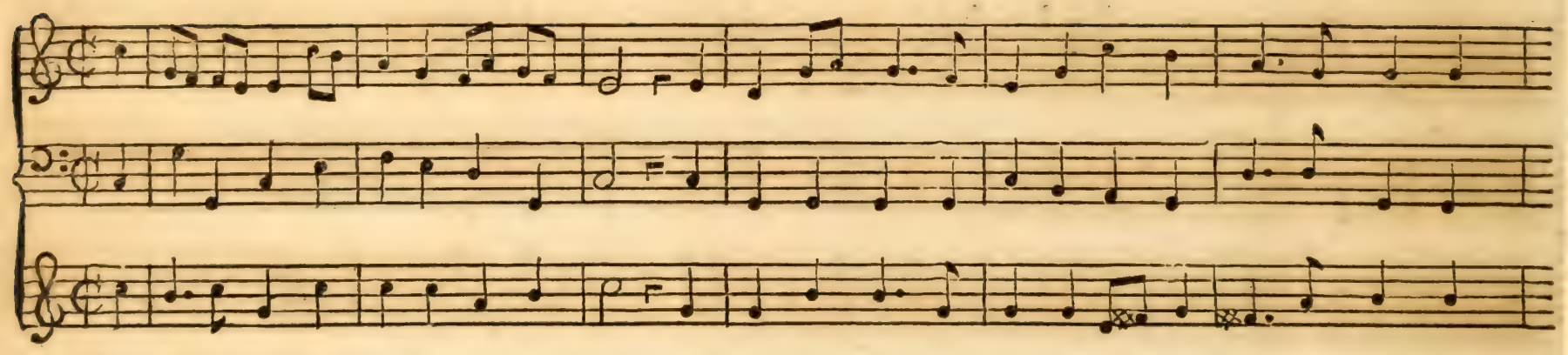
Doch hebt mein her ⸗ ze ſich zuvor, Mit dank und pflicht zu Gott empor.

Vor dieſe groſſe wohlthat an, Weil ich dir ſonſt nichts geben kan.

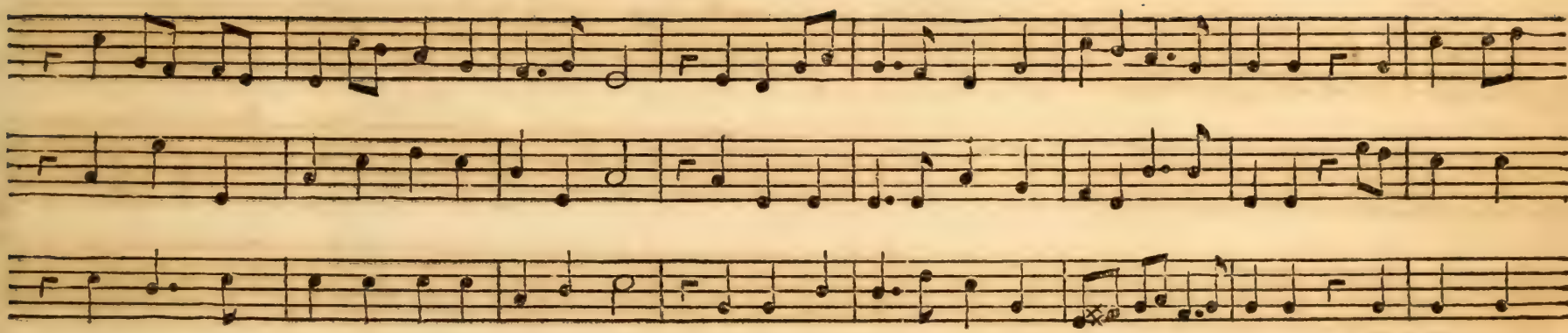
Daß ihnen die be ⸗ trübte nacht, Ihr la ⸗ ger nicht zu dornen macht.

Beschluß der Abend Andachten.

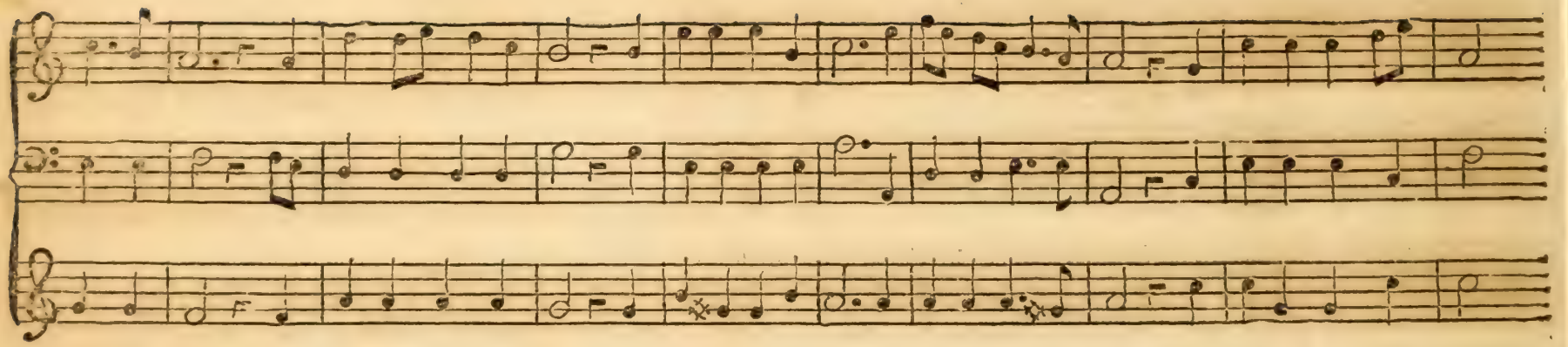
Schmidlin 74.



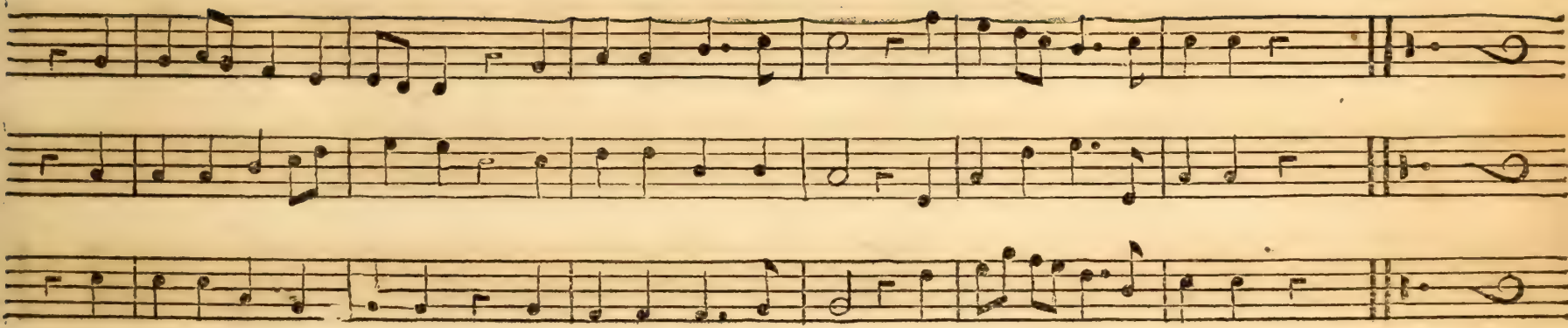
1. Der erden flor, die dunkel = volle nacht, Bedekt nunmehr die welt, mit ihrem schwarzen schatten:
2. Mein Gott! daß ich noch jetzt leben = dig bin, Und daß die meinigen von gleichem glücke wissen,
3. Mein Gott! laß uns in deiner obsicht seyn, Und laß uns deine hand vor allem unfall decken.
4. So leg ich mich ohn alle furcht zur ruh. Du todes = bruder komm, erqui = cke meine glieder.



Drum auf, mein geiſt! und ſey dahin bedacht, Dem höchſten deine ſchuld und opfer abzu-ſtatten, Drum weil, O
Ja daß bey mir des teufels ſein bemühn, Auch heut, auch heute hat zu ſchanden werden müſſen, Das alles,
Schleuß dieſes hauß in deine vorſicht ein, So kan der teufel uns auch ſelber nicht erſchrecken, Denn wo du,
Komm, Jeſu, komm, ſchließ mir die augen zu, Und wenn es dir gefällt, ſo weck mich morgen wieder. Mein Jeſu,



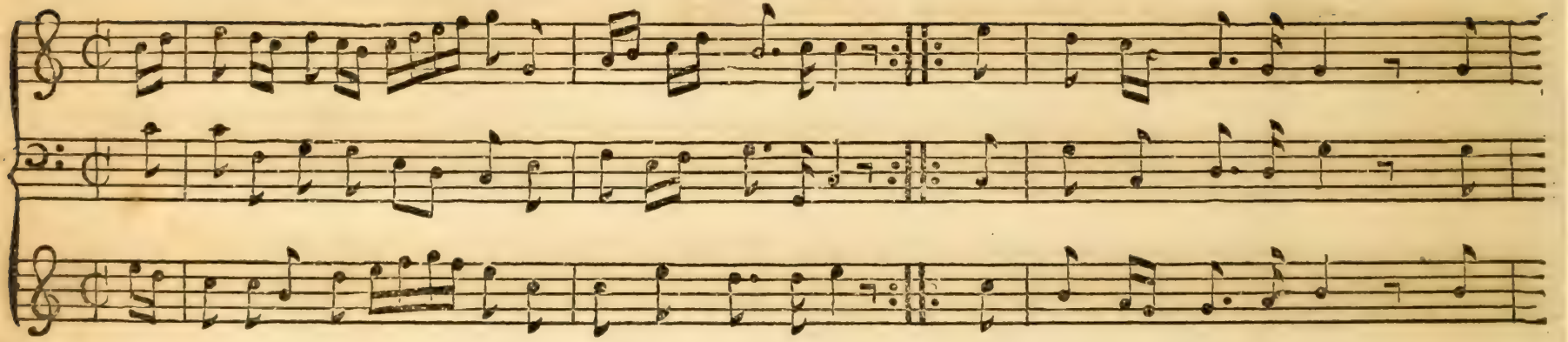
grosser Gott ! ein ganz zerknirschter geist, Dir das gefälligste und beste opfer heißt, So hilff durch deinen geist,
grosser Gott ! hat deine hand gethan, Und weil ich selber nicht das alles wissen kan, Was deine Vater = hand
Jesu ! wachst, Da kan man sicher ruhn, Da kan der teufel und die welt nicht schaden thun. Da schläfft man ganz vergnügt,
gu = te nacht, Ich schlafe frölich ein, Laß meine träume nur von Jacobs leiter seyn. Ich schließe mein gebät,



mein kaltes herz entzünden, Dann also muß mein geist vor dir gena = de finden.
mir gutes hat erwiesen, So sey vor alle mir erzeigte huld gepriesen.
da muß uns auf der erden, Die erde selber schon zu einem himmel werden.
und zwar in deinem namen, Du aber, Jesu, sprich zu meinem seufzen, Amen.

Weyhnacht Andacht.

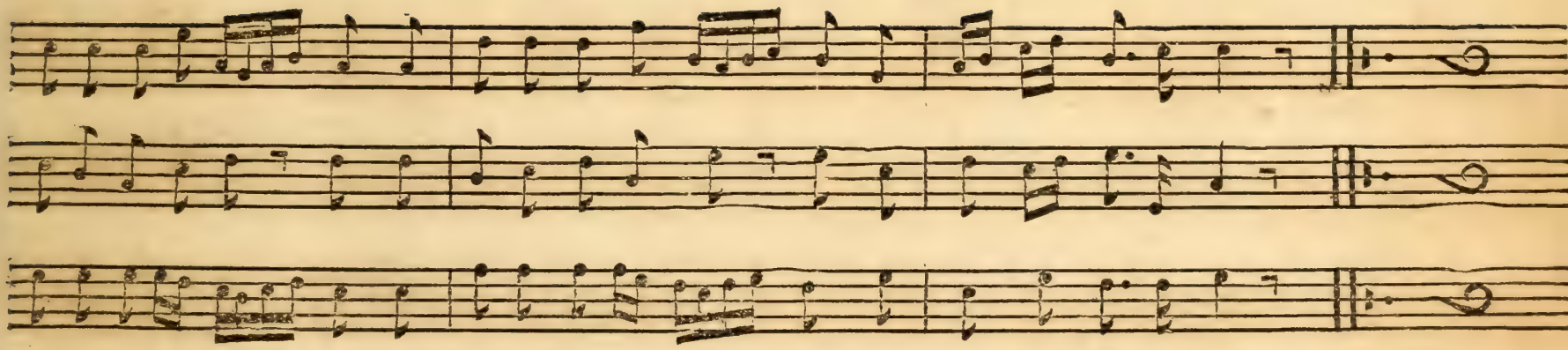
Bachofen 122.



1. Uns ist ein kind geboh = ren, Das schöne namen hat,
Der Sohn, der uns erkoh = ren, Heißt wunderbar und rath,
Ein Held von grosser kraft, Ein

2. Kommt alle zu der krip = pen, Die ihr sonst kinder heißt,
Be = rei = tet eure lip = pen, Daß ihr ein kind hier preißt,
Ein Gott = und menschen = kind, Das

3. Will = kommen hier auf er = den, Du Davids Herr und Sohn,
Ein mensch zwar an geber = den, Ein Gott auf seinem thron,
Will = kom = men in die welt, Will=



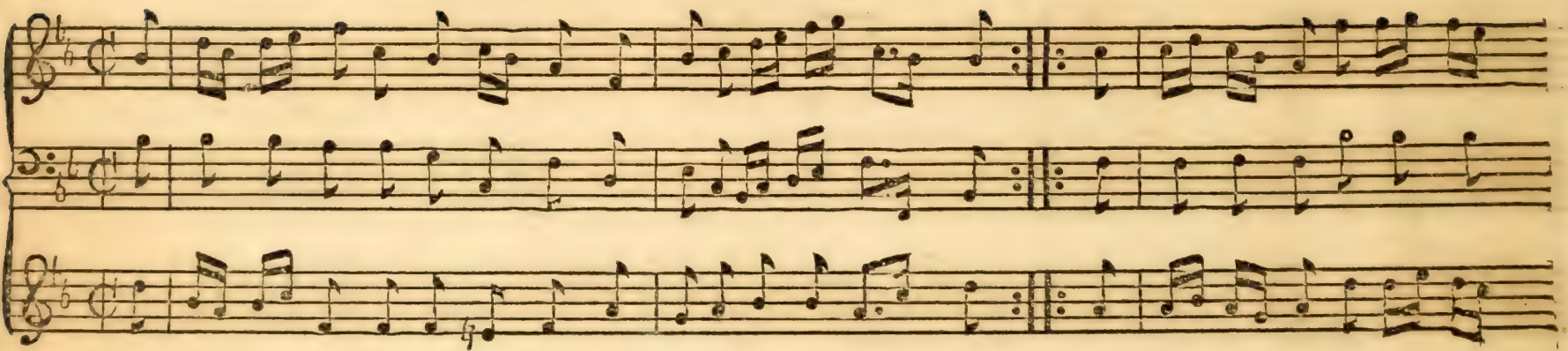
ewig treuer Va = ter, Beſchützer und be = ra = ther, Der ruh und friede ſchafft.

alle menſchen = kin = der, Als ſonſt verlohrne ſün = der, Aus ſa = tans klauen reißt.

kommen zur gemei = ne, Die du erkennſt für dei = ne, Die dich für ihren hält.

Weyhnacht Andacht.

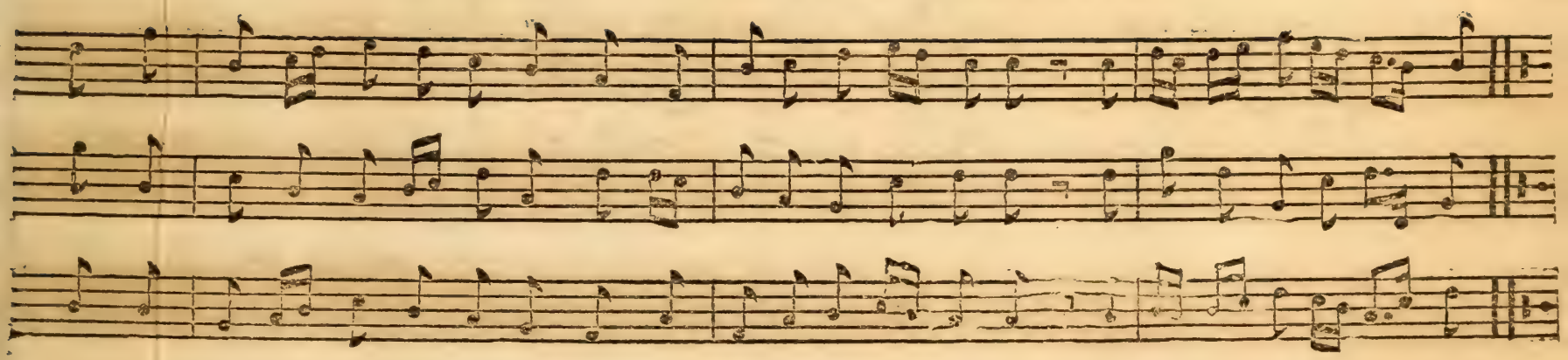
Bachofen 114.



1. Er = mun = tre dich mein schwacher geist, Und trage groß ver = lan = gen,
Ein klei = nes kind das Vater heißt, Mit freuden zu umfan = gen,
} Diß ist die nacht, darin es

2. Will = komm o süsser bräutigam, Du König al = ler ehren.
Will = komm o Jesu Gottes = lamm! Ich will dein lob vermehren.
} Ich will dir all mein le = ben

3. Lob, preiß und dank, Herr Jesu Christ, Sey dir von mir ge = sun = gen,
Daß du mein bruder worden bist, Und hast die welt bezwungen,
} Hilff, daß ich deine gütig=



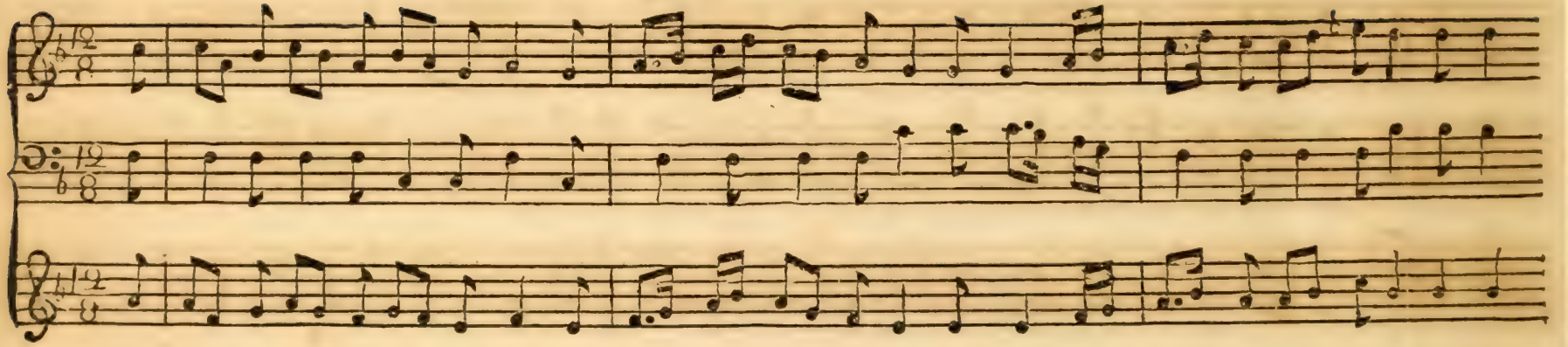
kam, Und menſchlich weſen an ſich nahm, Dadurch die welt mit treuen, Als ſei = ne braut zu freyen.

lang, Von herzen ſagen preiß und dank, Daß du, da wir verlohren, Für uns biſt menſch gebohren.

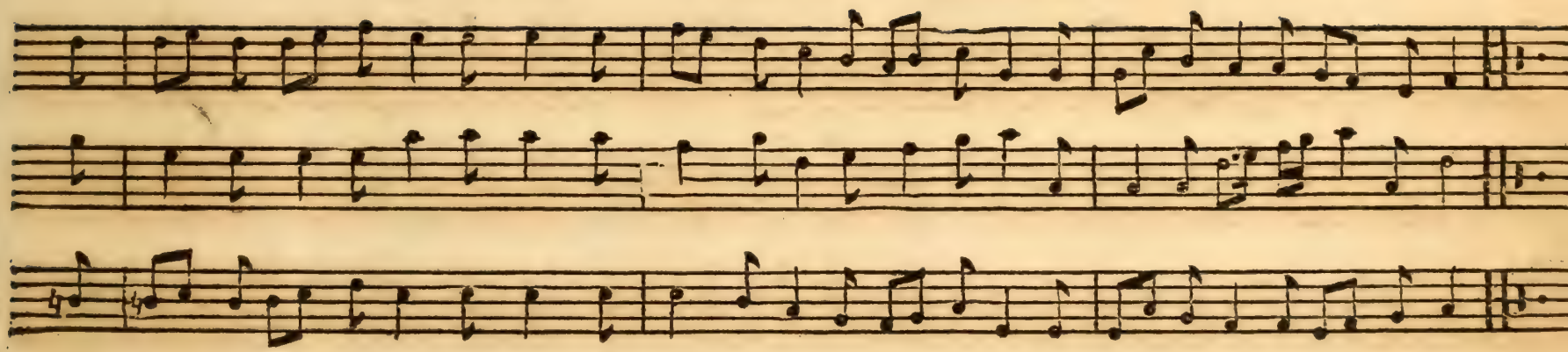
keit, Stets preiſe in der gnaden = zeit, Und mög hernach dort oben, In Ewigkeit dich loben.

Weyhnacht Andacht.

Schmidlin 100.



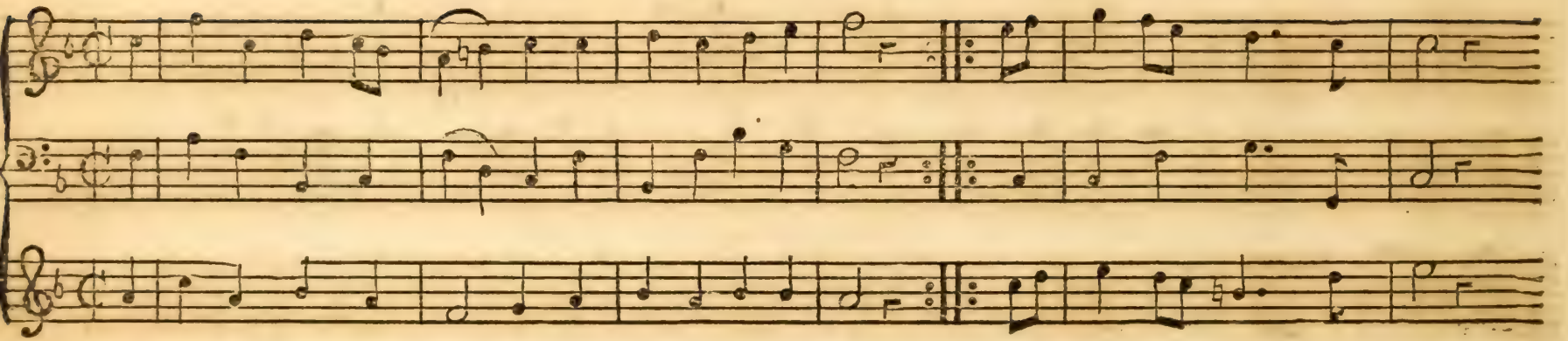
1. Welch unge = meiner sonnen = glanz, Umgibt den güldnen sternen = kranz? Welch schönes licht und helle pracht,
2. Wir, die wir unter satans macht, Im düstern pfuhl der schwarzen nacht, Wo uns die stete forcht erschreckt,
3. Wir sehn ein neues licht aufgehn, Und über unsern häuptern stehn. Welch wunder und welch englisch = schein,
4. Du heil der welt, auf das die schaar, Der frommen Väter lange Jahr, Mit heilig = reinem wunsch gehofft,



Scheint durch die ne = bel trübe nacht, Welch an = genehmer wunder = strahl, Er = leuchtet dieses thränen = thal.
Und grau = se fin = ster = niß bedeckt, Wo nichts als schmertz und unruh wacht, Die langen jahre zu = gebracht.
Heißt das ge = fängniß lichte seyn? Weicht, todes schatten! dieser tag, Macht, daß ich wieder leben mag.
Von dem das heil'ge buch so oft, So klar, so offenbar gezeugt, Hast endlich dich zu uns geneigt.

Weyhnacht Andacht.

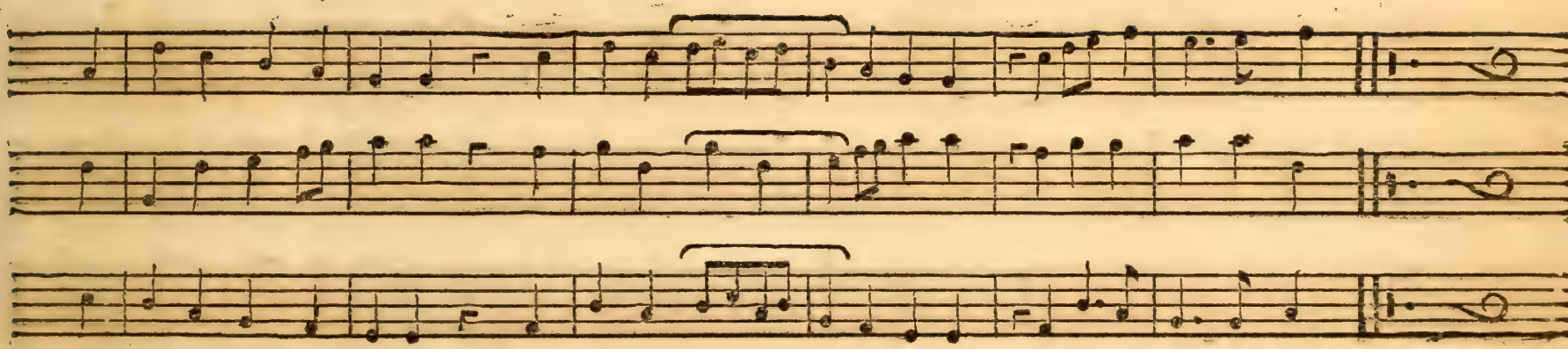
Bachofen 112.



1. Auf, auf, ihr reichs ge = nossen, Der könig kommt heran,
Emp = fan = get unver = drossen, Den grossen wunder = mann,
} Ihr Christen geht hersür,

2. Auf ihr betrüb = ten herzen, Der könig ist gar nah,
Hinweg all angst und schmerzen, Der helfer ist schon da,
} Seht wie so man = cher ort,

3. Seyd fromm ihr unter = thanen, Der könig ist gerecht;
Laßt uns den weg ihm bahnen, Und machen alles schlecht,
} Fürwahr er meint es gut:



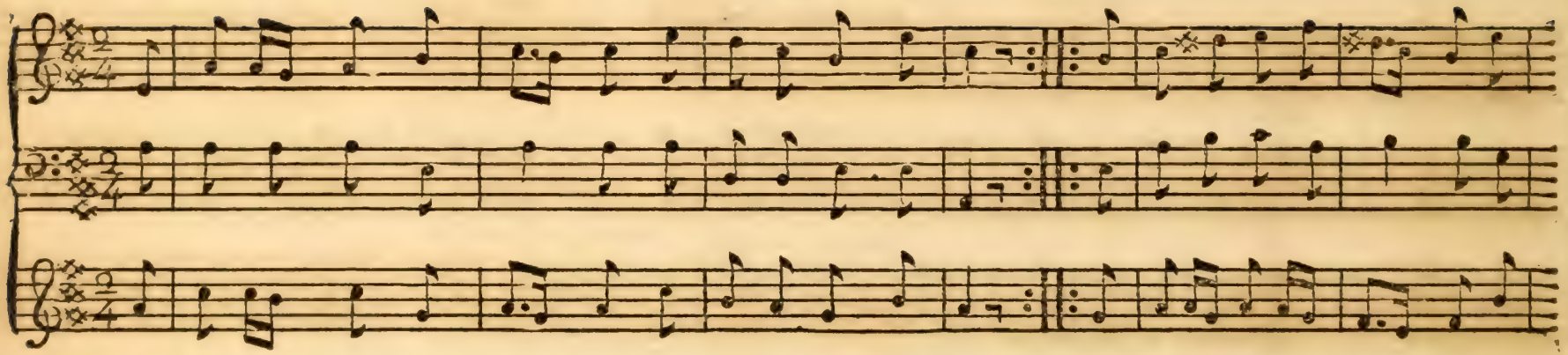
Laßt uns vor allen dingen, Ihm Hosi = a = = n = na singen, Mit heili = ger begier.

Hoch = tröstlich ist zu nennen, Da wir ihn si = = n = den können, Im nachtmahl tauf u: wort.

Drum lasset uns die plagen, Welch er uns schi = = ckt, ertragen, Mit unerschrocknem muth.

Weihnacht Andacht.

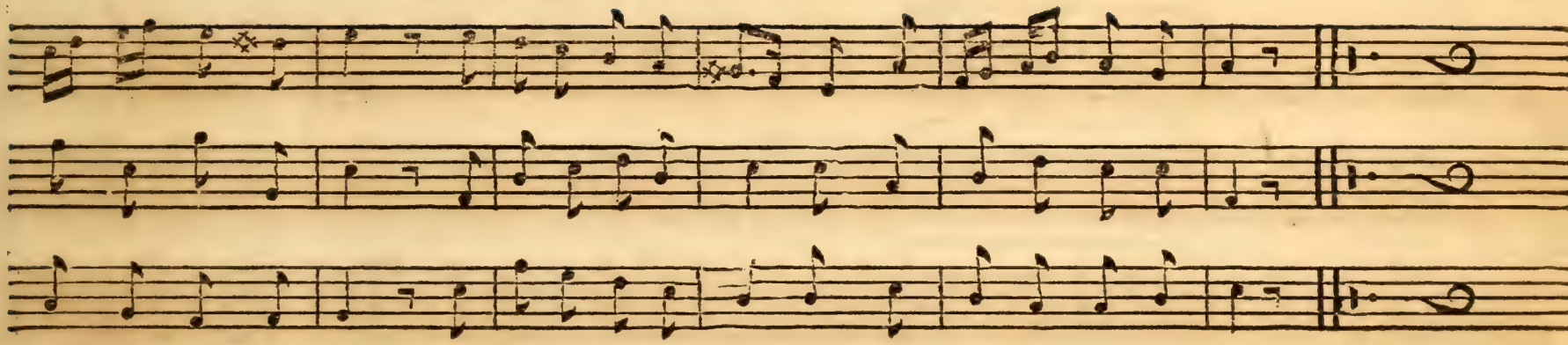
Schmidlin 92.



1. Ihr menschen kommt, und sin = get, Weil uns ein Adams = kind,
Den frieden wieder brin = get, Den Adam durch die sünd,
Im paradieß verloh = ren, Da

2. Ist Gott mit uns versüh = net, In diesem wunder = kind?
Hat es die gnad verdie = net, Daß Gott uns lieb gewinnt?
Was kan die sünd dann schaden? Was

3. Ihr dann, die ihr Gott lie = bet, Und keine sonst als ihr,
Seht, was euch Gott hier gie = bet, Und danket ihm dafür.
Wer Jesum liebt, der singe, Mit



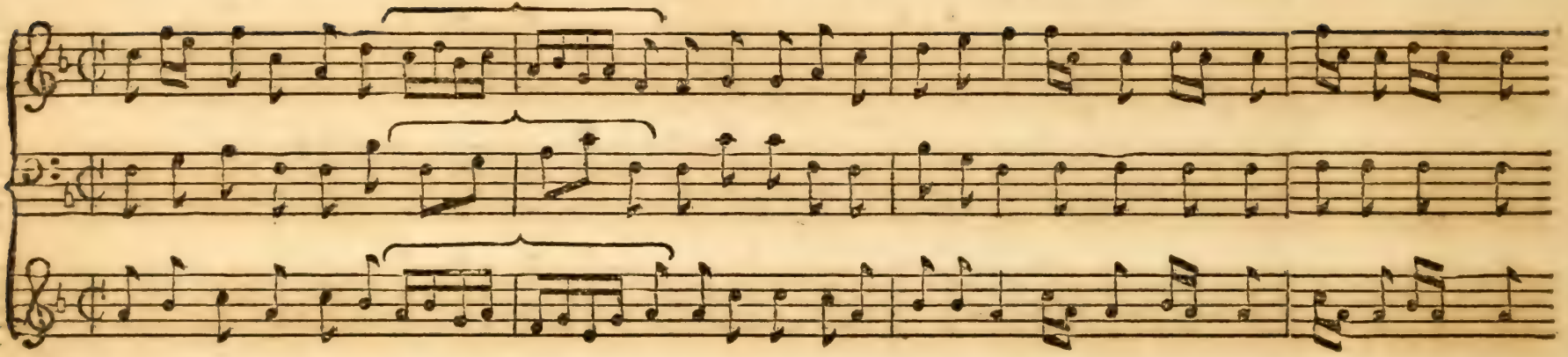
er ward ein rebell. Uns iſt das kind geboh = ren, Das heißt Emanu = el.

ſchrecket uns die höll? Wir ſind bey Gott in gna = den; Hier iſt Emanu = el.

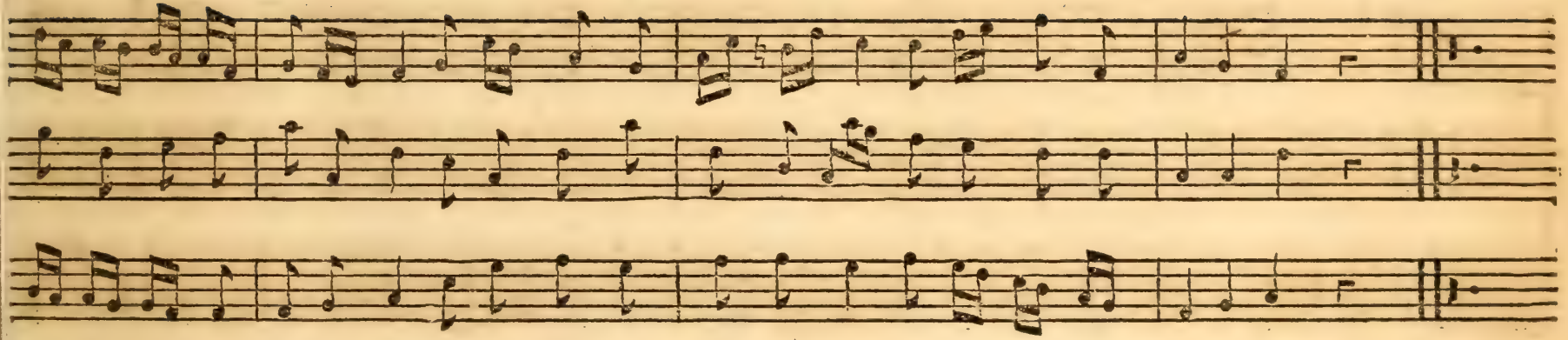
lauter ſtimm und kehl, Daß berg und thal erklin = ge: Hier iſt Emanu = el.

Weihnacht Andacht.

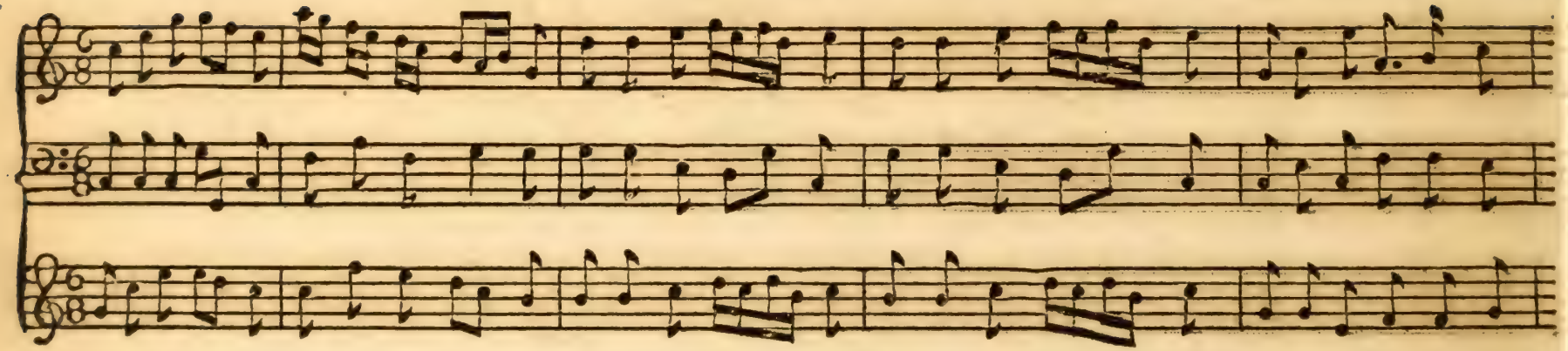
Bachofen 126.



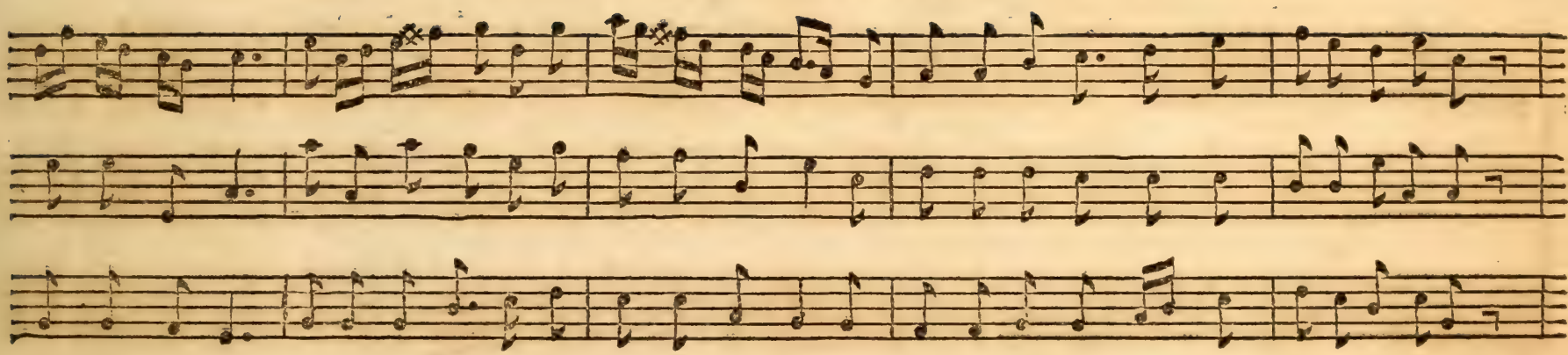
1. Auf, mein herze, reiß die ba = = = = n = de, Aller eitel = keit entzwey, Walle zum ge = lobten lan = de,
2. Nie = mand störe meine si = = = = n = nen, Die nach Bethlehem gericht, Mein so sehnli = ches begin = nen,
3. Nach sehr langem jubel = schrey = = = = = en, Hört man in der heitern luft, Engel = süs = se melo = deyen,
4. Tausend, tausend Engel = Chö = = = = = re, Bringen deiner Majestät, Lob und preiß, und dienst, und ehre,



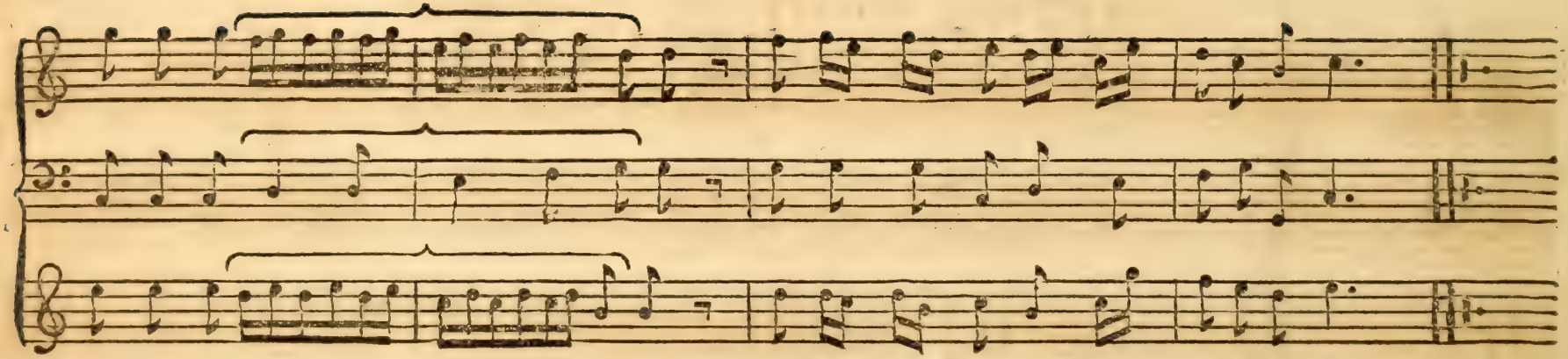
Zu der schönen schäfe = rey, Wo das Lamm, das mich vergnügt, In der harten krippen liegt.
Hemmt kein mensch auf erden nicht. Meinen Gott ge = weihten lauf, Hält die ganze welt nicht auf.
Daß der ganze Himmel ruft: Welt und feld sagt alles nach, Was das Chor der Himmel sprach.
Dank und lieder, und ge = bät; Und hier tritt kein mensch her = zu, Der dir was zu dienste thu.



1. O grosse freude, Die auf der wey = de, Die hirten hö = ren, Von's himmels Chö = ren, Es sey gebohren der
2. Er heißt uns brüder, Und seine glie = der, Weil er ist wor = den, In unserm or = den, Das haupt und theilet uns
3. Kommt her ihr armen, Hier ist erbar = men, Ihr solt ergö = zen, Euch in den schä = zen, Die euer Jesus euch
4. Singt eure lieder, Auch hin und wie = der, Ihr frommen schaa = ren, Die ihr erfah = ren, Die krafft und gnade, so



Hei = land der welt, Es ſey Gott ehre im himmel ge = geben, Friede dem menſchen und ewiges leben,
mit ſeinen geiſt. Er iſt die fülle, aus welcher wir haben, Im glauben alle ge = nommen die gaben,
vor = ge = legt hat. Er will erquicken bedräng = te gemü = ther, Macht euch zu erben der himmliſchen güter,
Je = ſus gebracht, Laſſet das danken ohn ende erſchal = len, Führt euer leben zu ſeinem gefallen,

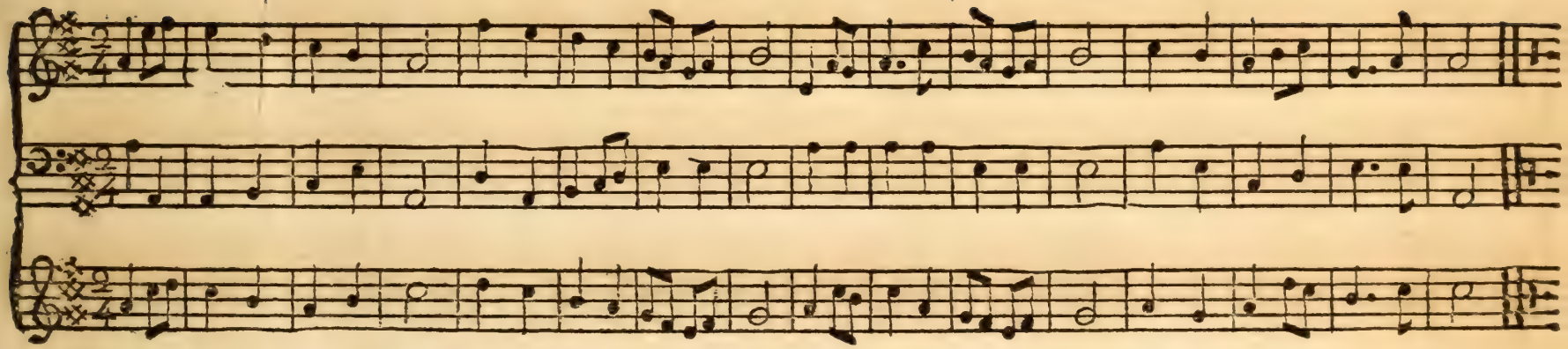


Weil Gott mensch wo = = = = r = den, Weil Gott mensch worden der alles erhält.

Die uns das theu = = = = = re, Die uns das theure wort Gottes verheißt.

Trä = get die a = = = = r = muth, Trä = get die armuth an euerer statt.

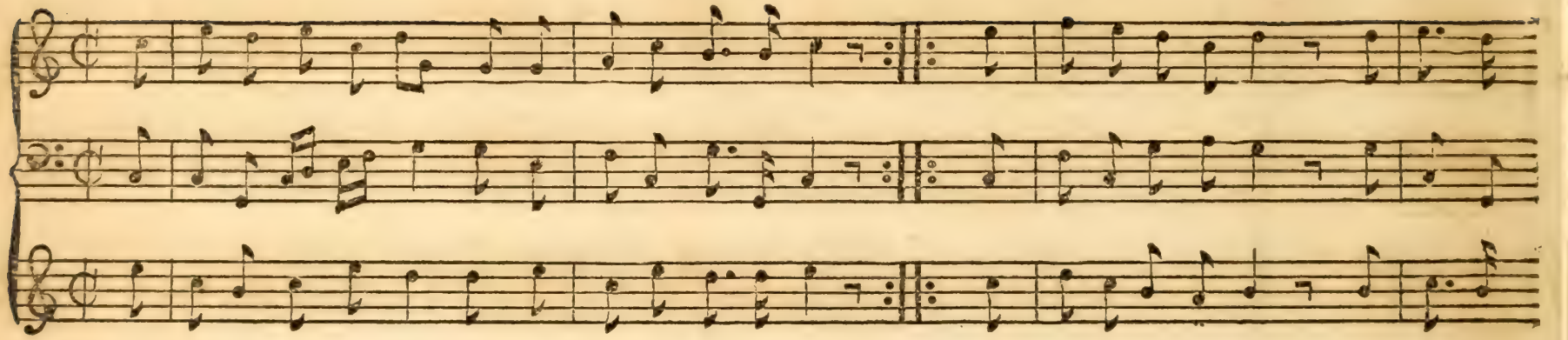
Rüh = met und prei = = = = = set, Rüh = met und preiset die göttliche macht.



1. O wie herrlich ist der nam, Den Mariä kind bekam, Da es auf der mutter schoos, Schon sein erstes blut vergoß.
2. Je = sus ist und heisset er, Und zwar nicht von ungefehr; Gott gab selbst dazu befehl, Durch den engel Gabri = el.
3. Je = sus heißt E = manuel. Alles segens reiche quell; Der uns bringet Gottes huld, Und vertilget unsre schuld.
4. Je = sus heißt er in der zeit, Und hernach in ewigkeit, Von uns nimmet, was uns kränkt, Und die seligkeit uns schenkt.

Neu-Jahrs Lied.

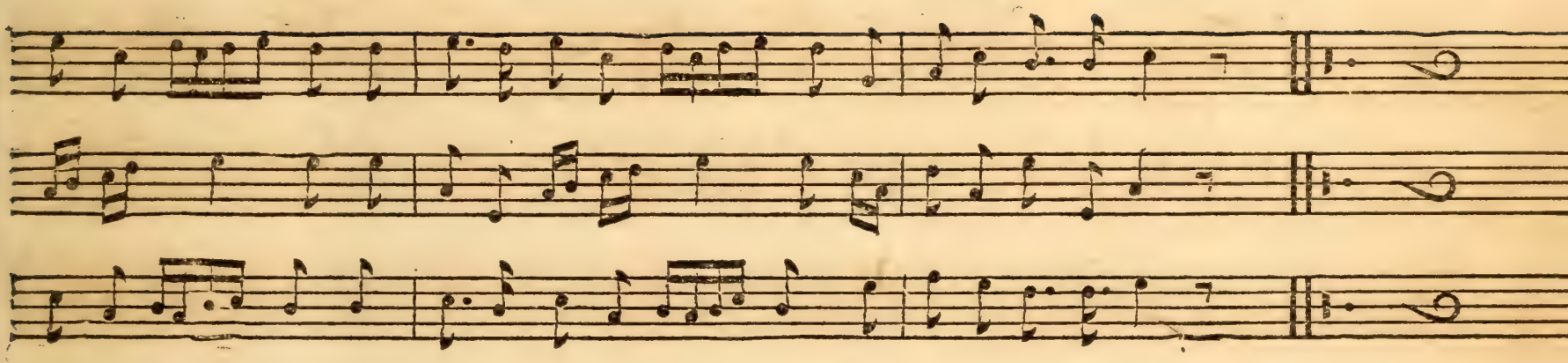
Bachofen 136.



1. Das alte iſt vergan-gen, Das neue jahr tritt auf,
Jezt richt ich mit verlangen, Zu Jeſu meinen lauf,
Ihm ſag ich lob und dank, Daß er mich

2. O Jeſu! meine won-ne, Mein bruder, freund und rath,
Du meiner ſeelen ſon-ne, Mein ſchutz und advocat,
Dich ruf ich herzlich an, Du wolleſt

3. Schütt aus, Herr, deinen ſegen, Auf Vater, Mutter, kind:
Es iſt an dir gele-gen, Daß wir ge-ſegnet ſind.
Wehr allem krieg und ſtreit: Herr, wende



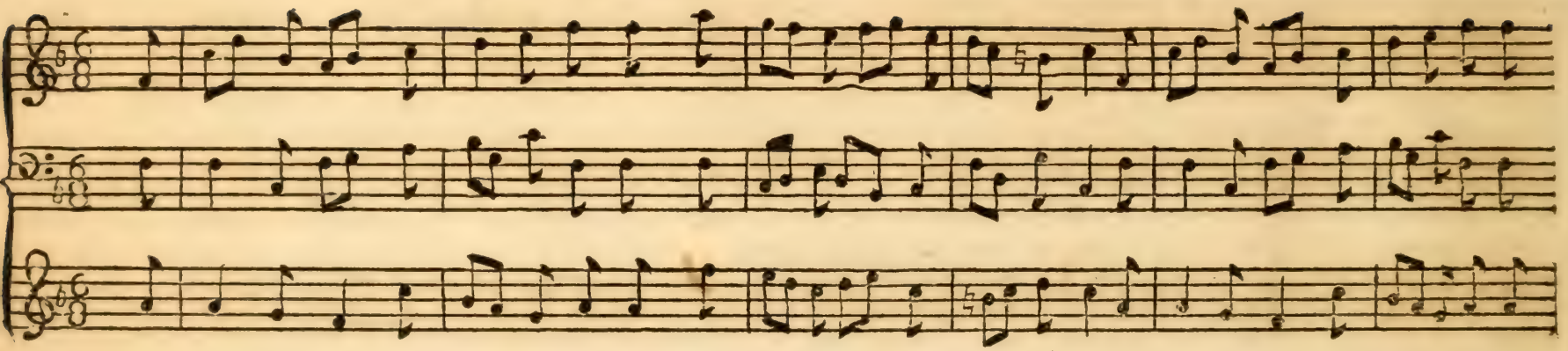
hat be = wah = ret, Sein helfen nicht ge = ſpah = ret, An mir mein lebenlang.

mir nur ge = ben, Daß ich recht Chriſtlich le = ben, Und ſelig ſterben kan.

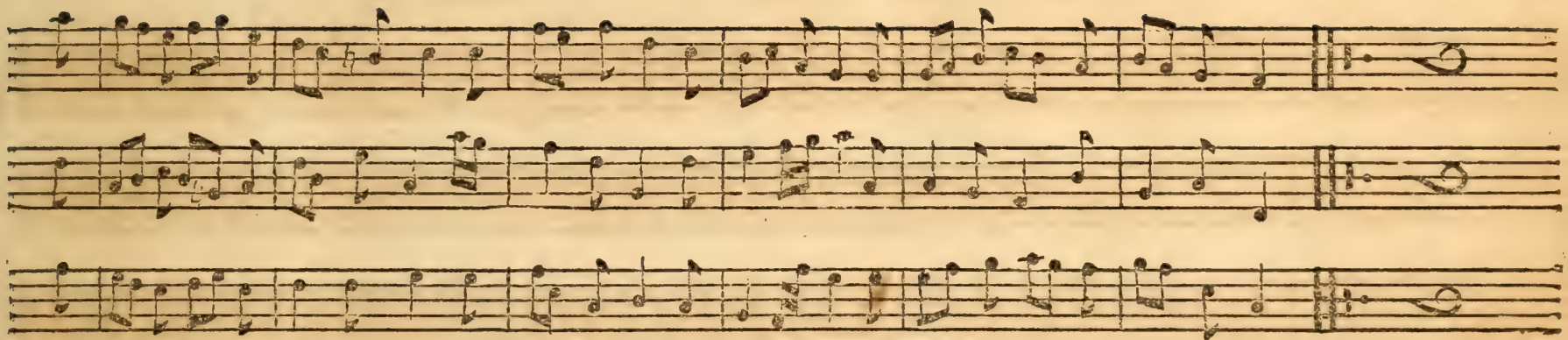
das verde = r = ben, Auch peſtilentz und ſte = r = ben, Zuſamt der theuren zeit.

Neu-Jahrs Lied.

Schmidlin 130.



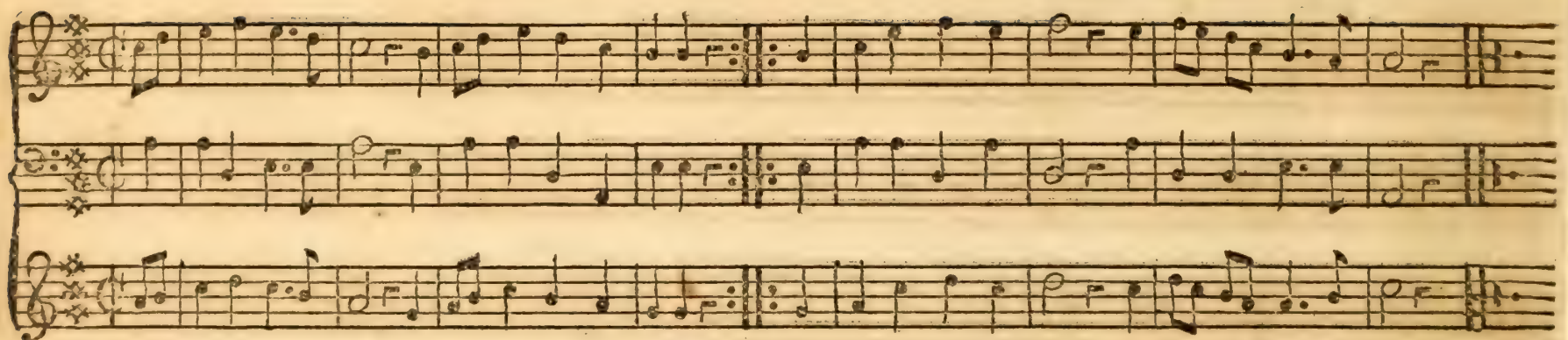
1. Mein Gott! wir preisen dich von neuem, In diesem ange-fangnen jahr, Gieß heute wieder dein gedeyen,
2. Du hast viel übel abge-wendet, In der verfloßnen lebens-zeit, Nimm hin das herz, das sich verpfändet,
3. O Jesu! unsre bundes-lade, Sey uns'rer kirche sonn und schild, Und laß uns sehen deine gnade,
4. Wir wollen uns dir gantz ergeben, Zu deinem volk und eigenthum, Und dir verneuet heilig leben,



Mit segen über deine schaar; Breit aus das Evange = lium, In aller Christen heiligthum.
Zum zeugniß unſ'rer dankbarkeit, Das herz, das sich zum opfer beut, Und mit dir seinen bund erneut.
Die für uns hat den fluch gestillt; Breit deine flügel auf uns aus, Bewahre land, stadt, dorf und haus.
Biß daß wir einst zu deinem ruhm, Mit aller auserwählten schaar, Dort feyr'n ein ewig jubel = jahr.

Neu-Jahrs Lied.

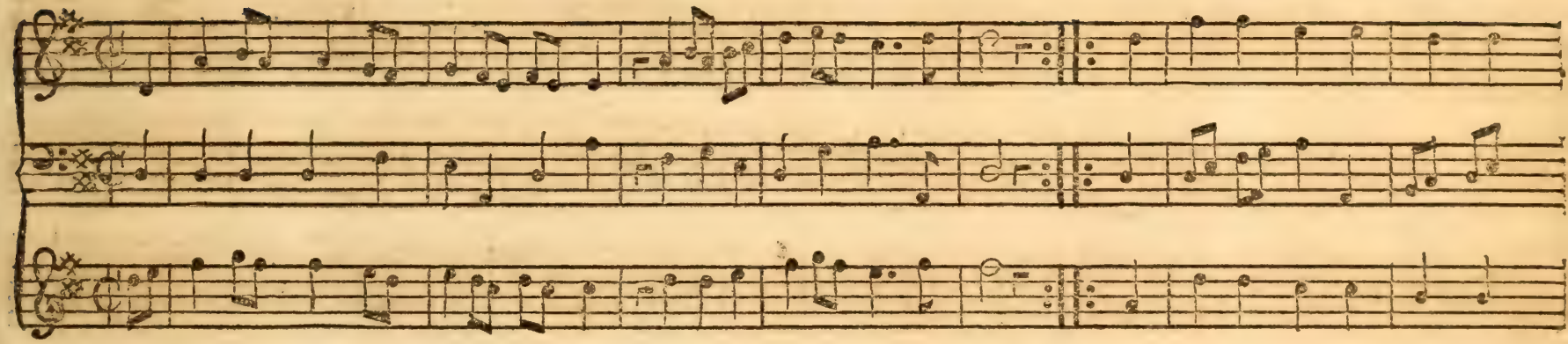
Bachofen 142.



1. Mein Jesus A und O, Der anfang und das ende,
Mein ganzes herz ist froh, Da ich ein Jahr vollende,
Und weiß, daß deiner treu, Dannoch kein ende sey.

2. Zwar fühl ich wohl an mir, Den alten sünden-schaden.
Je älter ich bin hier, Je mehr mit schuld beladen.
Es stellt das alte jahr, Mir tausend fehler dar.

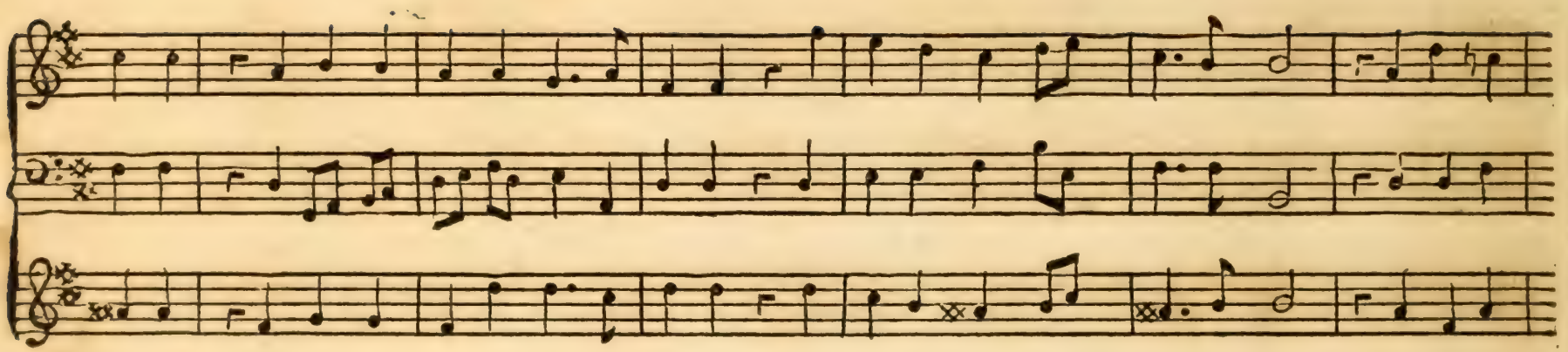
3. Doch, Jesu, du hast blut, Durch meine schuld gestrichen,
So ist der Vater gut, Und auch sein zorn verglichen;
Dein erstes opfer war, Blut auf dem bund-altar.



1. HErr, den die sonnen und die erden, Durch ihren bau voll pracht erhöh'n!
Durch dessen macht-wort welten werden, Und welten wieder untergehn!
} Herr, den durch laute lobge-

2. Wie, Gott, dein arm die welt bewahre, Verkündiget der tag der nacht.
Ein Jahr erzählt dem nächsten Jahre, Die grossen wunder deiner macht.
} Dein stuhl, o Gott, bleibt ewig

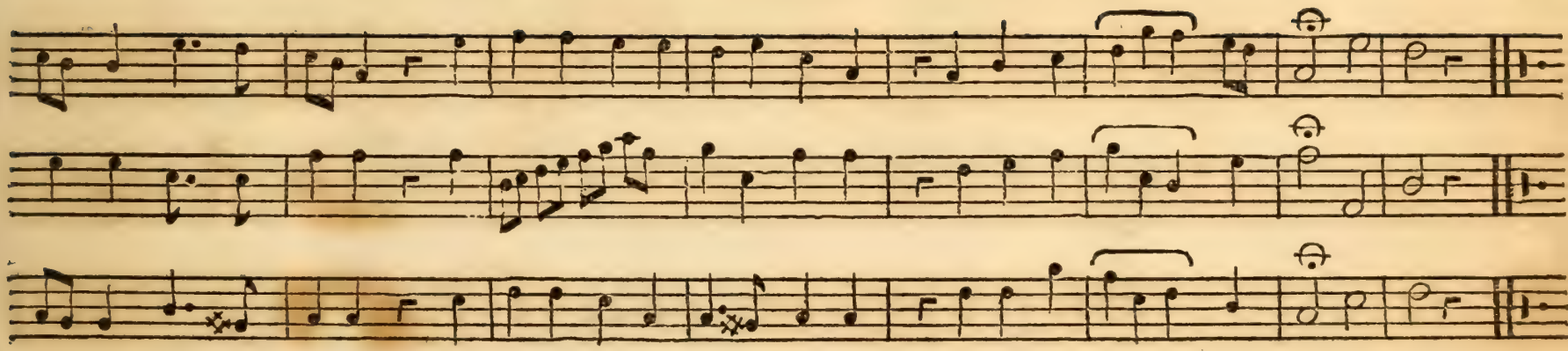
3. Kommt! diß sey uns ein tag des bundes! Dem frommen bunde bleibet treu!
Und den gelübden unsers mundes, Stimm unverstellt das herz auch bey!
} O land, gelobe, Gott zu



sänge, Der krea = turen ganze menge, Und aller zeiten lauff erhob! Der engel

stehen, Du bleib'ſt derſelbe; wir vergehen. Wie ſchnell verſtrömet unſre zeit! Schon wieder

dienen, Und du wirſt, wie ein garten, grünen, Den er ſich ſelbſt gepflanzet hat. Ach! laßt uns



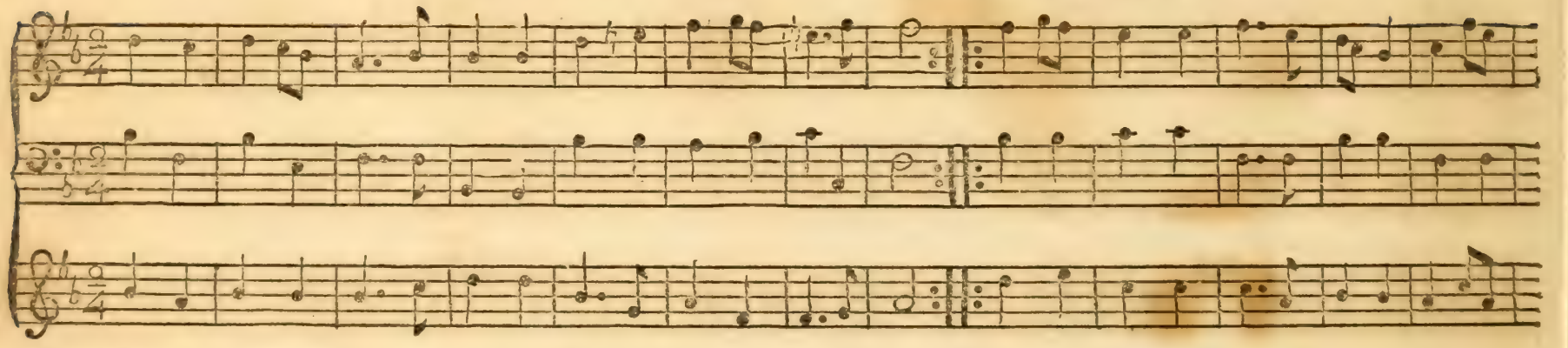
Chören nach = zu = ahmen, Lallt unsre freude deinen namen, Und unsern mund er = füllt dein lob.

ist ein jahr vom leben, Das uns dein gnadenrath gegeben, Im abgrund der vergäng = lichkeit.

nur auf seinen wegen, Stets wandeln: und mit ihrem segen, Macht dann uns sei = ne güte satt.

Paßions Andacht.

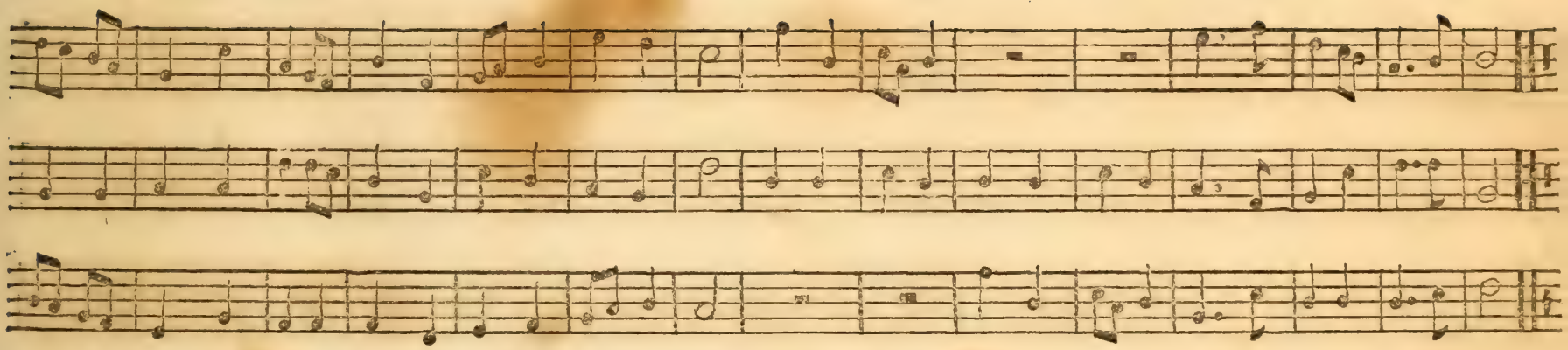
Schmidlin 148.



1. Safft vom felsen, blut des hirten, Theures pfand und löse = geld,
Trank die schäflein zu bewirthen, Strohm im grünen garten = feld;
Thau vom himmel, lebens = quelle, Roth von

2. O du krafft der müden seelen, Dring in blut und geist mir ein.
Könnt ich alle tröpflein zehlen, Und mein herz die schaale seyn,
Solches brünstig auß = fassen, Ach! ich

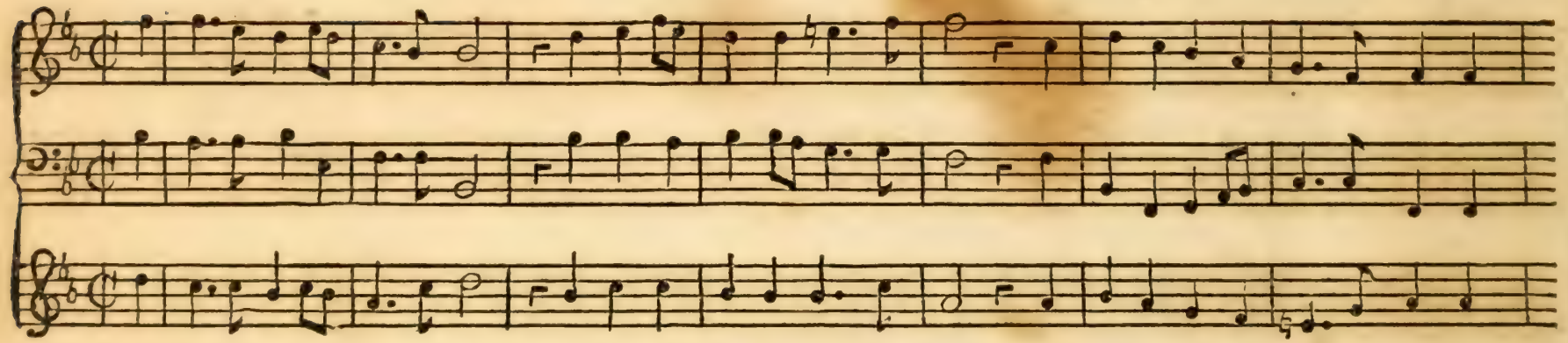
3. Fleuß hier ein in diese höh = le, Wo der geist der andacht glimmt;
Dich mit meinem safft vermähle, Der dich gerne in sich nimmt.
Nicht der andern lebens = röhren, Sind die



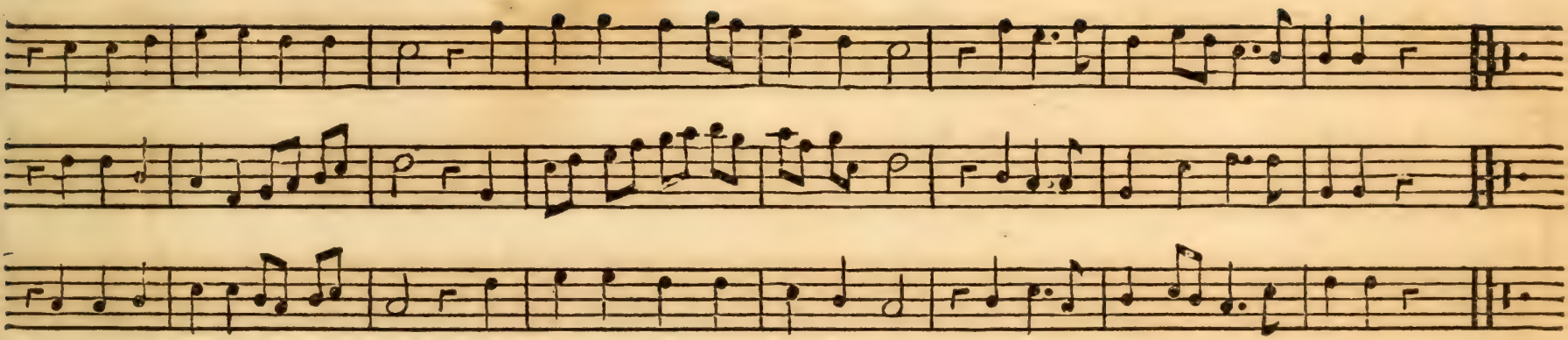
far = be, schön und helle, Wie soll jetzt nach würden ich, Blutschweiß Jesu, Blutschweiß Jesu, Blutschweiß Jesu preisen dich.

wer = de es nicht lassen, Sondern wie man perlen thut, Halten sie in, Halten sie in, Halten sie in treuer hut.

her = berg ein = zu = kehren; Selbst mein innerstes will dich, In sich saugen, In sich saugen, In sich saugen durstig = lich.



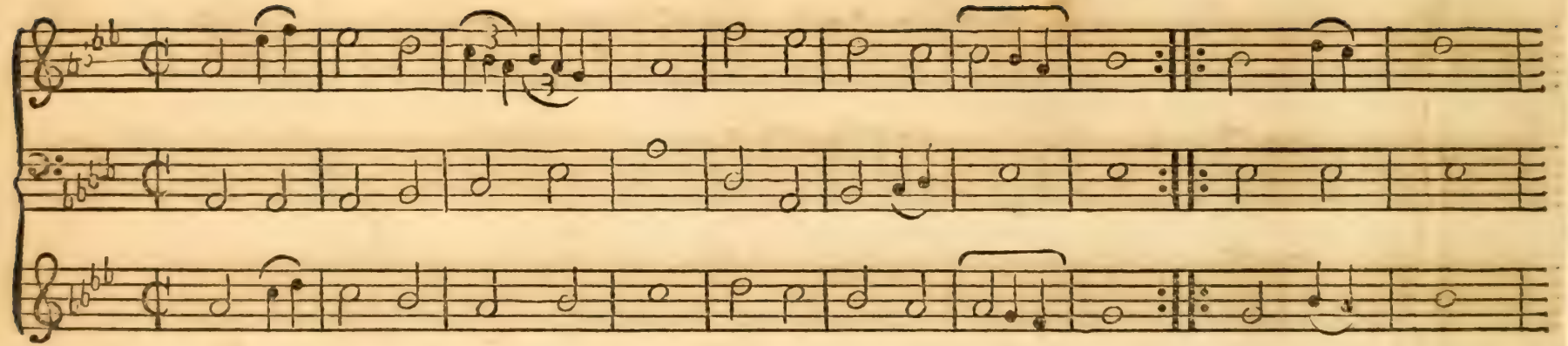
1. O unermeß = nes herzenleid! So stirbt der fürst der ewig = keit, Und läßt sich vor die menschen quälen;
2. Ach seht! wie hat er uns so lieb! Man fänget ihn als einen dieb, Mit spiessen, schwertern und mit stangen.
3. Man schläget ihn ins angesicht, Und schonet keines speichels nicht, Die wahre unschuld zu verhöhnen;
4. Gib, daß ich deine leidenschafft, Und dero wunder = volle krafft, Mit dankbarem gemüth er = wege,



Er leidet höllen - gleiche noth, Und schaffet uns durch seinen tod, Das leben für die todten seelen.
Man bindet ihn, und hält den an, Den doch kein mensch nicht binden kan, Daß wir der freyheit schatz erlangen.
Doch leidet er es mit ge - dult, Und läßt sich noch um fremde schuld, Mit unverdienten dornen krönen.
Und mich so wohl in lust als leid, Vor diese selt'ne gütig - keit, In demuth vor dir niederlege.

Paßions Andacht.

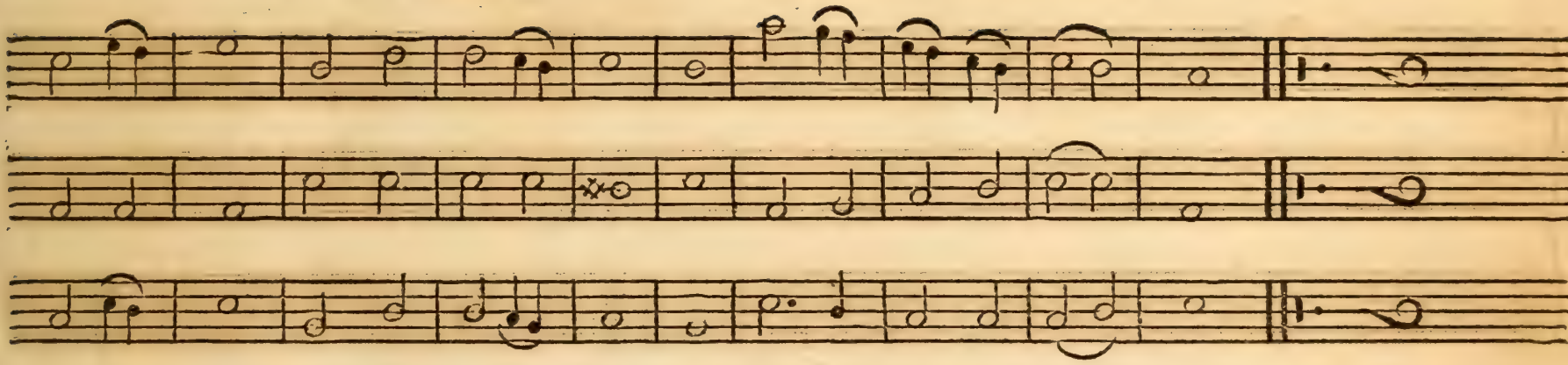
Schmidlin 170.



1. O du liebster bräu ♯ ti ♯ gam, Jesu, mein ver ♯ lan ♯ gen,
Du bist an des kreu ♯ zes stamm, Arm und bloß ge ♯ han ♯ gen,
} Weil dein tod,

2. Wo solt ich dann lie ♯ ber seyn, Als beym kreuz des lie ♯ ben?
Da will ich mich nun al ♯ lein, In der liebe ü ♯ ben,
} Wann der welt,

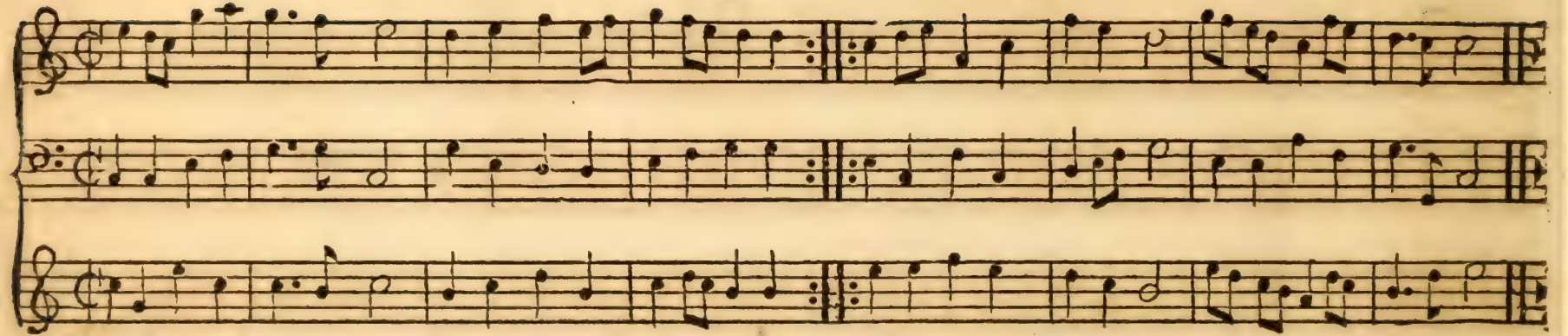
3. Ach wie elend wär ich dran, Wann dieß liebes ♯ zei ♯ chen,
Auf der schmalen him ♯ mels ♯ bahn, Von mir wolte wei ♯ chen:
} Ich will mich,



Unſ = re noth, Gäntzlich ſol = te ſtil = len, Und die lieb er = fül = len.

Pracht gefällt, Will ich mit vergnü = gen, Mich zum kreu = ze fü = gen.

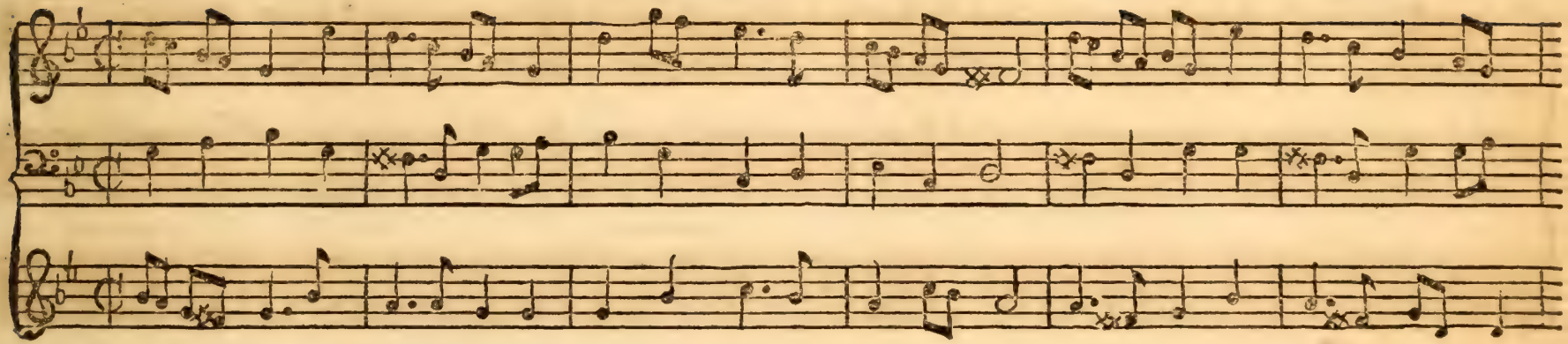
In = nig = lich, An daſ = ſelbe drü = ken, Und dardurch er = qui = ken.



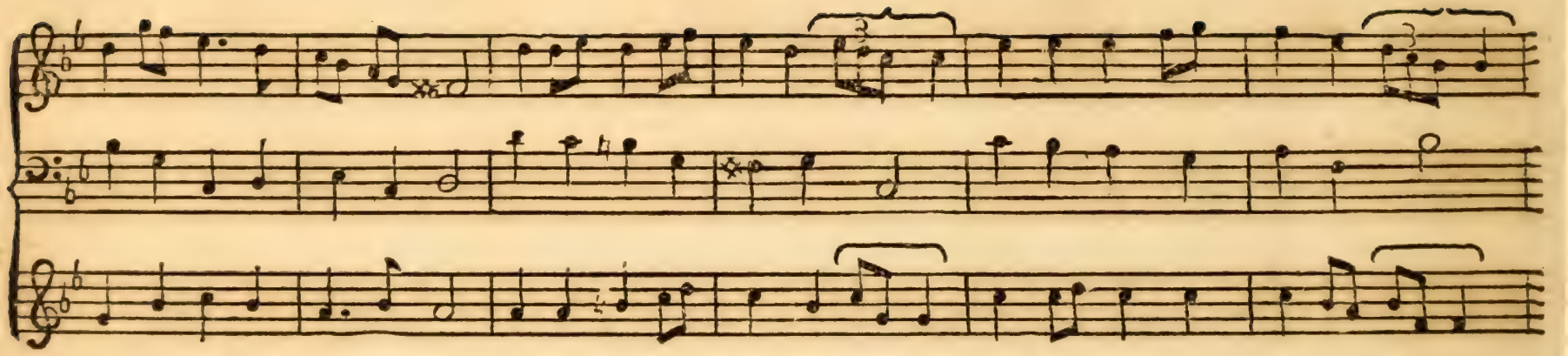
1. Was vor schande, was vor spott, Was vor lästrung muß er-tragen,
Gottes sohn, der wahre Gott, Ach! wie wird sein haupt zerschlagen,
Der verbundnen augen licht, Schont kein frevler diener nicht.

2. Meine sinnen können nicht, Allen schimpf und hohn erdenken,
Welche dich, o lebens-licht, Sonne der betrübten! kränken.
Ach! in dieser trauer-nacht, Stürmt auf dich der höllen macht.

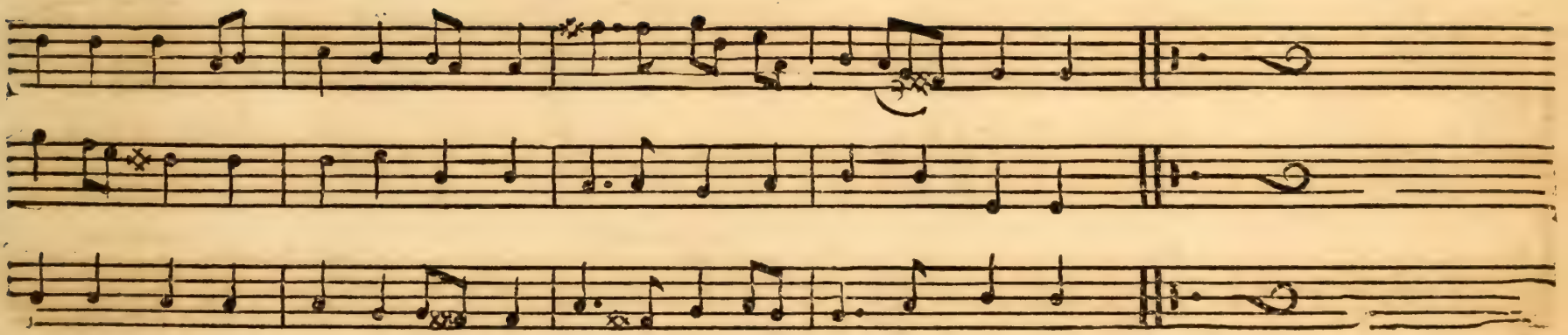
3. Dieses alles hast du zwar, Liebster Heiland, ausgestanden,
Von der krieges-knechte schaar, Die dich hielt in harten banden.
Aber bey der tyranney, War ich, armer, mit dabey.



1. JE = ſus geht zu ſeinem leiden, Auf, und laßt uns mit ihm gehn! Bannt von euch die eitlen freu = den,
2. Je = ſus ruffet: Seht, wir gehen, Nach Je = ru = ſa = lem hinauf! Und gibt deutlich zu verſte = hen,
3. Je = ſus, laß mir deine wunden, Stets für meinen augen ſeyn. Was die Jünger nicht verſtunden,
4. Al = ſo ſeh ich dich im glauben, Bis ich dort im ſchauen bin. Will der tod das licht mir rauben,



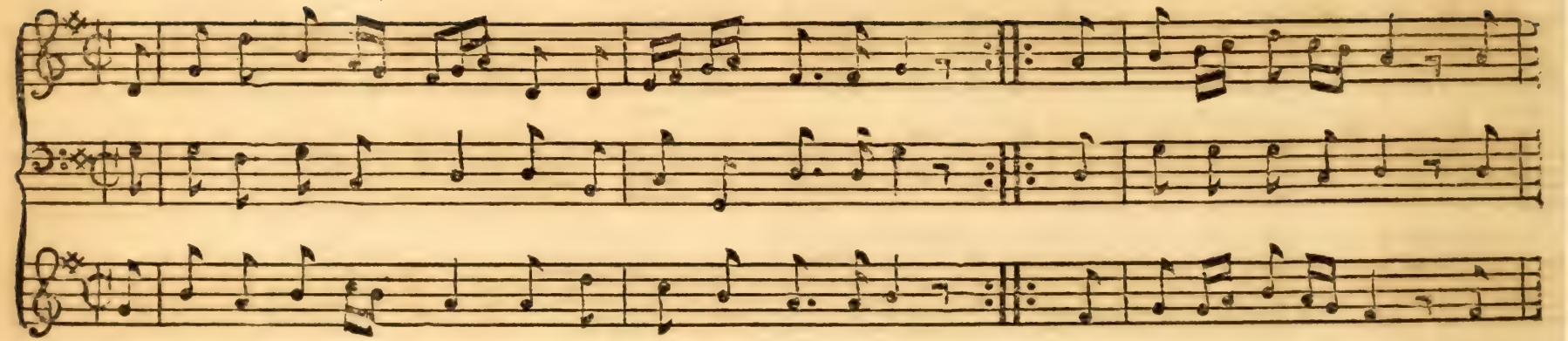
Die euch in dem we = ge ſtehn, Trettet zu der zwölfen ſcha = ar, Und verlobt euch ganz und ga = r,
Daß der ange = ſtell = te lauff, Nur an dieſen ort geri = cht, Wo man ihm das urtheil ſpri = cht,
Drücke mir im herzen ein, Was verborgen ihnen wa = r, Stell mir ſtets im bilde da = r,
Nimmt er nur, was leiblich, hin. Ich muß doch, wann das geſchehn, In Jeru = ſa = lem dich ſe = hn,



Wo ihr wolt mit Chriſto er = ben, Auch zu = vor mit ihm zu ſterben.
Und am Kreuze ſucht zu tö = den, Nach den ſchriften der Pro = pheten.
Wie du haſt von denen Hei = den, Band und geiſſel müſſen leiden.
Nicht, wo man das Kreuze he = bet, Sondern oh = ne kreuze le = bet.

Oster Andacht.

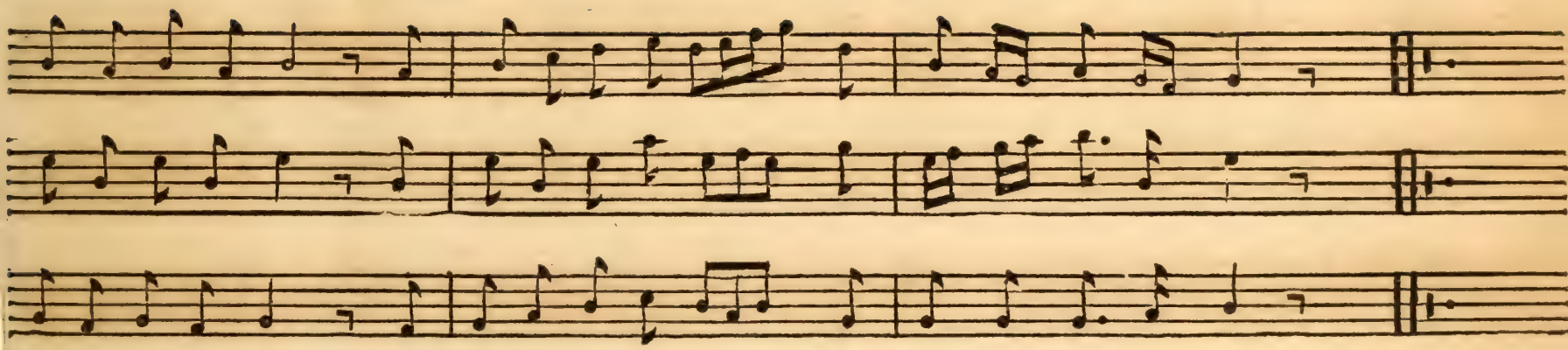
Bachofen 204.



1. Auf, auf, bestürtz = te see = le, Dein todter Heiland lebt:
Sieh an die lee = re hö = le, Schau wie der hüter bebt.
Das siegel ist entzwey, Der

2. Der in der tiefsten scha = nde, An sei = nem kreutz erblaßt,
Ist loß von todes = ba = nde, Ist frey von seiner last;
Die wunden sind geheilt, Die

3. Lamm, das an meiner stel = le, Sich in das grab gelegt,
Das selbst zu tod und höl = le, Die starken schlüssel trägt,
Brich auch die riegel ab, Von



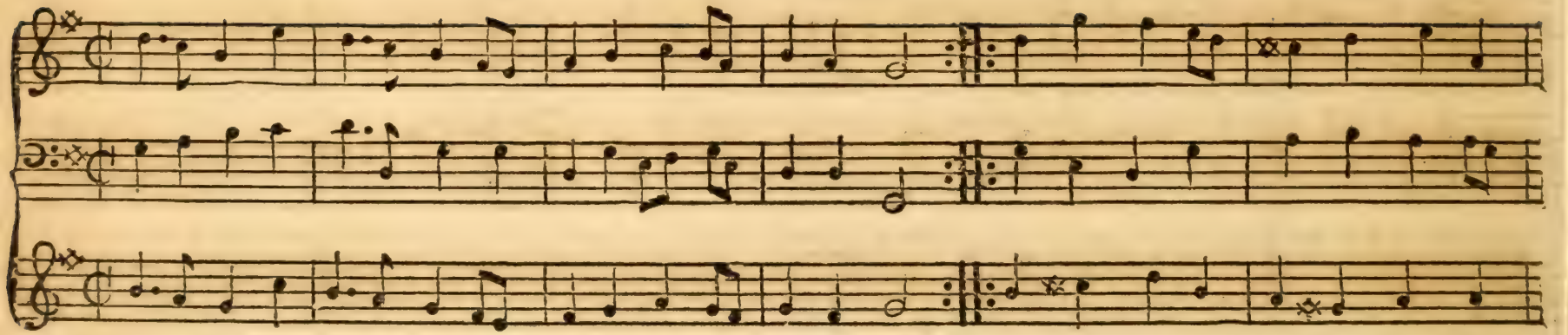
zugang ſtehet frey, Der ſtein iſt von der thü ⸗ r, Er ſelbſt iſt nicht mehr hier.

ihm ſein feind ertheilt, Und ſein erfreutes he ⸗ rz, Fühlt weiters keinen ſchmertz.

meiner trägheit grab, Daß ich dir jeden ta ⸗ g, Aufs neue leben mag.

Oſter Andacht.

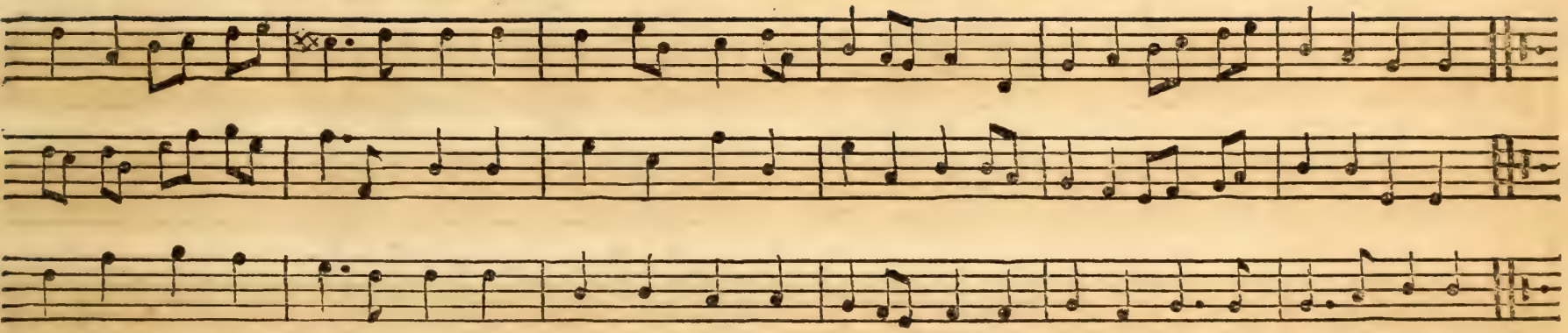
Schmidlin 204.



1. Dieſes iſt der tag der wonne, Dieſes iſt das freuden = feſt,
Da der Herr, die lebens = ſonne, Seine ſtrahlen ſchießen läßt,
Chriſtus iſt durchs grab gedrun = gen,

2. Tod, wo iſt dein ſtachel blieben? Hölle, wo iſt nun dein ſieg?
Deine macht iſt aufge = rieben, Nunmehr endet ſich der krieg.
Gott hat uns den ſieg ge = ge = ben,

3. Groſſes feſt, ſey hochge = ehret, Sey gepreißt, gewünſchtes licht!
Dann die hölle wird zerſtöhret, Und der tod iſt hinge = richt:
Nun ſind wir des lebens er = ben,



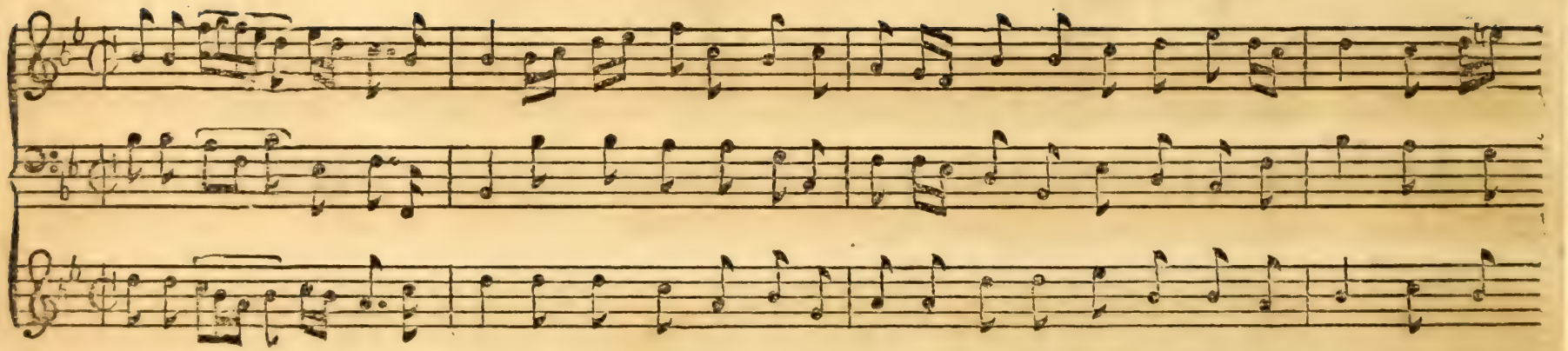
Und hat nun den tod verſchlungen, Chriſtus iſt durchs grab gedrungen, Und hat nun den tod verſchlungen.

Trotz der uns will wieder ſtreben, Gott hat uns den ſieg gegeben, Trotz der uns will wiederſtreben.

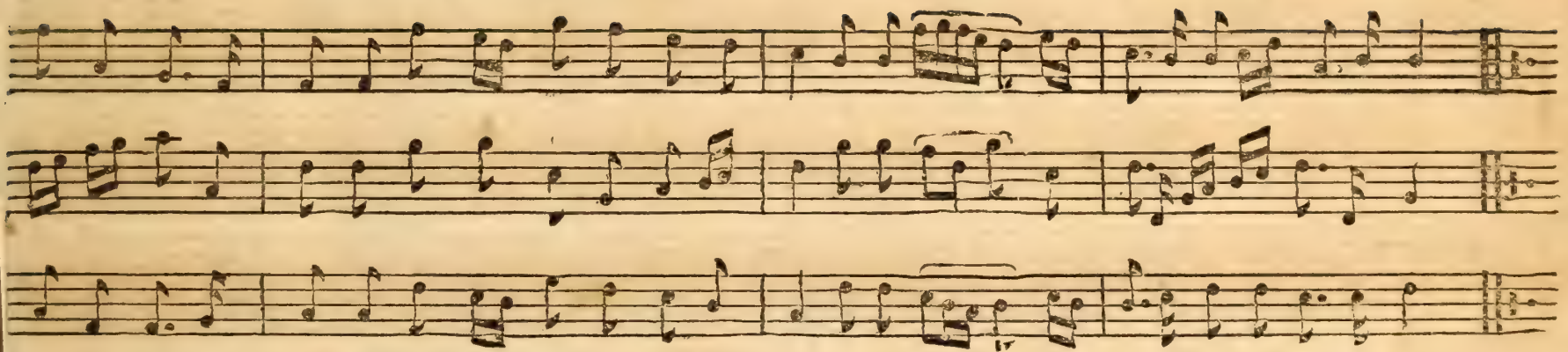
Weil der tod hat müſſen ſterben, Nun ſind wir des lebens erben, Weil der tod hat müſſen ſterben.

Oster Andacht.

Bachofen 200.



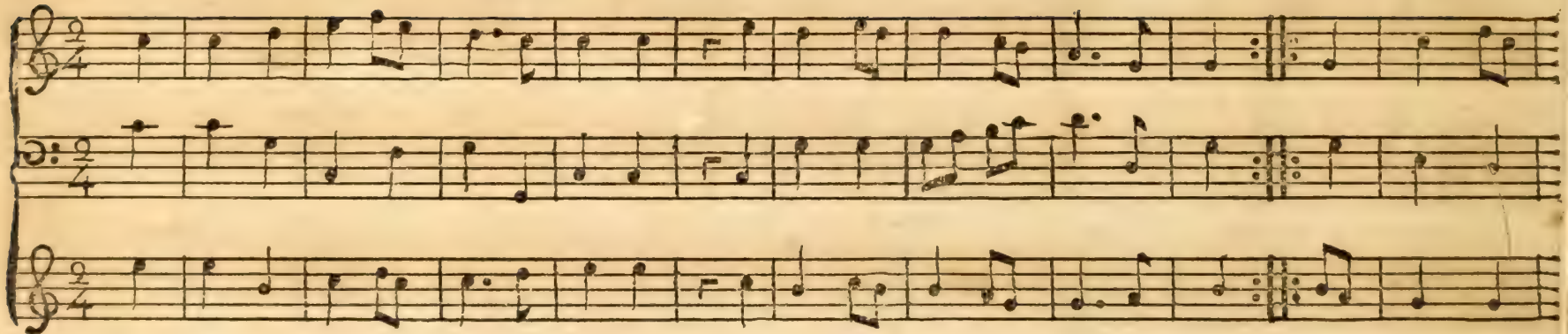
1. Halle = lu = ja, Jesus lebt, Tod und teufel sind bezwungen, Grufft und klufft und erde bebt, Da der
2. Halle = lu = ja, seht das grab, Die ihr seinen tod beweinet, Wischet eure thränen ab, Weil die
3. Halle = lu = ja, suchet nicht, Den lebend'gen bey den todten. Glaubet aber dem bericht, Der ver=
4. Halle = lu = ja, dieses wort, Soll mich wiederum beleben, Kan ich gleich nicht an den ort, Sei=nes



Held hindurch ge = drungen, Geht nicht mehr auf Golgatha, Jesus le = bt, Halle = luja, Halle = luja.
hel = le son = ne scheinet, Eu = er Goel ist nicht da, Jesus le = bt, Halle = luja, Halle = luja.
klärten Oster = boten, Die = se wissen was geschah, Jesus le = bt, Halle = luja, Halle = luja.
grabes mich er = heben, G'nug, daß es mein glauben sah, Jesus le = bt, Halle = luja, Halle = luja.

Oster Andacht.

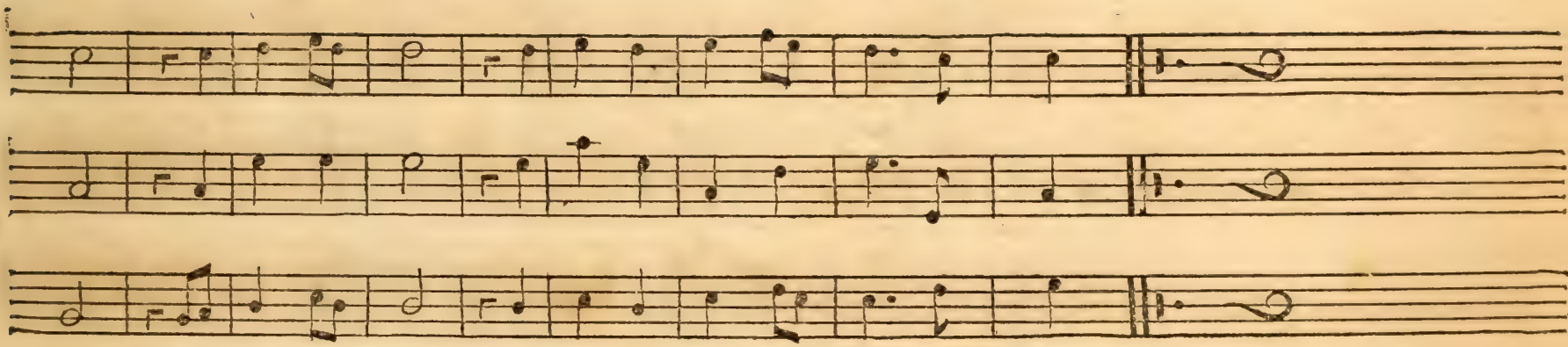
Bachofen 206.



1. Mein Jesus lebt, was soll ich sterben, Hier steht mein haupt und trium-phiert;
So muß ich ja das leben erben, Weil noth und tod die macht verliert. } Weg Traurig-

2. Mein Jesus siegt, drum liegt zu füssen, Was mir das leben rauben kan,
Der tod muß nun die erde küssen, Mir wird der satan unter-than. } Der höl-len

3. Mein Jesus lebt, das grab ist offen, So geh ich freudig in die grufft.
Hier kan ich auch im Tode hoffen, Daß mich sein wort ins leben ruft. } Wie süs-se



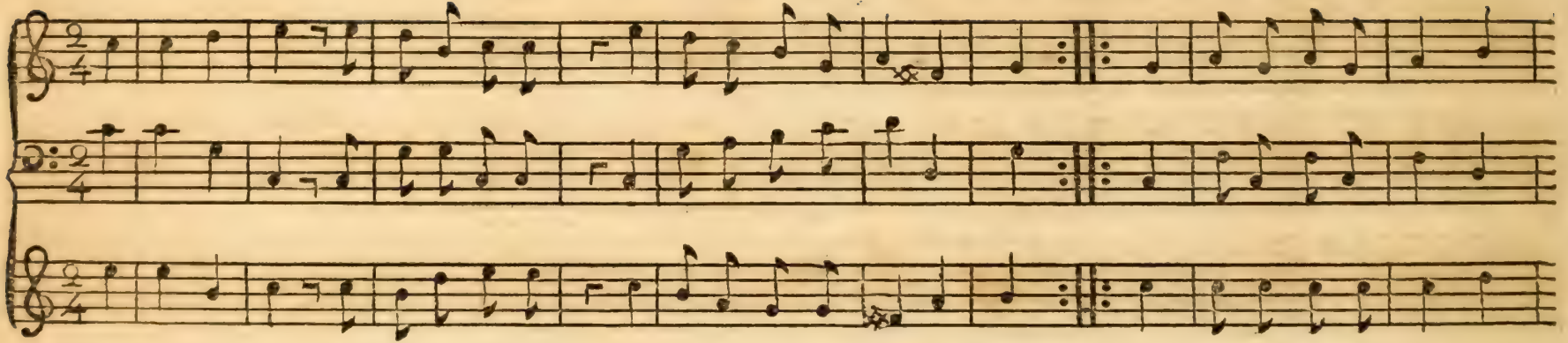
keit, Vergnü = gung her, Mein Jesus lebt, das grab ist leer.

ab = grund selbsten bebt, Dann über = all schallt: Jesus lebt.

schallt, die stimme hier: Ich leb, und ihr lebt auch in mir.

Oster Andacht.

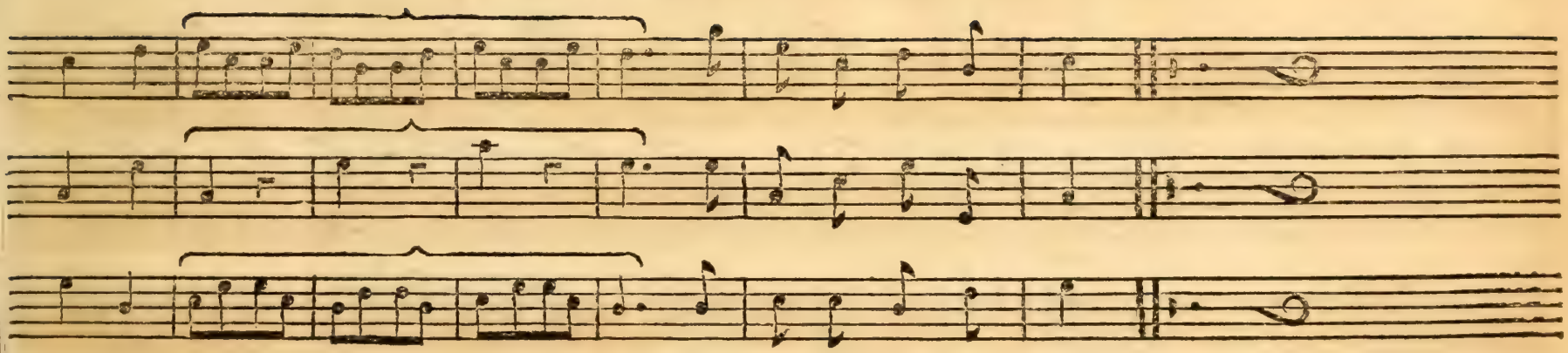
Bachofen 208.



1. Der tod ist todt, das leben lebet,
Mein Jesus, der sein haupt erhebet,
Das grab ist selbst begraben nun,
Will ferner nicht im kerker ruhn,
Und stellt mir diese losung

2. Nun liegt der tod zu meinen füssen,
Er weiß die gräber aufzuschliessen,
Der lebens-fürste stirbt nicht mehr.
Er stürzt das blasse sünden-heer.
Das sieges lied klingt herrlich

3. Mein Jesus wahrheit, weg und leben,
Wie soll ich den triumph erheben,
Der leben hat und leben gibt;
Der rach an meinen feinden übt?
Sie liegen dort, du rufest

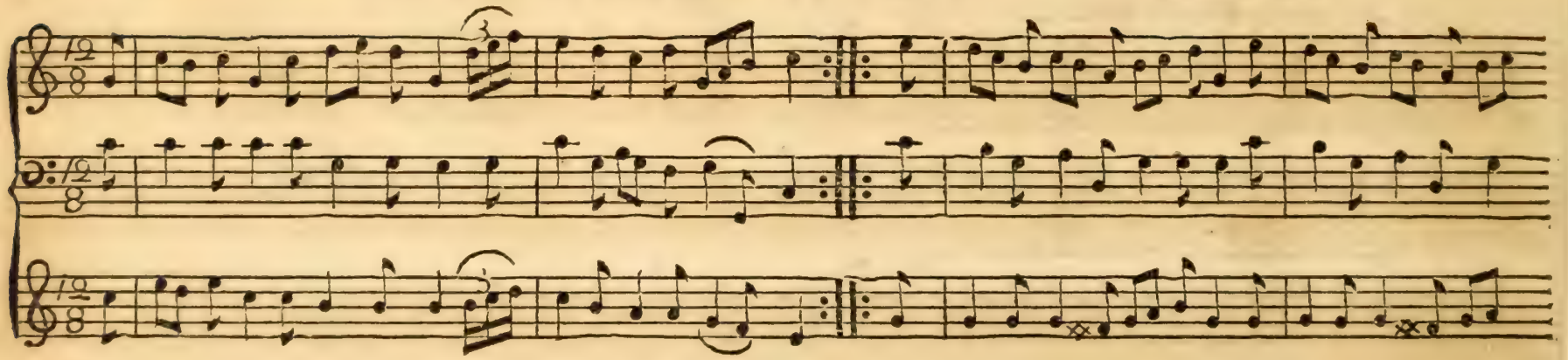


für: Ich le , , , b, Und ihr lebt auch mit mir.

hier: Ich le , , , b, Und ihr lebt auch mit mir.

hier: Ich le , , , b, Und ihr lebt auch mit mir.

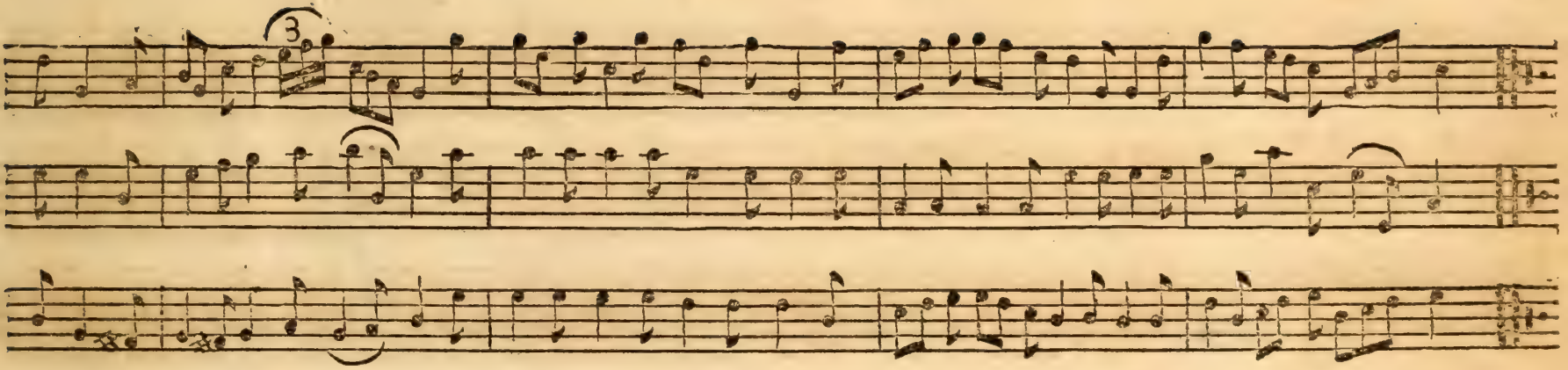
Schmidlin 198.



1. GOtt lob! mein Jesus hat gesiegt, Er hat den tod verschlungen,
Er hat der höllen schloß bekriegt, Und all ihr heer bezwungen,
Er ist nun durch die todes-thür, Ge-eilet aus dem grab

2. Der starke Löw aus Juda stamm, Der selbst sein göttlich leben,
Frey-willig als ein stilles lamm, Am kreuz hat aufgegeben,
Hat nun den harten kampf vollführt, Und majestätisch tri-

3. Fro-lockt mit freuden jederman, Zu ehren unserm kö-nig;
Es dank und lob ihn wer nur kan, Es ist doch viel zu wenig;
Die wunder, die er uns zu gut, Durch seine starke rech-



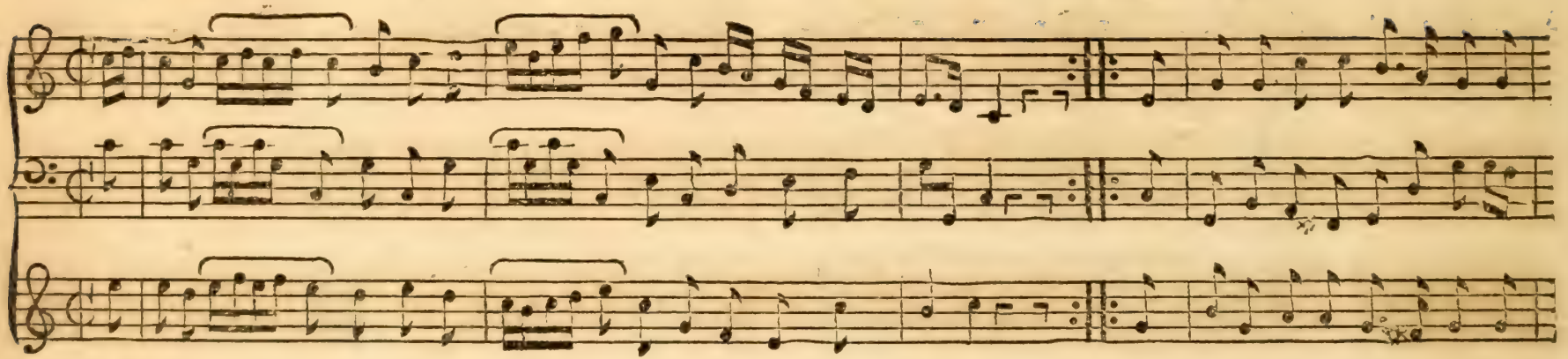
her = für, Er hat die grufft verlaf = sen. Triumph, triumph ! Victoria ! Preis ! Halleluja ! Gloria ! Es lebt der überwin = der.

umphiert, Er lebt und herscht ohn ende. Triumph, triumph ! Victoria ! Preis ! Halleluja ! Gloria ! Es lebt der überwin = der.

te thut, Kan kein verstand erreichen. Triumph, triumph ! Victoria ! Preis ! Halleluja ! Gloria ! Es lebt der überwin = der.

Himmelfahrt Andacht.

Bachofen 214.



1. Du fahreſt, Je ſu, himmel au f, Ich bleibe noch auf erden,
O! laß auch mei ner ſeelen lau f, Zu dir gekeh ret werden,

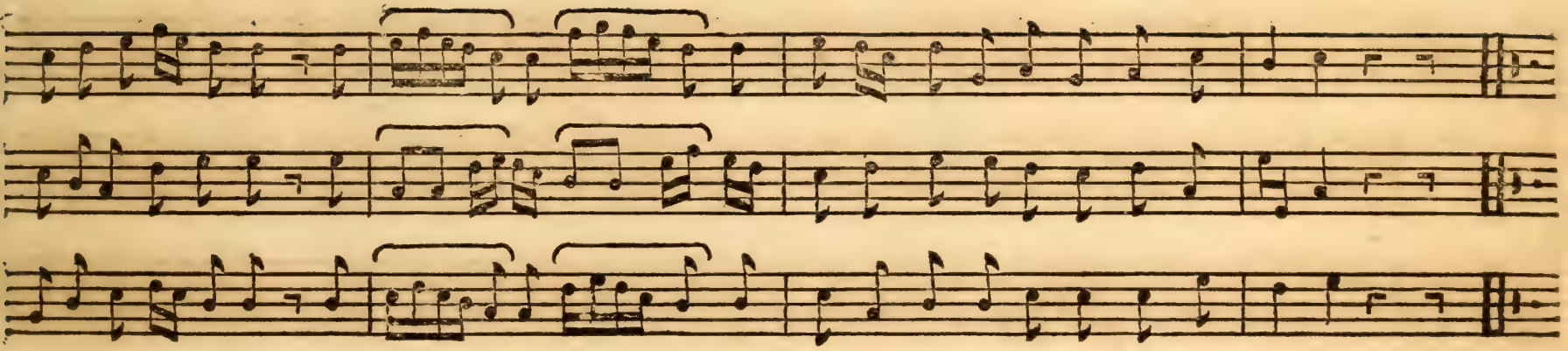
2. Dein geiſt begin net die begie r, Zum himmel an zu ſte cken,
Und lehret, da ß mein wandel hie r, Sich aufwärts müſſe ſtre cken,

3. Herr, führe do ch an dieſem ta g, Die ſeel aus meinem leibe!
O! daß ich no ch nicht ſchauen ma g, Das, wo ich e wig bleibe!

Wie lange ſoll ich noch allhier, Im

Im leibe leb ich auf der welt, Und

Ich habe ſchon ſo manches jahr, In

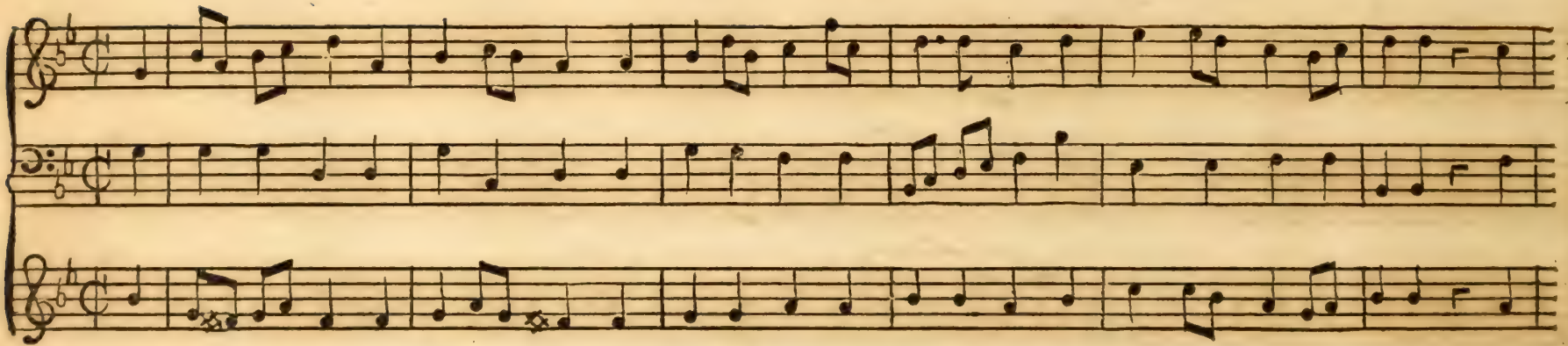


leben elend wallen, Komm Je • ſu, zeu • ch mich auf zu dir, Das ſoll mir wohl ge • fallen.

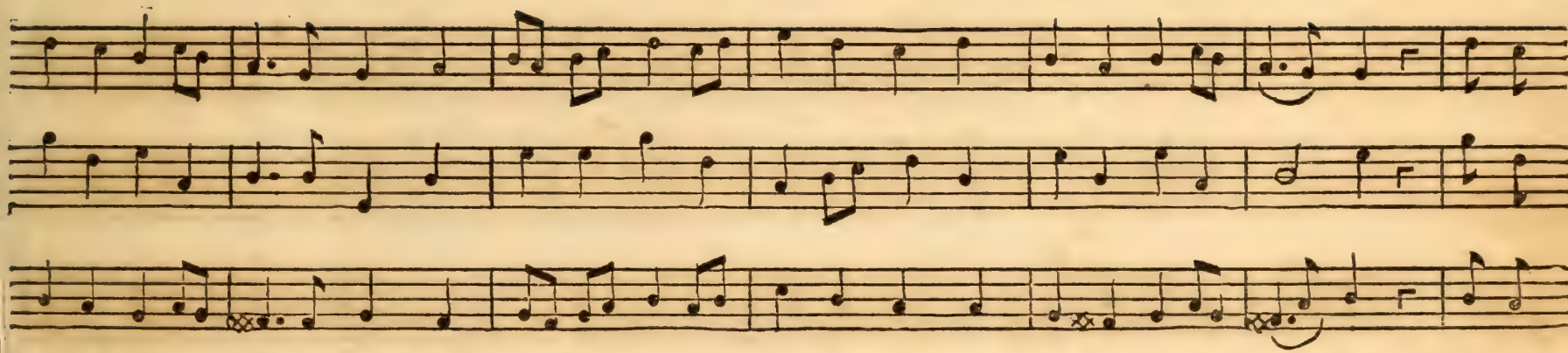
ſtrebe nach der höhe, Nach de • m gewö • nſchten himmels • zelt, Da ich dich, Jeſu, ſehe.

eitel • keit verweilet, Nun Je • ſu, ni • mm der ſeelen wahr, Die willig zu dir eilet.

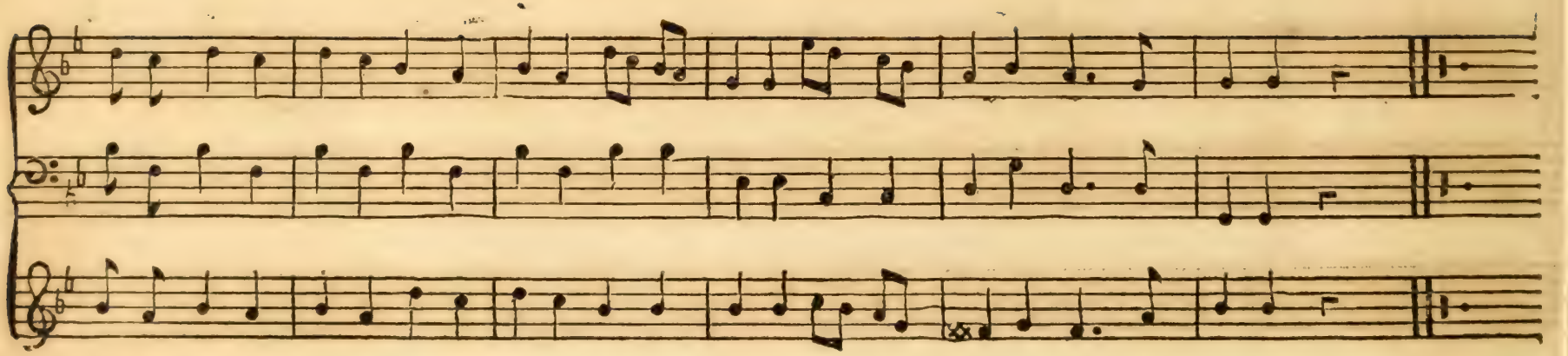
Himmelfahrt Andacht.



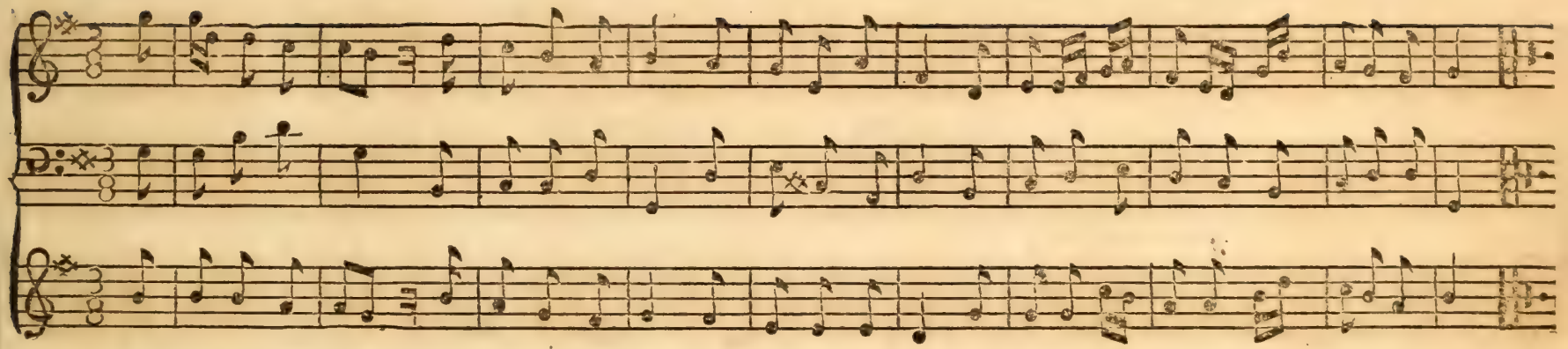
1. Ach! wunder = grosser sieges = held, Du sünden = träger aller welt, Heut hast du dich ge = setzet, Zur
2. Dir die = nen alle Cheru = bim, Viel tausend hohe Seraphim, Dich sieges = fürsten loben, Weil
3. Du bist das haupt, hingegen wir, Sind glieder: ja es kommt von dir, Auf uns licht, trost und leben; Heil,
4. Zeuch, Je = su, uns, zeuch uns nach dir, Hilff, daß wir künfftig für und für, Nach deinem reiche trachten! Laß



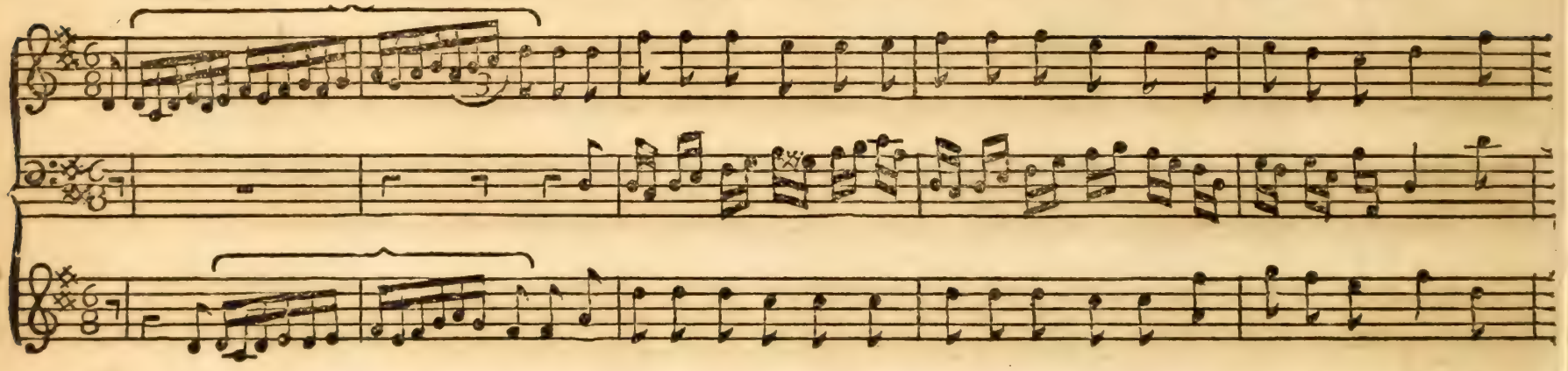
rechten deines Vaters krafft, Der fein = de schaar gebracht zur hafft, Bis auf den tod ver = letz = et; Mächtig,
du den segen widerbracht, Mit ma = je = stät und grosser pracht, Zur freude bist er = ho = ben; Singet,
friede, freude, stärck und krafft, Er = quickung, labsal, herzens = safft, Wird uns von dir ge = ge = ben: Bringe,
unser thun und wandel seyn, Daß wir mit demuth gehn herein, All üppig = keit ver = ach = ten: Unart,



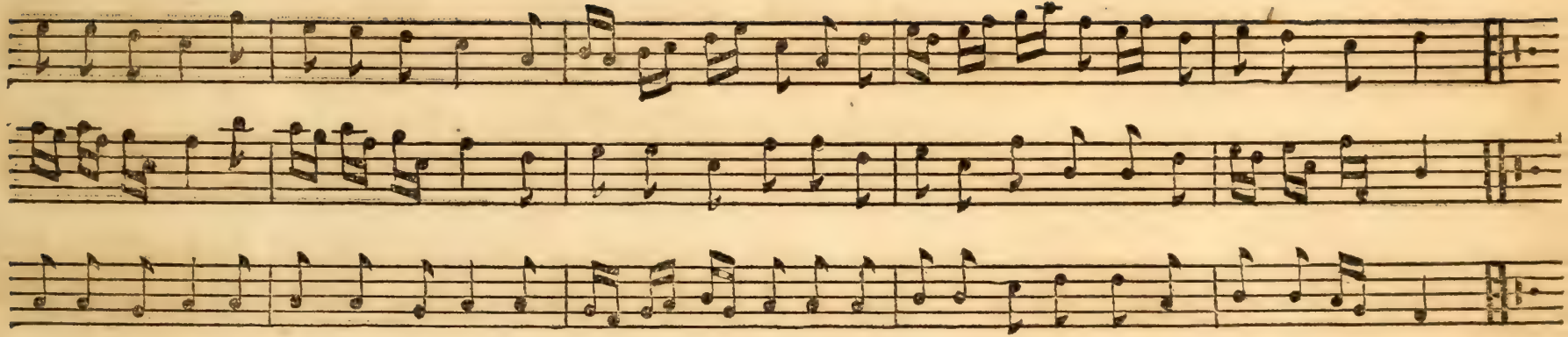
Prächtig, trium • phiereſt, Jubi • liereſt; Tod und leben, Iſt, Herr Chriſt, dir unter • geben.
Klinget, rühmt und ehret, Den ſo fähret auf gen himmel, Mit po • ſaunen und ge • tümmel.
Zwinge, mein ge • müthe, Mein geblüte, daß es preiſe, Dir lob, ehr und dank er • weiſe.
Hoffart, laß uns meiden, Chriſtlich leiden, wohl ergründen, Wo die gnade ſey zu finden.



1. Lamm Gottes im thron! Nun hast du die kron, Und herschest mit macht, Dafür sey dir ruhm, dank und ehre gebracht.
2. Du wurdest ein lamm, Vergossest am stamm, Des kreuzes dein blut, Uns sündern, o liebe! uns sündern zu gut.
3. Du hast dich verbürgt, Bist für uns erwürgt, Du zahltest die schuld, Erwarbst uns des Vaters verlorene huld.
4. Lamm Gottes im thron! Nach leiden und hohn, Bist du nun gekrönt; Wir ehren dich, ob uns die welt gleich verhöhnt.



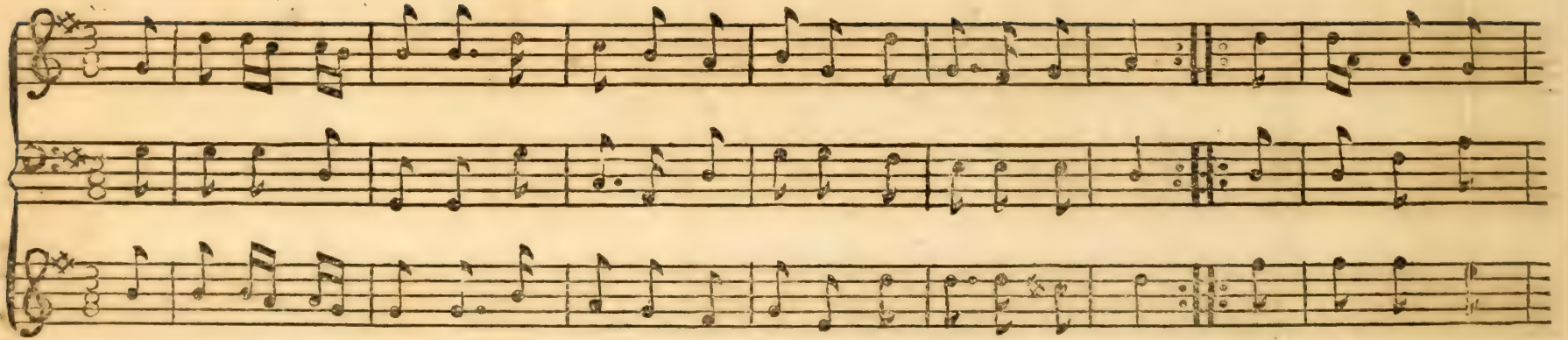
1. Fro = lo , , cket, Frolocket mit händen, An allen vier enden, Der Christlichen welt, Weil
2. Fro = lo , , cket, Frolocket im himmel! Mit grossem getümmel, Der sieger erscheint; Wer
3. Wir ru , , fen, Wir rufen voll freuden: Jezt soll uns nichts scheiden, Von unserem Gott; Dem
4. Singt he , , r = lich, Singt herliche lieder, Ver = bundene glieder. Jezt lebet das haupt, An



Jesus, der held, Die sünde gedämpft, Das ster = ben verdrungen, Die Hölle bezwungen, Den teufel bekämpft.
hätt es gemeint? In ar = mer gestalt, Und schlechten ge = berden, Besiegt er auf erden, Der höllen gewalt.
teufel zu spott, Der hölle zu hohn, Ist Je = sus dort oben, Sehr herrlich erhoben, Im Ewi = gen thron.
das ihr geglaubt. Bringt ehre, bringt preiß, Dem mächtigen sieger, Ihr muthigen krieger, Nach blutigem schweiß.

Pfingst Lied.

Schmidlin 282.



1. Komm, Geist der verheissung, Und lehre mich bäten, Schrey selber für mich,
Du bist es al = leine, Du kanst mich vertretten, Ich häng mich an dich.

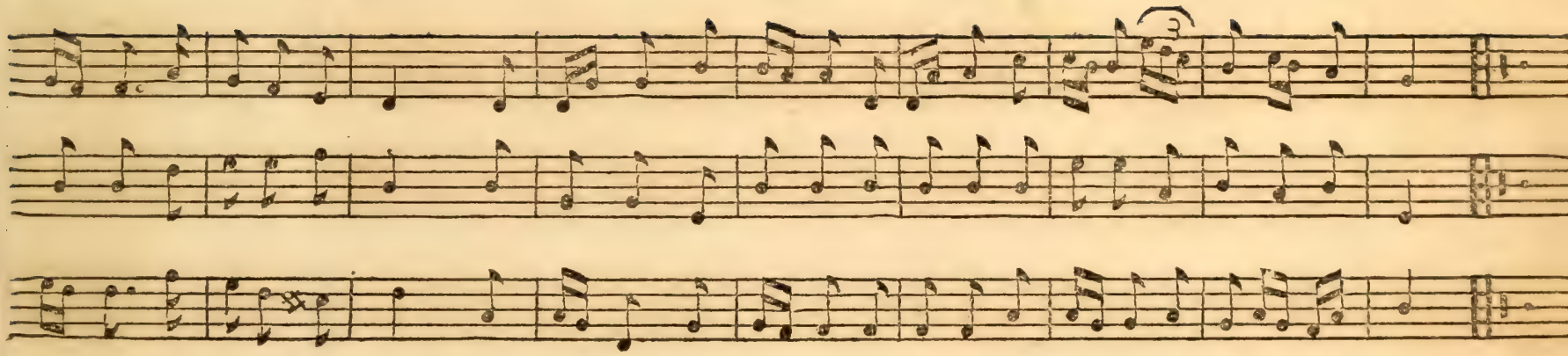
Mir hilft sonst kein

2. Laß fluthen des se = gens, Und Göttlicher liebe, Mich armen erfreun.
Laß deiner er = barmung un = end = liche triebe, Mein Element seyn,

So wird der ver=

3. Herr, lehr mich die stimme, Des hirten er = kennen, Ge = horsam zu seyn.
Laß mich in der liebe, Des Mittlers entbrennen, Ohn dunckel noch scheu.

Nennt er mich mit



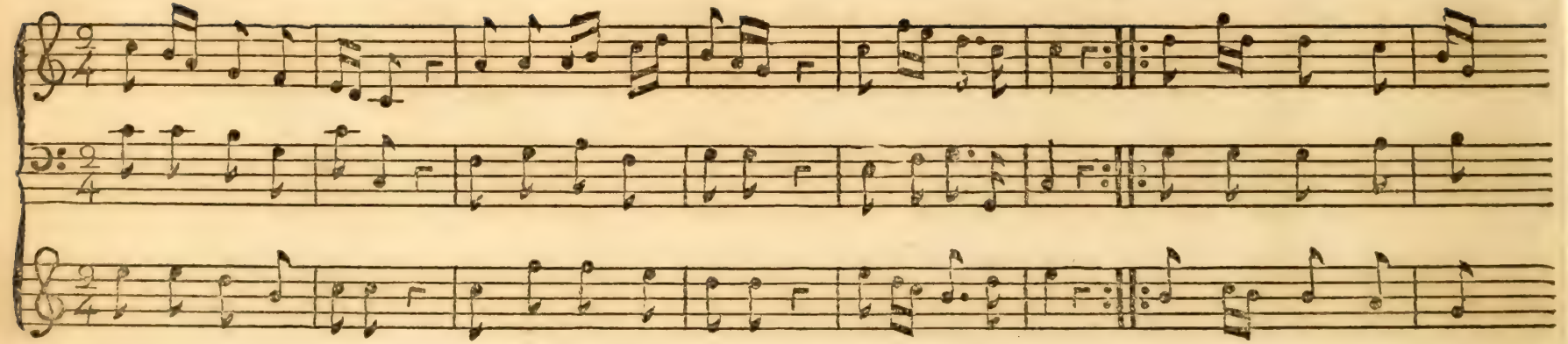
mittel, mich heilet ſonſt nichts; Drum wend ich mich armer, Zu dir, dem erbarmer, Sprich du, ſo ge = ſchichts.

ſöhnung allmächti = ge krafft, Die quel = te der freuden, Die mir ſelbſt beym ſcheiden, Den frieden verſchafft.

namen, ſo wecke mein ohr, Ihn gläubig zu hören, Biß ich ihn kan ehren, Im himmli = ſchen Chor.

Pfingst Lied.

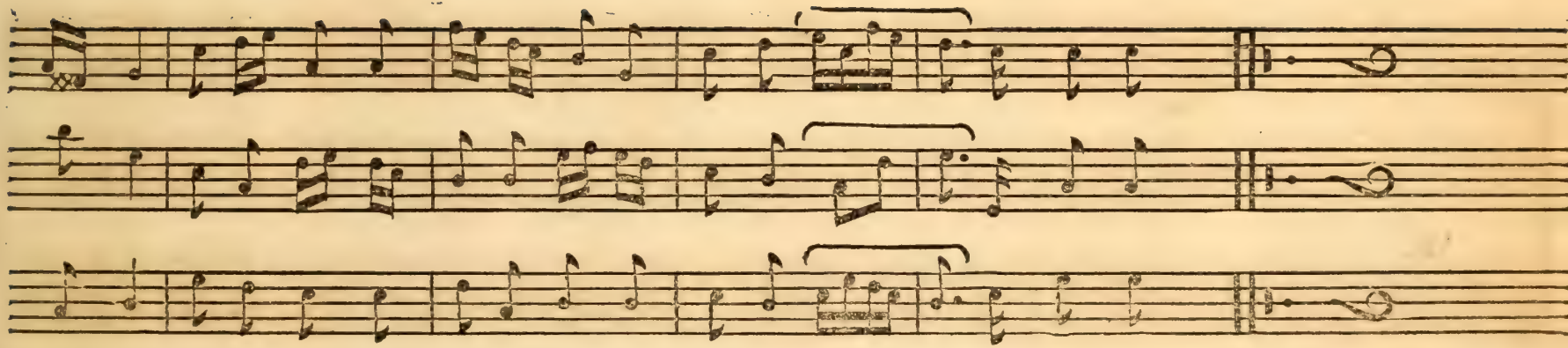
Schmidlin 260.



1. An = ge = nehme Taube, Die der vä = ter glaube, Längst gese = hen hat,
Las = se dich her = nieder, Hier sind Christi glieder, Hier ist Gottes statt.
Halte rast, Er = wünsch =

2. Se = ze dich auf jeden, Und laß deinen frieden, Ue = ber alle seyn,
Wie du dich erhe = best, Auf dem wasser schwebest, So kehr bey uns ein,
Zeig uns hier Das vel =

3. Nun du liebe taube, Unser al = ler glaube, Nimmt dich zu uns ein,
Woh = nest du bey keinen, Als nur bey den reinen, Ach! so mach uns rein,
Tauben = art Bringt him =



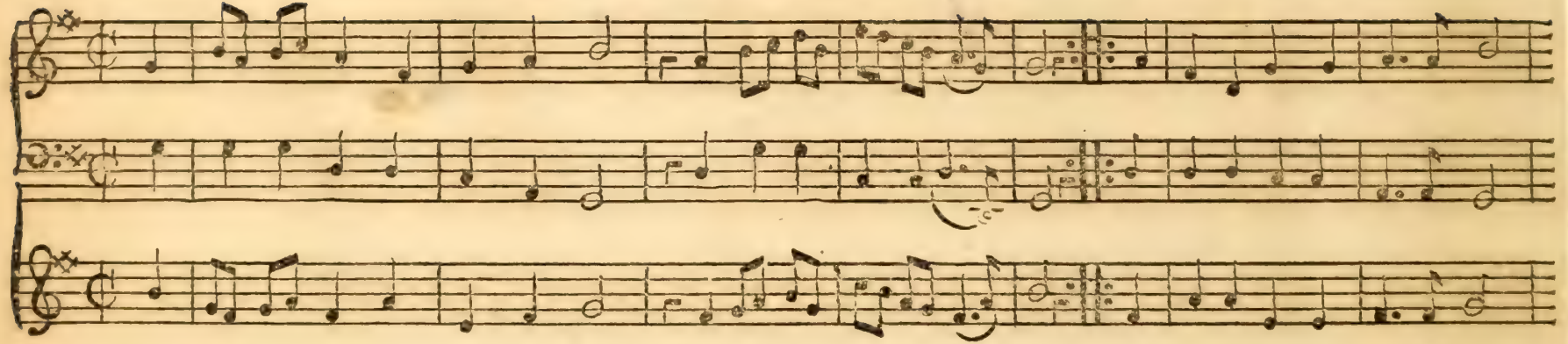
ter gaſt, In den herzen, die ver = langen, Dich jezt zu em = pfangen.

blat für, Als ein höchſt erwünſchtes zeichen, Daß die flu = = then weichen.

melfahrt, Trag uns einſt auf deinen flügeln, Zu den ſte = r = nen hügeln.

Pfingst Lied.

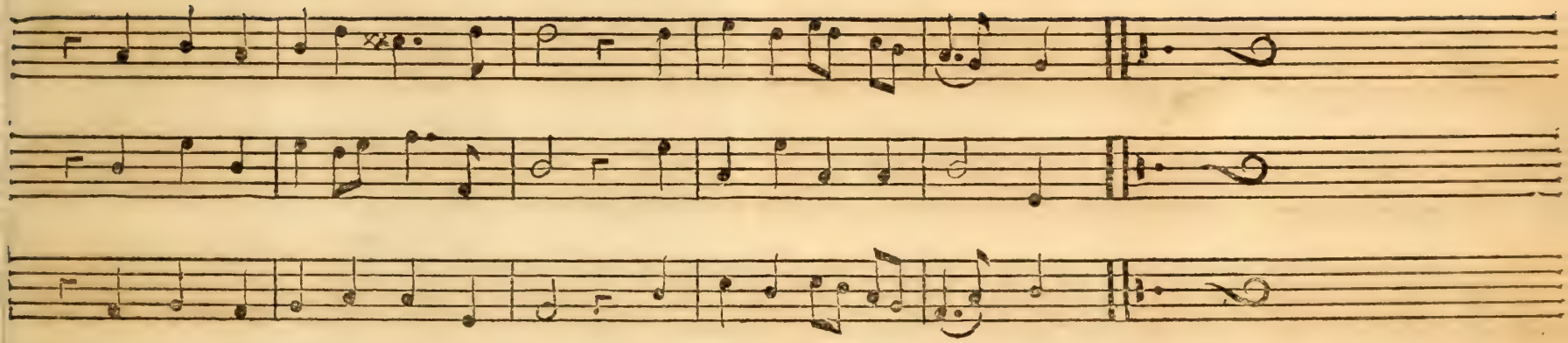
Bachofen 218.



1. Lob sey Gott in dem höchsten thron, Der erd und meer gegrün = det,
Der sich mit uns durch seinen Sohn, Und uns mit ihm verbin = det, } Der uns sein bildniß eingeprägt,

2. Sein nam ist wunder = bar und groß, Sehr groß ist seine stra = se.
Er läs = set bliz und don = ner loß, Er segnet uns im schla = se, } Die stolzen tritt er unter sich,

3. O Va = ter, voller macht und krafft! O Va = ter, voller lie = be!
O Va = ter! der dem tode schafft, Daß er an uns nichts ü = be, } Leit uns mit deiner starcken hand,



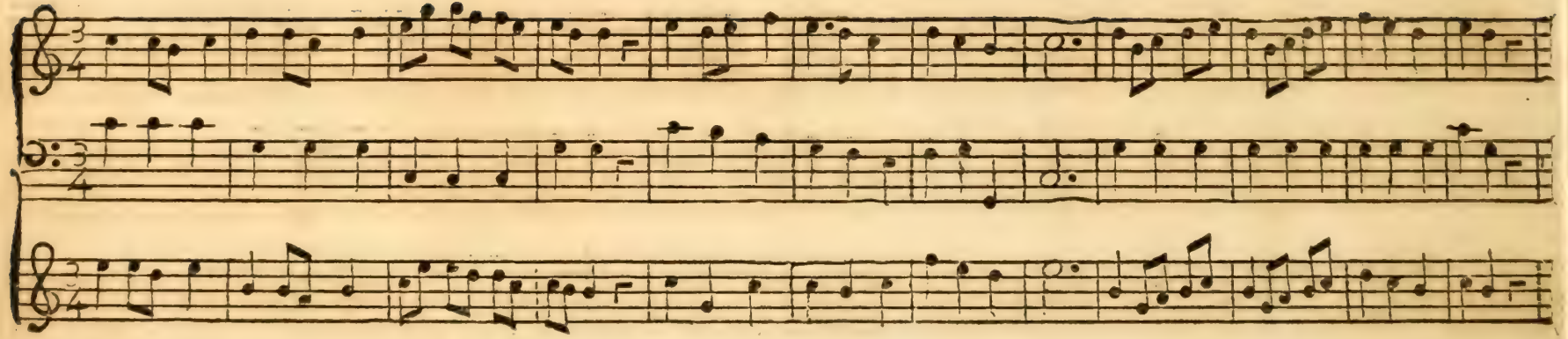
Der uns durch ſeinen geiſt bewegt, Und unſre ſünde ſin = det.

Die blöden trägt er väter = lich, Wie hirten kranke ſchaa = fe.

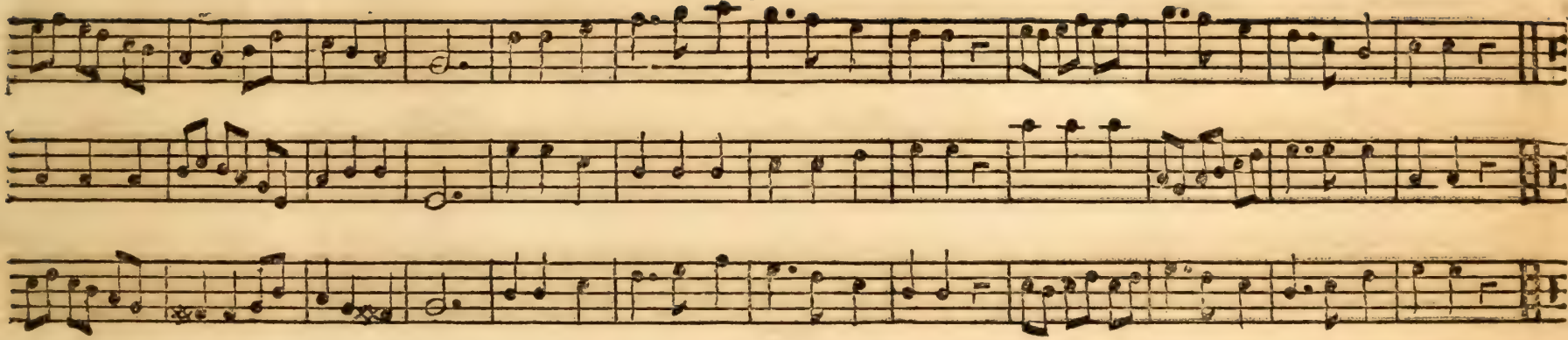
Und reiß uns von der erden tand, Durch deines Geiſtes trie = be.

Pfingst Lied

Schmidlin 264.



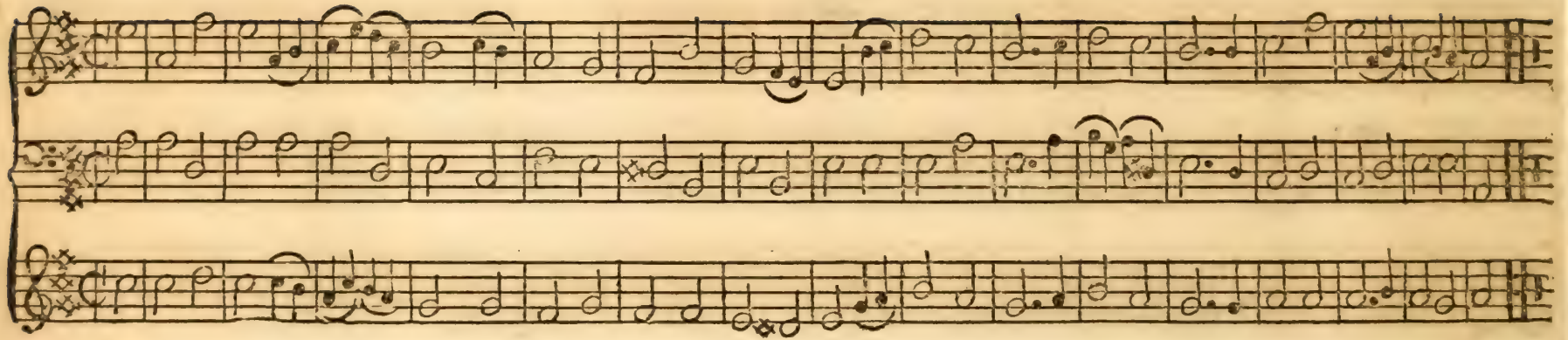
1. Himmlische flamme der Göttlichen liebe, Reiner und ewiger heiliger Geist, Schaue, wie ich mich im elend betrübe,
2. Hei = ligste Taube, selbst = ständiges wesen, Oeffne die pforte zum himmels = palast; Dir sey mein herze zur wohnung erlesen;
3. Mache mich weise, hold = seligster lehrer. Baue die himmlische schule hier auf, Schaffe die seele zum richtigen hörer;
4. Licht sonder schatten, erleuchter der sinnen, Ewige sonne, stets währender glantz, Laß mich ein einziges fünklein gewinnen,



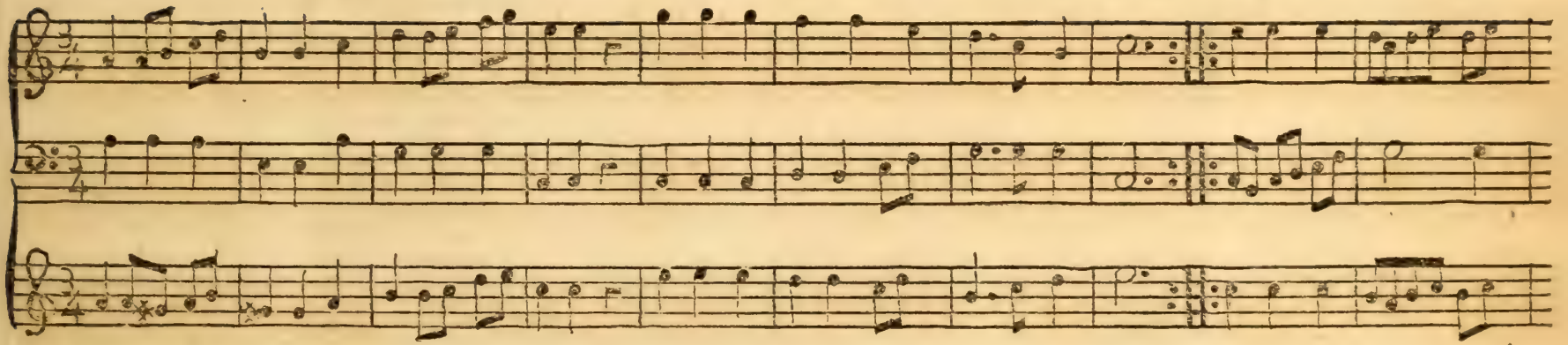
Wie es mein ganzes gemüthe zerreißt. Tröste, du tröster der lechzenden seelen, Tilge die sünden, die mich so sehr quälen.
Ach, ach, so komme, du himmlischer gast! Reinig es selbsten, und bringe die flammen, Deiner erleuchtung hier gänzlich zusammen.
Gib ihr begierde zum seligen lauf; Laß sie die liebes = gebote stets üben, Süsseste liebe, lehr du mich selbst lieben.
Göttliche klarheit, so brenn ich schon ganz. Kom, kom, ich will mich dir ewig verschreiben, Nichts auf der erden soll dich mir vertreiben.

Pfingst Lied.

Schmidlin 266.



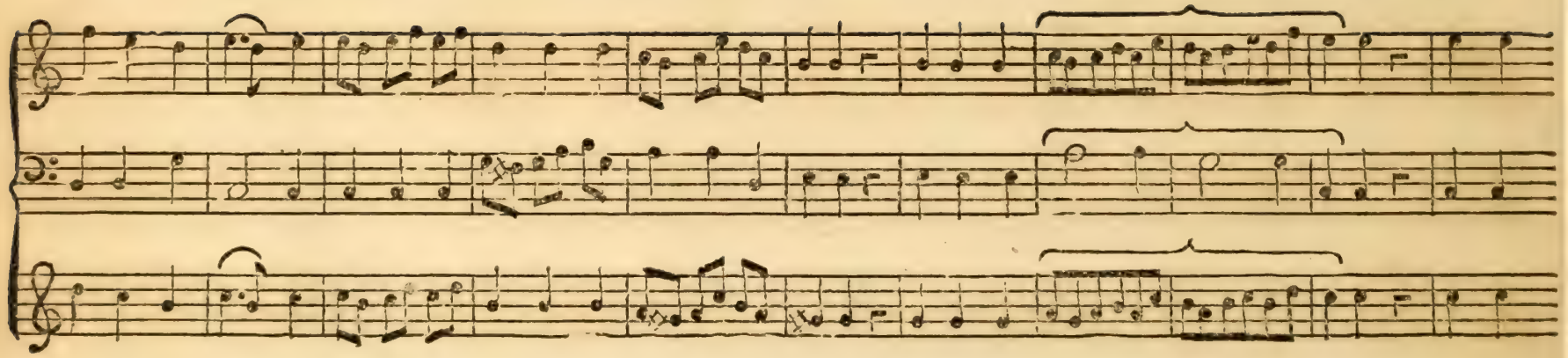
1. Kom, heil'ger geist, kom niederwärts, Schieß in mein kalt und finster herz, Dein helles licht und liebes strahl, Bereit mein herz zu deinem saal.
2. Du wahrer armen Vater fromm, Du geber guten gaben kom! Kom, licht der herzen! kom herein, Leit mich in alle warheit ein.
3. Kom, Tröster deren die betrübt: Du süsser gast dern die verliebt, Du sanfte kühlung solcher, die, In kreuz und leiden schwitzen hie.
4. O du höchst-seligs Gottheits-licht! Ach! laß mich ja im finstern nicht, Mit deiner glut, mit deinem glanz, Mein innerstes erfülle ganz.



1. Mildester geber voll = kommener gaben, Welcher der nothdurft zu helfen verspricht,
Quelle des lebens, durch welche wir haben, Was uns in armuth und mangel gebricht. } Laß dir ge = fal = len,

2. Mache die seele be = gierig zu nehmen, Flösse der = selben die lebens = fluth ein.
Willig = ste liebe, wir müssen uns schämen, Daß wir so langsam und ungeschickt seyn. } Was wir begeh = ren

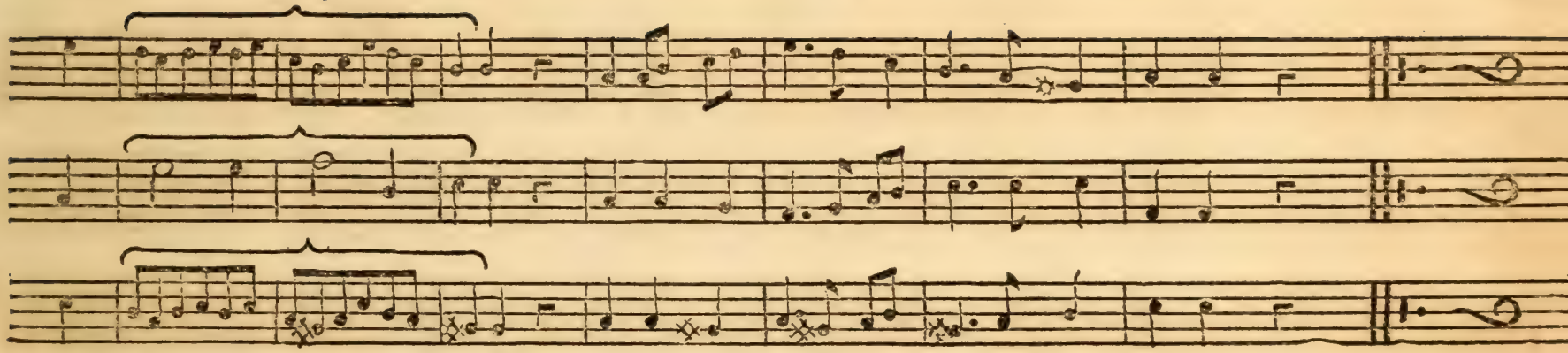
3. Der du die grosse welt jährlich verneuest, Wann sie dein warmer strahl lieblich durchschießt,
Wann du zum wachsthum gedeyen verleihest, Und sie dein himmel mit regen begießt. } Mach auch mich klei = ne,



Vater das lal = len, Deines un = würdigſten kindes auf erden, Das dort in Ja , , uch = zen, Das dort

Willt du gewäh = ren, Ja dich uns ſelber zur gabe mittheilen, Wann wir recht du , , r = ſtig, Wann wir

Fruchtbar und rei = ne, Laß ſich zu einem er = quickenden regen, Al = le ge = wä , , ſ = ſer, Al = le



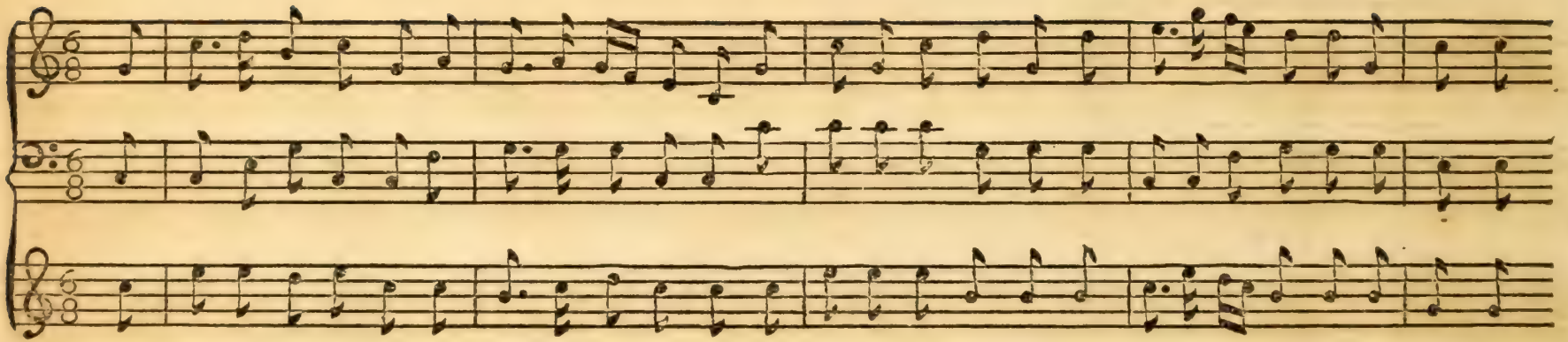
in Ja ⸗ ⸗ ⸗ uch ⸗ zen, Das dort in Jauchzen verwandelt ſoll werden.

recht du ⸗ ⸗ ⸗ r ⸗ ſtig, Wann wir recht durſtig zum gnaden ⸗ brunn eilen.

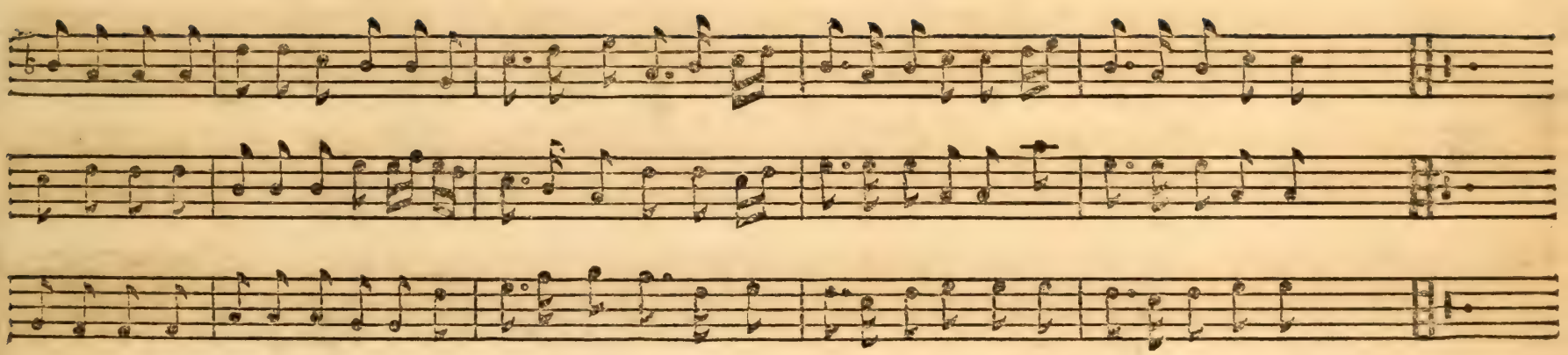
ge ⸗ wä ⸗ ⸗ ⸗ ſ ⸗ ſer, Al ⸗ le ge ⸗ wäſſer des Himmels be ⸗ wegen.

Glaubens Lied

Schmidlin 542.



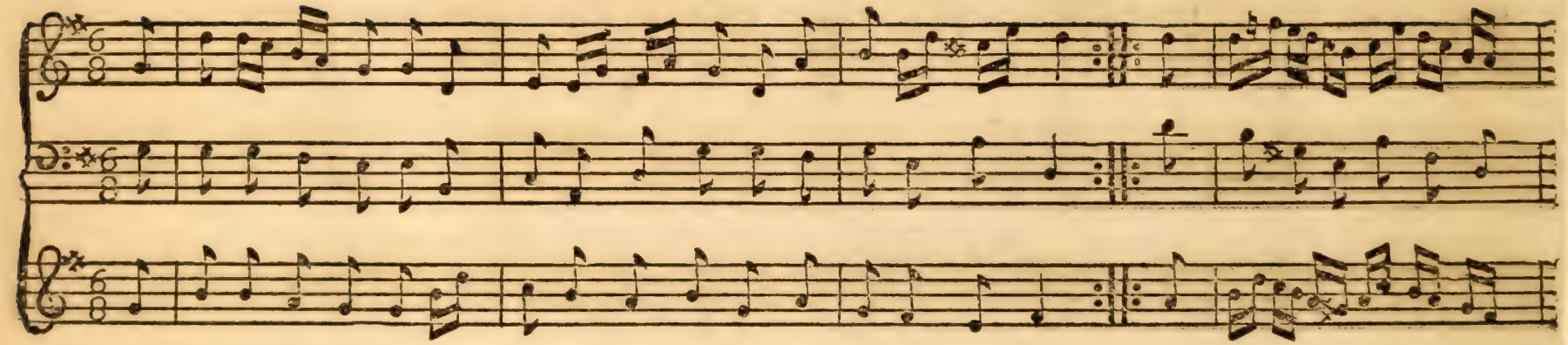
1. Auf Jesum sind meine ge = danken gerichtet, Dem habe ich mich nun auf ewig verpflichtet, Er hat mich
2. Er taucht mich ins blut und ins wasser hinunter, Ich koste des honigs, die augen sind munter; Ich will mich
3. Er ist nun mein mittler und bürge geworden, Und stifftet des kreuzes gesegneten orden. Nun füh = ret
4. Wer wolte sich ihme zu liebe nicht hassen? Wer wolte sich ihm nicht ganz willig erlassen? Er sey mir



mit seilen der liebe gefangen, Er stillt mir auch jezo das ganze verlangen, Das ganze verlangen.
ihm geben, er hat mich verdienet, Ich will ihm treu leben, er hat mich versühnet, Er hat mich versühnet.
er mich wie die glückliche jugend, Wer zählet die thaten, und wunder und tugend? Und wunder und tugend.
nur gnädig, und laß es mich wissen, So bin ich dann aller angst gänzlich entrissen, Angst gänzlich entrissen.

Glaubens Lied.

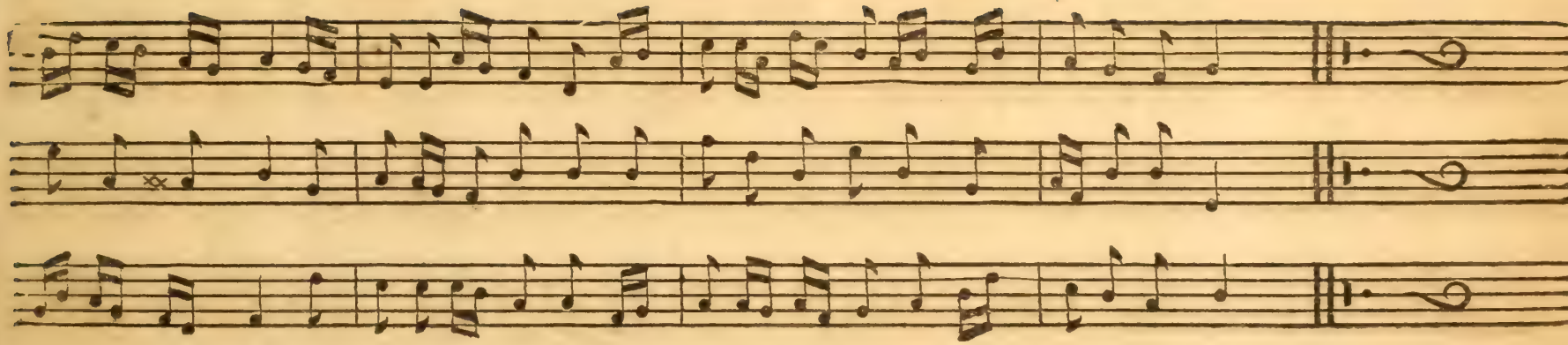
Schmidlin 574.



1. Es kommen die wäinenden seelen mit freuden, Und bringen zurück,
Die hundert = fach nützliche früchte vom leiden. Ein thränender blick,
} Wo = bey man auf hoffen zu

2. Ach liebster Herr Jesu! wann bin ich gerüstet? Wann ist es an dem?
Wann werd ich dich, wie mich herz = innigst gelü = stet? Zu niessen bequem?
} Wann kommt die geseg = ne = te

3. Wo soll ich, o liebster! wie soll ich dich suchen? Wer zeigt mir die bahn?
Gern will ich mein sündiges irren verflu = chen; Treff ich nur dich an,
} Will meiden das bette der



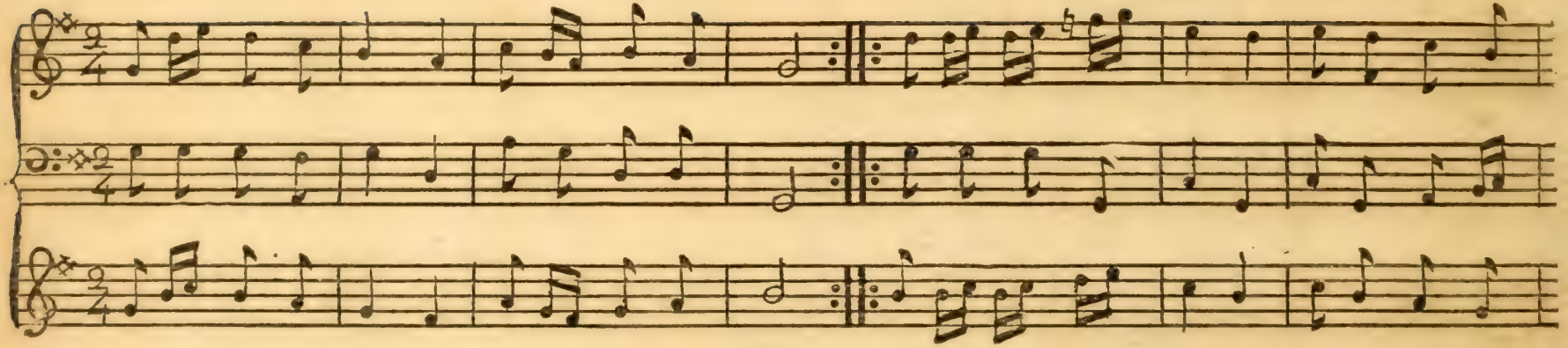
sä = en ge = lernt, Pflegt ewigem lachen, Die bahne zu machen, Zur se = ligen ernd.

stun = de her = an, Da leiden und schmertzen, Durch dich in dem herzen, Sich en = digen kan?

sünd = li = chen ruh, Verlassen die strassen, Und wächter der gassen, Dir einzig dir zu.

Liebens Lied.

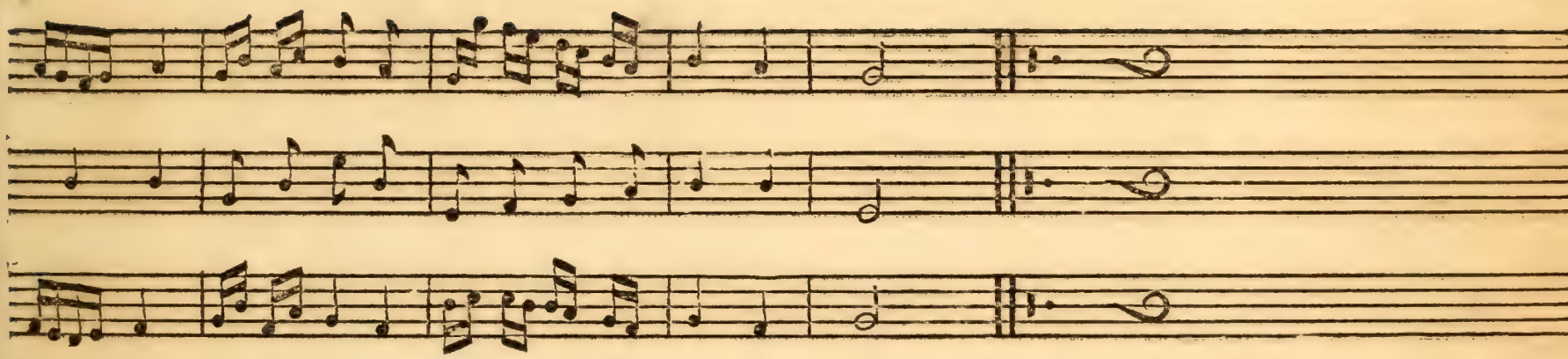
Schmidlin 690.



1. Schönster aller schönen, Meines herzens luſt,
Ein = zi = ges ver = gnügen, Meiner zarten bruſt,
Quell der ſüſ = ſen freuden, Troſt im bittern

2. Ach mein liebſter! ſchaue, Die du haſt ver = letzt,
Durch die macht der liebe, In die grufft ge = ſetzt;
Schaue wie ich ächze, Schaue wie ich

3. Dein geiſt ſey mein mahlſchatz, Mei = ner liebe oel;
Dei = ne tieffen wunden, Meine ſichre höhl,
Dein wort mein re = gierer, Dein be = fehl



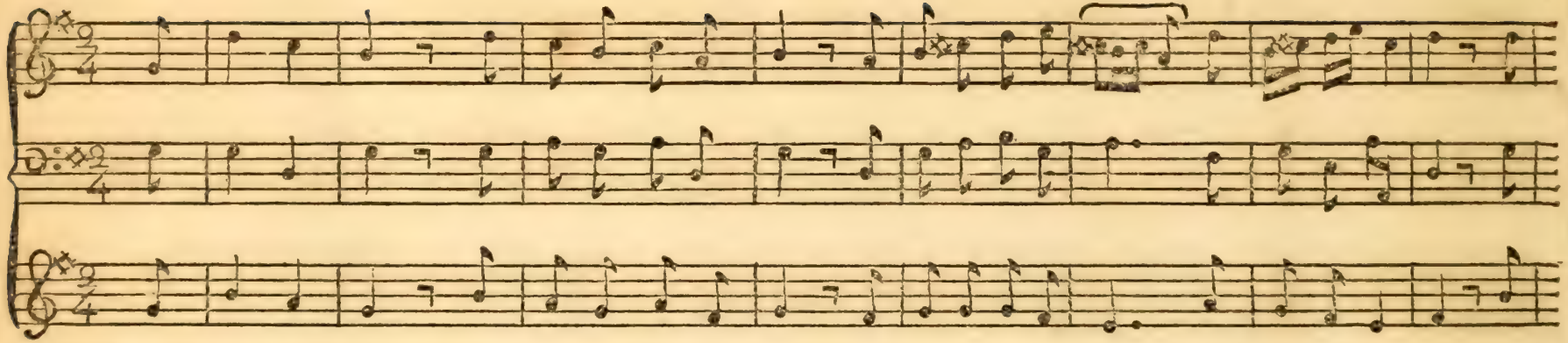
lei - den, Hirte, könig, retter aus der ſünden wuſt.

läch - ze, Schaue wie der thränen - thau die wangen netzt.

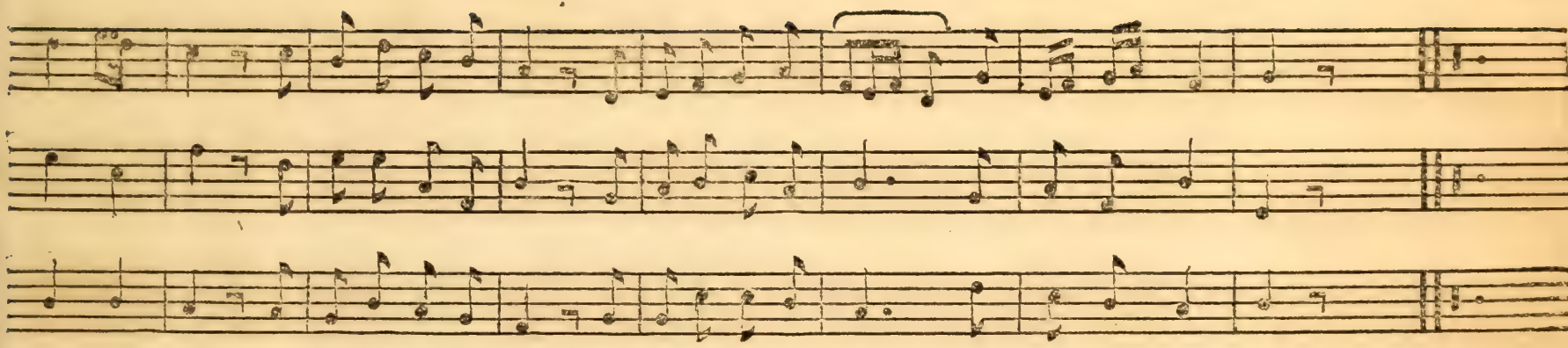
füh - rer/ Biß zur frohen hochzeit ſchreitet meine ſeel.

Liebens Lied.

Schmidlin 702.



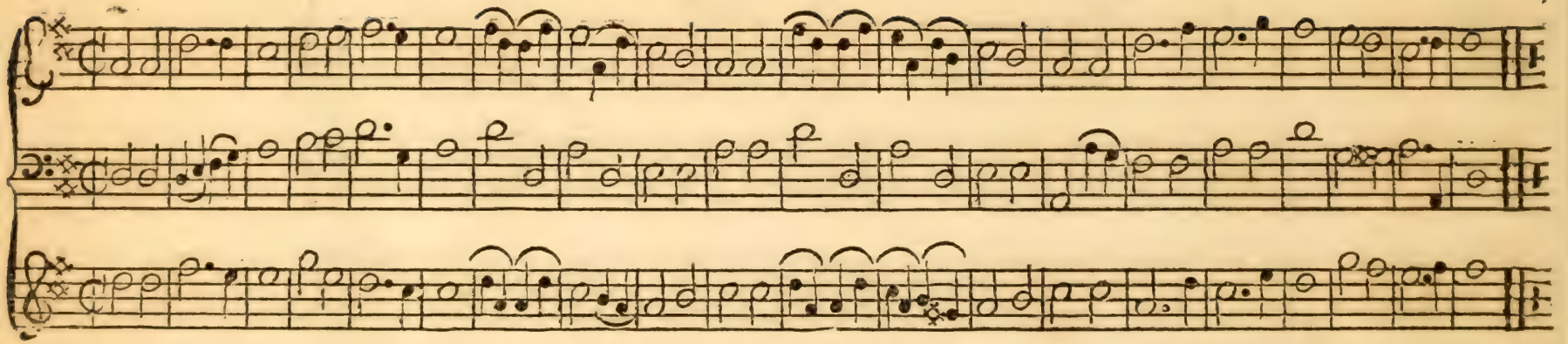
1. Mein bräuti = gam, Du wahres Gottes = Lamm, O süsse liebes flamm, Laß dich doch sehen! O
2. Du bist nicht fern, Mein heller morgen = stern, Du zeigest dich gar gern, In süs = ser stille: Ach
3. Mein bräut'gam, hör, Dich wieder zu mir kehr; Daß mich sonst nichts bethör, In die = sem leben. Ach
4. Wend dich zu mir, O meine schönste zier! Und laß mich seyn in dir, Ganz tief verborgen. O



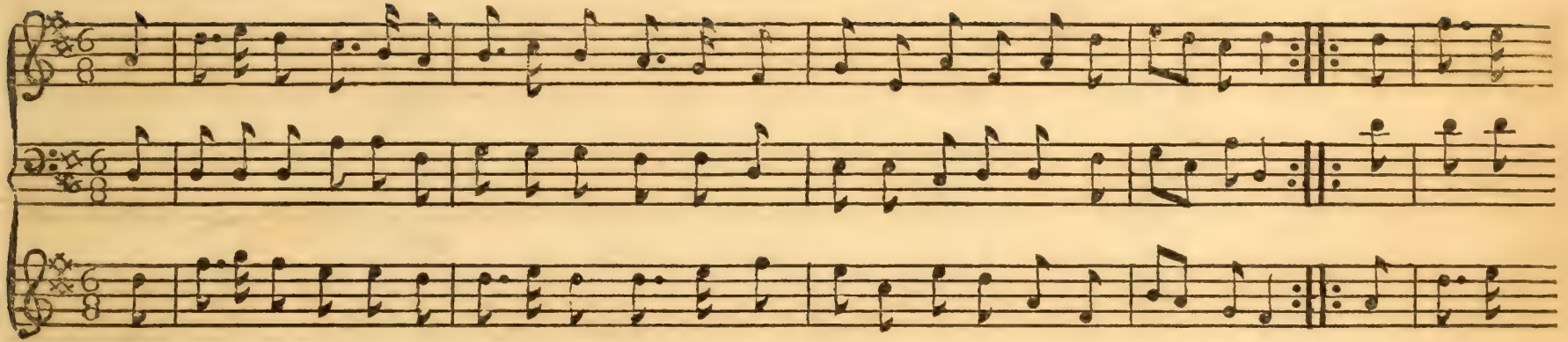
süſ = ſer hort! Du meine himmels pfort! O du allmächtig wort! Hör an mein fle = hen.
leucht in mir! O meiner ſeelen zier! Ich ſchreye für und für: Mit gnad mich fül = le.
mach mich frey, Von aller ſclave = rey, Und doch fein recht getreu. Dir an = zu = kle = ben.
ſchönſtes licht! Ach! laß mich irren nicht, Von dir mein zuverſicht; Mach mich ohn ſor = gen.

Liebens Lied.

Schmidlin 728.



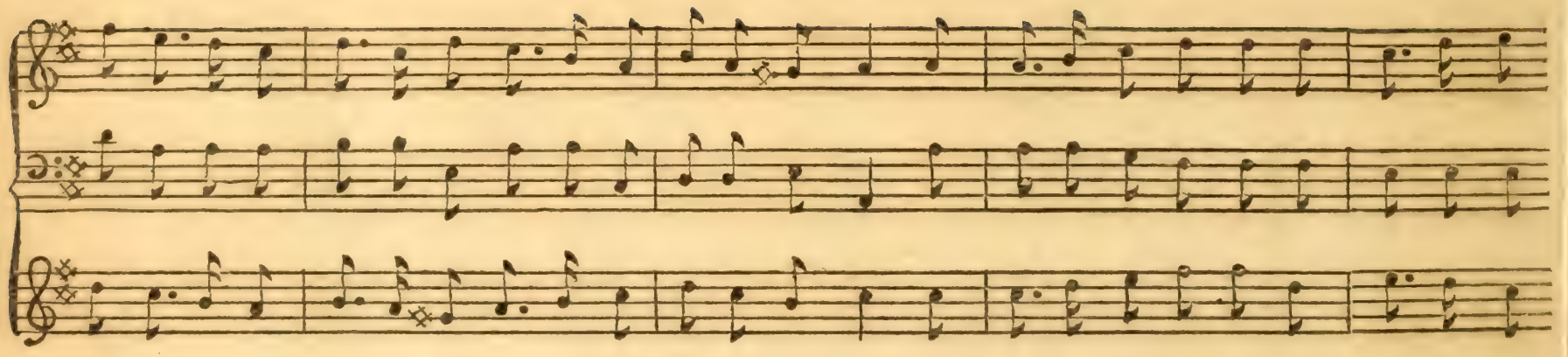
1. Wer ist wohl wie du, Jesu, süsse ruh? Unter vielen auserkohren, Leben derer, die verlohren, Und ihr licht dazu, Jesu süsse ruh.
2. Leben, das den tod, Mich aus aller noth, Zu erlösen hat geschmeket, Meine schulden zugedeket, Und mich aus der noth, hat geführt zu Gott.
3. Glanz der herrlichkeit, Du bist vor der zeit, Zum erlöser uns geschenket, Und in unser fleisch versenket, In der füll der zeit, glanz der herrlichkeit.
4. Laß mich deinen ruhm, als dein eigenthum, durch des geistes licht erkenen, stets in deiner liebe brenen, als dein eigenthum, allerschönster ruhm.



1. Herr Jesu der siegreich gen Himmel ge = fahren, Und mir da die wohnung bey dir bestellt,
Komm, bringe mich bald zu den seli = gen schaaren, Die, als die erkaufften aus dieser welt, } In glänzen =

2. Kein aug hat gese = hen, kein ohr hat gehöret, Kein herz hat be = griffen je = mals allhier.
Was denen im himmel für freuden beschehret, Die, Jesu, dich lieben und fol = gen dir. } Nach we = ni =

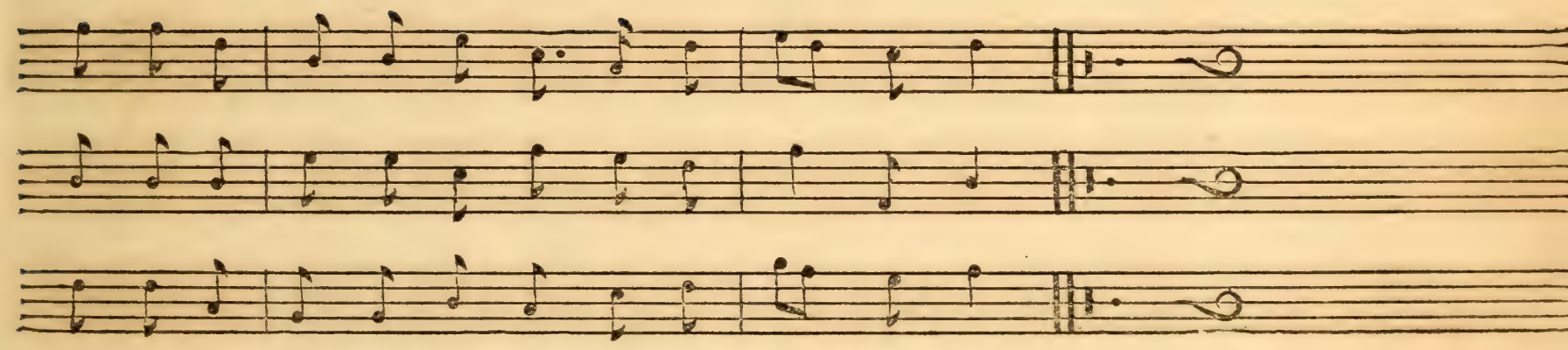
3. O Jesu! der du durch dein leiden und sterben, Dich selber in himmel geschwungen hast.
Zu = gleich auch gemachet zum himmlischen erben, Mich wandernten pilgrim und erden = gast. } Ach las = se



der krone, Dich auf deinem throne, Der herrlich = keit sehn, Mit jauchzen und psalmen, Ge = zieret mit

gen plagen, Der eilen = den tagen, Steht ihnen be = reit, Ein selig er = götzen, Mit himmlischen

mich leben, Dir, herzlich erge = ben, In hoffnung allhier, Biß ich ueber = winde, Und endlich auch



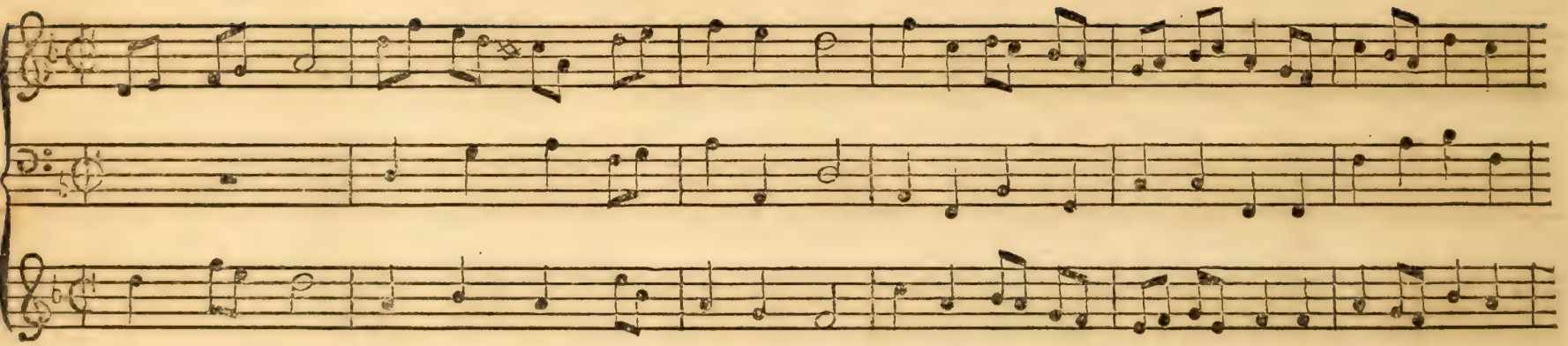
palmen, Sieg = prangend in himmels = pracht vor = dir ſtehn.

ſchätzen, Die völlig ver = gnügen in E = wig = keit.

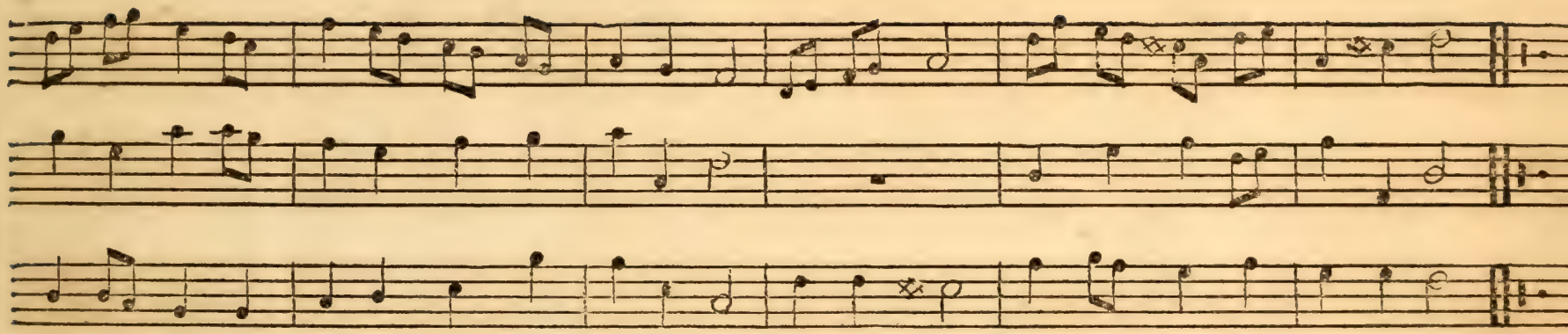
ſin = de, Die ewi = ge erbſchafft und ruh bey dir.

Sterbens Lied.

Schmidlin 918.



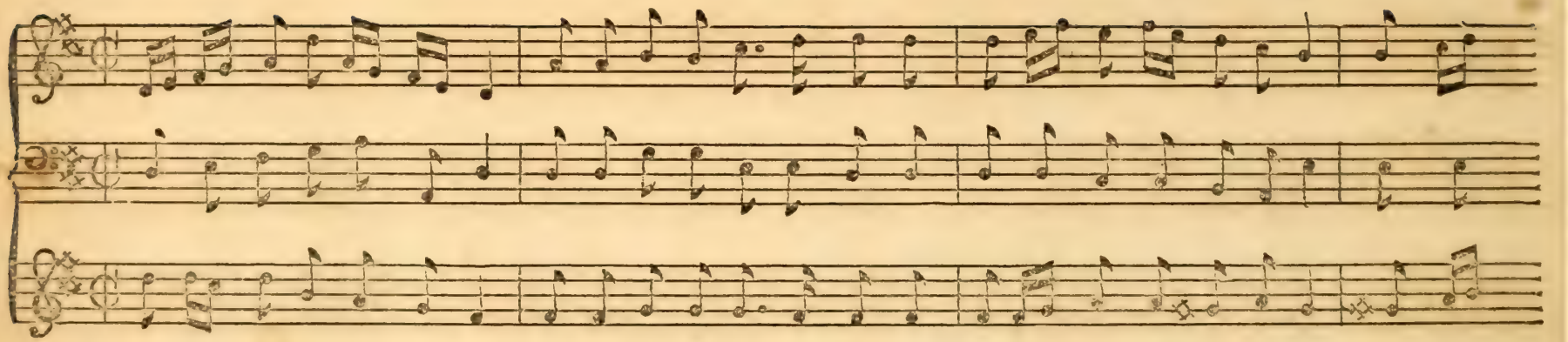
1. Fleuch mein herz, fleuch mein herz, mein herze fleuch, Und vergiß doch was dahinten, Wilst du dort das
2. Fleuch mein herz, fleuch mein herz, mein herze fleuch, Schwinge dich auf glaubens-flügeln, Zu den schönsten
3. Fleuch mein herz, fleuch mein herz, mein herze fleuch, Fleuch, mit liebe, und verlangen, Deinen Heiland
4. Fleuch mein herz, fleuch mein herz, mein herze fleuch, Laß dich nicht die er-de binden, Schicke dich zu



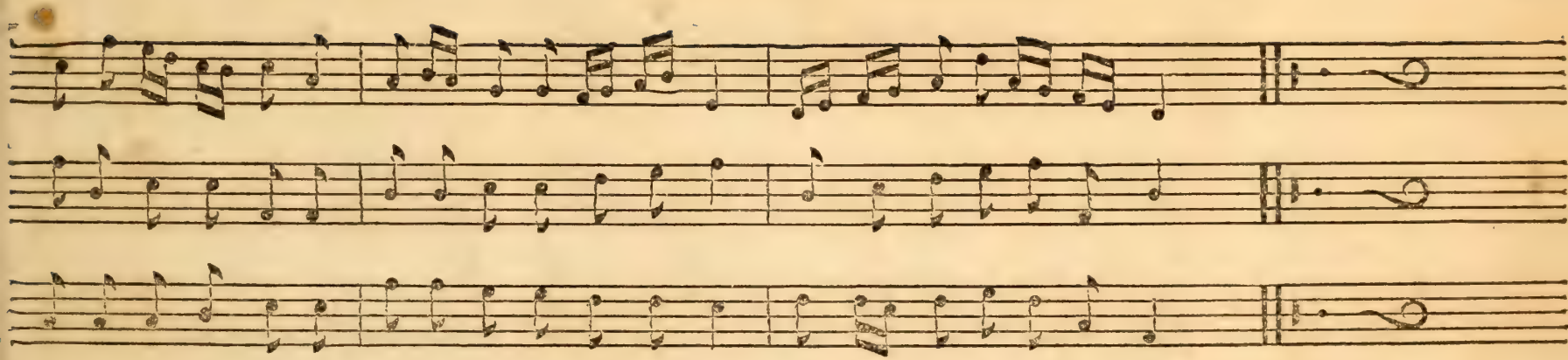
kleinod finden, Dem kein ſchatz auf erden gleich, Fleuch mein herz, fleuch mein herz, mein herze fleuch.
Zions = hügeln, Welt = luſt iſt nur ſchatten gleich, Fleuch mein herz, fleuch mein herz, mein herze fleuch.
zu um = fangen, Der dich macht den Engeln gleich, Fleuch mein herz, fleuch mein herz, mein herze fleuch.
ü = ber = winden, Reiß zu dir das himmel = reich, Fleuch mein herz, fleuch mein herz, mein herze fleuch.

Sterbens Lied.

Schmidlin 874.



1. Fort, o seele! von der welt, Laß das Laza = reth der erden, Wem ihr fir = niß wohl gefällt, Mag durch
2. In Egypten herrscht man nicht, Gosens äpfel schmecken bitter, Ih = re blumen, so man bricht, Sind ein
3. Mei = ne sehnsucht brennt vor lust, Brief und abschied einzufordern, Und die schmerzens = volle brust, Wünscht im
4. Auf, be = sit rtzter geist, zu Gott, Der krönt dich mit Salems schätzen, Jesus selbst will durch den tod, Dei = ner



schaden klü = ger werden; Gott und himmel soll allein, Mei = ner sinnen leit = stern seyn.
blendwerk der gemüther, Bis man dort in Canaan, Ro = sen = ernde halten kan.
gra = be zu ver = modern; Dann die niemals schlafen gehn, Kön = nen niemals auf = er = stehn.
last den gränz = stein setzen, Gib dem was dich traurig macht, Nun auf Ewig gu = te nacht.

REGISTER.

A

Ach! wunder grosser sieges-held, 76
Angenehme Taube, 84
Auf, auf, bestürtzte seele, 62
Auf, auf, ihr reichs genossen, 34
Auf, auf, mein herz zu Gott 2
Auf Jesum sind meine gedanken 94
Auf, mein herze, reiß die bande, 38

D

Das alte ist vergangen, 44
Der erden flor die dunkel-volle 24
Der tag ist hin, und es befällt 16
Der tag ist hin, die schatten 18
Der tod ist tod, das leben lebet 70
Die gnade unsers Herrn 1
Die nacht gibt gute nacht 10
Dieses ist der tag der wonne 64
Du fährest Jesu, Himmel auf 74

E

Ermuntre dich mein schwacher geist 30
Es hat die schatten-volle nacht 22
Es kommen die wäinenden seelen 96

F

Fleuch mein hertz, ꝛ 106
Fort, o Seele! von der welt, 108
Frolocket mit händen, 80

G

Gott lob mein Jesus hat gesiegt, ꝛ 72

H

Halleluja, Jesus lebt, ꝛ ꝛ 66
Herr da mich die abend stunde, ꝛ 20
Herr den die sonnen und die erden 49
Herr Jesu der siegreich gen ꝛ 103
Himmlische flamme, ꝛ 88

J

Jesus geht zu seinem leiden ꝛ 59
Ihr menschen kommt und singet 36

K

Komm geist der verheissung, ꝛ 82
Komm heil'ger geist, Komm nieder ꝛ 90

L

Lamm Gottes im thron! ꝛ 79
Lebens Sonne deren strahlen, ꝛ 4
Licht vom Licht erleuchte mich, ꝛ 8
Lobet Gott ihr meine glieder ꝛ 12
Lob sey Gott in dem höchsten thron 86

M

Mein bräutigam, Du wahres ꝛ 100
Mein Gott! wir preisen dich ꝛ 46
Mein Jesus A und O ꝛ 48
Mein Jesus lebt, was soll ich sterben 68
Mildester geber Vollkomener gaben, 91

O

O du liebster bräutigam, ⸗ 56
O grosse freude, ⸗ ⸗ 40
O unermeßnes herzenleyd ! ⸗ 54
O wie herrlich ist der nam, ⸗ 43

S

Safft vom felsen, blut des hirten, 52
Schönster aller schönen, ⸗ 98

U

Uns ist ein kind gebohren, ⸗ 28
Unsre muntre augen lieder, ⸗ 6

W

Was vor schande, was vor spott, 58
Welch ungemeiner sonnen glantz, ⸗ 32
Wer ist wohl wie du, ⸗ 102